Der Unpartheyische BIBLIOTHECARIUS.

Welcher
Die Urtheile derer Gelehrten
von
Gelehrten und ihren Schrifften
auffrichtig entdecket.

Dritter Theil.

LEJPZJG/
Zu finden bey Joh. Herbord Kloßen/

Urtheile
von
Gelehrten und ihren Schrifften.

XXXIIX.
Was urtheilen die Gelehrten von der Weimarischen Bibel?

DJeses auf hohen Befehl derer gottseeligen Fürsten Wilhelmi zu Weimar/ und *Ernesti* zu Gotha verfertigte Bibel-Werck hat nicht nur bey denen Liebhabern der Heil. Schrifft/ sondern auch bey denen Gelehrten seinen verdienten Ruhm gefunden und beständig behalten. Der Seel. D. Michael Walther/ Füneb. General-Superint. nennet es: Opus vere Divinum, utilissimum, & omni laude superius, und gedencket/ daß er aus hertzlicher Liebe gegen dasselbe in das zu seinen Gebrauch angeschaffte Exemplar folgendes Epigramma geschrieben:

Non Liber est alius JHOVÆ dictamine scriptus,
Quam præsens, Animæ pharmaca diva ferens.

Hunc abs te versum Proles tua, Patre *Gerhardo*,

(*Gerhardus* war der vornehmste unter denen *Jen. Theol.* so dieses Werck *revidir*ten.

Plene enarratum, sancte *Luthere*, dedit. (*a*)

Und an einem andern Orthe (*b*) schreibet eben „jetztgedachter Herr Waltherus: Veritas „& conscientia me hoc solum fateri cogunt. „Solum per tot annorum millenarios enarra„tionem fundamentaliorem utilioremque Co„dicis ter sancti nec vidisse, nec radiis suis „perstrinxisse unquam. Norimberga in ipso „anni ingressu, quo opus illud divinissimum „lucis usuræ fuerat expositum, de omnibus ca„thedris suis Deo propterea gratias egit solen„nissimas. Mit diesen komt dasjenige judi„cium überein/ welches man in den Unschul„digen Nachrichten lieset: Die so genannte „Weimarische Bibel/ heisset es/ welche auf „Hertzog Wilhelms zu Weymar/ und Her„tzog Ernsts zu Gotha hohen Befehl verferti„get worden/ ist ein höchstschätzbares Werck/ „vor dessen ersten Druck das Nürnbergi„sche Ministerium mit gutem Fug GOtt von „denen Cantzeln gedancket/ und verdienen „die theuren Männer/ so daran gearbeitet/ „wohl/ daß man ihrer mit Ruhm gedencke. *c*) So rühmet dieses Werck auch M. *Reinh. Henr.*

Henr. Rollius wenn er schreibt: Solidissima est ista in Bibliis illis Vinariensibus paraphrasis, a Theologis quippe summa eruditionis laude florentibus confecta. (*d*) Hingegen der Seel. D. *Calovius* limitiret sein elogium in etwas: Hæc Biblia, spricht er/ accura am & genuinam exhibent *in plerisque* exegesin (*e*). Und der Seel. Spener urtheilet von dieser Bibel/ es sey noch vieles an derselben zu desideriren/ sonderlich/ daß die Arbeit nicht aller Orthen gleich/ indem sie von vielen ausgearbeitet worden. (*f*) Worinne ihm der Seel. Pfeiffer beyfället/ wenn er in *Thes. Hermenevt.* p. 521. schreibt: Cæterum notæ istæ ob locorum parallelorum collationem ad sensum Scripturæ Sacræ perspiciendum multum conducunt, utiliores adhuc futuræ, si omnes eadem ἀκριβείᾳ essent elaboratæ. Doch recommendiret der erstere dieselbe gar sehr/ vornehmlich denen/ die nicht studiret haben. (*g*) Indes ist nicht zu leugnen/ daß die bereits verstorbenen Theologi, so daran gearbeitet/ sich bey der Kirche unsterblich gemacht habẽ. Man findet dererselben Catalogum bey dem seeligen *Calovio* in Bibliis Illustratis p. 13. bey dem Herrn Tentzel in seinen Monatlichen Unterredungen An. 1693. p. 816. und in dem ohnlängst von Herr Eyringen herausgegebenen Leben Hertzogs Ernsts des Frommen. Weil aber diese drey Scribenten in

deren Ertzehlung gar sehr von einander differiren / so haben auch die Herren Autores derer unschuldigen Nachrichten eine aus allen dreyen gezogene Nachricht davon ertheilet. (*h*) Zum erstenmahl wurde dieses Werck an. 1642. zu Nürnberg ediret / und der Königin in Schweden Christinä dediciret; als aber dieselbige nachgehends zur Päbstlichen Kirchen übergieng / wurde die Dedication in der an. 1662. erneuerten Auflage an Ihr. Durchl. den Hertzog Ernestum gerichtet.

(*a*) Witten. *Memor. Theol. Decad. IX.* p. 1210.
(*b*) in *præfat. Centuriæ Miscellan. Theologicorum.*
(*c*) vid. **Sieb. Ordnung** *ad an. 1704.* p. 398.
(*d*) in *Biblioth. nobil. Theolog. Sect. 2. hist.* p. 167.
(*e*) in *aurea Pædia Sect. 2. Art. 2. c. 2. can. 1. p. 146.*
(*f*) in **Theol. Bedencken** Part. I. Sect. 57. p. 331.
(*g*) ibidem. *Part. II.* p. 96.
(*h*) **Unschuldigen Nachrichten.** l. c. p. 398. seqq. Sonst findet man auch in Joh. Franc. Meieri dissert. epist. *de Pseudonymis & Anonymis ad Vincent. Placcium* einen Catalogum / welcher von denen Gelehrten vor sehr accurat gehalten wird.

XXXIX.

Was halten die Gelehrten von Joh. Brentii Commentariis über die Heil. Schrifft?

Ausser denen übrigen Gelehrten Schrifften/ so dieser Gelehrte und fromme Theologus, bey seiner vielen Unruhe und Verfolgung / ausgefertiget / sind sonderlich die an. 1576. zu Tübingen herausgegebenen Commentarii bekandt / so in IIX. Tomis bestehen/ und die meisten Bücher der Heil. Schrifft Altes und Neues Testaments in sich fassen. Nun hat es zwar nicht an Verleumbdern gefehlet / welche die Orthodoxie dieses Seel. Mannes / und also auch desselben Schrifften haben wollen verdächtig machen; allein es haben sich auch rechtschaffene Theologi gefunden / welche desselben Unschuld gerettet / welches insonderheit der berühmte D. *Caspar Læscher*, in einer anno 1694. zu Wittenberg unter dem Titul: *Brentius Orthodoxus*, resp. M. *Joh. Balth. Beyschlag*, gehaltenen dissertation, (*a*) gethan. Und hat man also nicht Ursache diese Commentarios oder deren Seel. Autorem in unbilligen Verdacht zu ziehen / sondern beyde behalten billig ihren wohlverdienten Ruhm. Non adulor, schrieb ehemahls der große Elias un-„ „serer Kirchen der Seel. *Lutherus* an den

„Herrn *Brentium*, neque fingo, ſed neque lu-
„do, neque fallor. Non Brentium, ſed ſpi-
„ritum prædico, qui in te ſvavior, placidior,
„quietior eſt. Deinde dicendi artibus inſtru-
„ctus, purius, luculentius & nitidius fluit, ita-
„que magis afficit & delectat. Mens vero,
„præterquam quod artibus dicendi imperitus
„& incultus, nihil niſi ſylvam & chaos verbo-
„rum evomit; tum etiam eo fato agitur, ut
„turbulentus & impetuoſus & veluti luctator
„cum monſtris infinitis ſemper congredi co-
„gatur. (*b*) Dem fält der Seel. Quenſtedt
„bey/ wenn er von ihm rühmet: Erat Theo-
„logus eximius, qui fide, induſtria, doctrina,
„ingenio, judicio, eloquentia, zelo religio-
„nis & vitæ integritate par ſummis ævi ſui
„Theologis, & B. Lutheri παραστάτης fidelis-
„ſimus fuit, hinc verſiculi:

Brentius Antiſtes Sacrorum, Aſſecla Lutheri,
Conſiliis dexter, Colloquiisque fuit. (*c*)

Aus dieſen läſſet es ſich ſchon gröſten Theils abnehmen/ in was vor æſtim die Commentarii dieſes ſo hochgerühmten Mannes seyn müſſen. Noch mehr aber aus dem judicio des gantz unvergleichlichen Exegeten/ *Sebaſt.*
„*Schmidii*, welcher einem Studioſo den Rath
„gab: Si in Studio exegetico laudabiles face-
„re cupis progreſſus, lege Brentium; absque
„illo ſi rem tractaveris, nihil ſolidi præſtabis.
(*d*)

(*d*) Daß dem also sey / bekräfftigen die Worte des Seel. D. *Calovii*, welcher von schon erwehnten Commentariis rühmet. In totam fere Scripturam doctissimas Com-„ mentationes edidit Doctor noster, *Jo. Bren-*„ *tius*, quæ sensui Spiritus S. presse insistunt, &„ commendatione dignissimæ sunt. Hujus„ sane Theologi e rivulis quam plurimos sua„ irrigasse prata interpretes, hincque magnum„ suum, quo apud juvenes gaudent, debere no-„ men eos, Brentium, qui non noverunt, nec le-„ gerunt, sed neglexerunt, palam est. (*e*) Von„ diesem Theologo hat der Seel. D. *Jo. Georg. Neumann* in einem Collegio, de recte ordinando studio Theologico dieses judicium gefället: Ich rede mit Grund der Warheit/und„ betheure es hoch/ daß ich nach **Luthero** kei-„ nen bessern Interpretem weiß/als *Brentium*, „ es mag einer durchlesen alle Engelländer„ und Criticos, sie werden ihn Trostloß lassen„ weggehen. Critica und Philologica findet„ man ja wohl drinnen / aber wenns kömmt/„ ich möchte gern den Text erklärет wissen/„ da sitze ich. Hingegen *Brentius* gehet gleich„ ad usualia, und weiset / wie der Glaube„ und Evangelium zusammen gesetzet seyn/„ und hat rechte profunde Observationes.„ (f) Als was besonders ist zu mercken/ daß *Christopherus*, Hertzog zu Wirtenberg / des *Brentii* Commentarium über den Prophe-

ten Jesaiam dermaßen hochgeschätzt / daß er befohlen / man solte ihm solches Buch nach seinem Tode / in testimonium fidei, unter dem Kopff legen. (g) Mehr elogia findet man in Serpilii *Epitaph. Theol. Suev.* p. 123. seq. in Tenzelii Monatliche Unterredungen / an. 1698. p. 62. woselbst insonderheit gemeldet wird / daß man heutiges Tages dieses Mannes Schrifften in Engelland gar sonderlich zu æstimiren wüste.

(*a*) Hic jam ante peculiari dissertatione Memoriam Brentii renovaverat.

(*b*) M. Fischlin. *in Memor. Theol. Wirtemb. Part. I. p. 28.* item *dissert. cit.* item Speners Bedencken *P. III. p. 716.*

(*c*) Quenst. *de patriis ill. Vir. p. 159.*

(*d*) Fischlin, l. c. p. 30.

(*e*) Calov. *in Bibl. illustr.* p. 11. seq.

(*f*) Anonymi vermischte Gedancken / part. IX. p. 682. seq.

(*g*) Bergmann *in trem. Mortis hora*, *P. I. p. 160.*

XL.

Was halten die Gelehrten von Matthiæ Flacii seinem Clave Scripturæ?

Dieses Buch hat bey denen Gelehrten mehr Liebe gefunden als *Flacius* selbst. Denn

Denn dieser wird insgemein als ein hartnäckigter und unruhiger Kopff abgemahlet. *Thuanus* sagt / er sey gewesen: Homo vehemens, & quocunque loco pedem figeret acerrimus turbarum incentor. (*a*) *Melanchton* nennete ihn nur *Echidnam Illyricam* (ref. *Pope-blount*. Cens. Aut. p. 715.) Und *Guilielmus Budæus* schreibt gar: Flaccium nequidquam recti fecisse, nisi cum moreretur. (*b*) welches letztere aber *Qvenstedius* und andere unserer Theologen nicht zugeben / sondern vielmehr seine Gelehrsamkeit und grossen Fleiß gebührend rühmen. Beydes hat er insonderheit auch in dem Clave Scripturæ sehen lassen / als welcher fast durchgehends von denen Gelehrten gerühmet wird. Jetztgedachter *Qvenstedius* schreibt davon: „Liber, quem „*Clavem Scripturæ* inscripsit, non caret sua „*utilitate*. (*c*) *Ant. Teissier* fället ihm hierinne bey / wenn es heist: „Magnam scriptis suis fa-„mam sibi paravit, eoque præsertim, quod *Cla-„vis Scripturæ* inscribitur; nam ille liber Pro-„testantibus & Catholicis æque utilis est. (*d*) Nicht weniger rühmet dieses Buch *Rich. Simon*. er setzt aber dieses hinzu: „Si Autor ille, „*Lutheranismi* præjudicatis opinionibus adeo, „imbutus non fuisset, quæ ipsum quadantenus, „adegerunt ad falsas earum applicationes fa-„ciendas, multo clariorem famam sibi conci-„liasset. (*e*) Nun lachen zwar die Luthera-

ner

ner über *Simonis* Censur, und über die dem Buche angedichteten Lutherischen errores, leugnen aber nicht/ daß allerdings allerhand verdächtige und irrige Redens-Arthen/ sonderlich in der doctrin de peccato mit eingeschlichen / und schreibt dannenhero D. *Joh.* „*Musæus*: merito miramur, Clavem hanc, post „Auctoris obitum, toties recusam, & libro de „peccato originis non tantum, sed etiam phra-„sibus & interpretationibus Scripturæ, erro-„rem eundem continentibus vel redolenti-„bus, locum suum absque ulla adhibita cau-„tela relictum esse. (*f*) Nachdem aber die darinne vorkommenden verdächtigen Redens-Arthen bey denen seit an. 1674. heraus gegebenen editionen mit einem signo in margine bemercket worden / so kan man dieserwegen ohne Sorge seyn/und dasjenige glauben/ was nur gedachter *Musæus* von diesem „Buche schreibt: Clavem Scripturæ Matthiæ „Flacii Illyrici vere clavem esse, & reserare fo-„res ad faciliorem & penitiorem Scripturæ „Sacræ intelligentiam, nemo, puto, inficiabi-„tur, qui eam probe cognitam & perspectam „habuerit. (*g*) *Crenii* judicium davon ist die-„ses: Sed mittamus istas affanias & audiamus „unum ex optimis (*excipe tamen errorem de* „*peccato*) Protestantiam interpretibus, cujus „Clavis Scripturæ studio quidem in Exegeti-„co omnem laudem superat, quippe cujus e fon-

fontibus nemo non fere suos hortos irrigat, „
etiamsi plurimi id de industria tacent, ne „
nimirum e Lutherano sapere videantur. (*h*),,
Jo. Henr. Hottingerus sagt: Plura in hoc sub-,,
sidii genere præstitit Flaccus Illyricus in sua „
Clavi, quæ magni tum laboris tum usus opus. „
(*i*) Dem fügen wir bey/ was *Andr. Jul. Dornmeier* (*k*) hiervon schreibt: Studium,,
tanti viri sacræ philologiæ impensum, Scri-,,
pturæ studiosis iterum, iterumque est collau-,,
dandum, nec omittendum hoc *Glassii* (*l*) de,,
illo judicium: *Hanc orbitam in plerisque di-,,
ligenter jam ante trivit, & glaciem quasi fre-,,
git Matth. Flacius Illyricus, Scripturæ expla-,,
nator dexterrimus, in clave sua. Igitur ve-,,
stigia ejusdem curiose premam, quæque ex usu,,
maxime fore videbuntur, excerpta in justum re-
digam ordinem, additis subinde, quæ diligen-,,
ti observatione* Φιλογλώττου *digna sunt.*,,
Den Schluß machen wir mit dem accuraten judicio des unvergleichlichen D. *Sam.* Bened. *Carpzovii*, welcher von diesen Clave *in præfat. ad Pfeiff. Thesaur. Hermen.* folgendes schreibt:
Elaboravit in hoc studio sub ipsam eluctan-,,
tis e Papæis tenebris Evangelii auroram na-,,
tus in Illyricis *Matthias Flacius*, quem error,,
ille de peccato Originis, in Form. Conc. no-,,
tatus, debita laude, quam *Centur. Magde-,,
burg.* exasciato opere, *Catalogo testium veri-,,
tatis*, & aurea *in Nov. Test. Glossa*, maxime au-,,
,,tem

„tem *Clave Scripturæ* S. acquisivit, privare non „debet. Hoc, quem postremo appellavi, li„bro non tantum δεινότητα vim ac emphasin „omnium Scripturæ vocum & locutionum, „quas alphabetica serie recenset, luculenter „explanat priore vasti operis parte, sed & al„tera generales regulas tradit, quibus in peni„tiorem sacrarum literarum cognitionem pe„netrare possis. Docte Jupiter! & laboriose. Wer mehr von Flacio verlangt/dem dienet *Pope-Blount* in Censur. celebr. Autor. p. 714. *Rollius* in Biblioth. nobil. Theolog. und die daselbst Sect. Hist. cap. I. p. 129. häuffig allegirten autores. Ingleichen *Adami* in Vitis Theologorum; *Freherus* u. a.

(*a*) *Thuan. Hist. lib. 38.*

(*b*) *Centur. XVI.* θανατολογίας *ad anno 1575.*

(*c*) *de Vir. illustr.*

(*d*) *in Elog. Viror. eruditorum.* Gallice.

(*e*) *Hist. Crit. V. T. lib. 3. c. 13.*

(*f*) vid. *præfat. Clavis Flacianæ,* autore Musæo.

(*g*) *loc. cit.* woselbst er auch in fine schreibt dieses Buch sey Opus, ob usum in Theologia insignem nunquam satis commendandum.

(*h*) *Animadv. Tom. III.* c. 3. §. 9. p. 132.

(*i*) *lib. 1. Biblioth.* c. 5. §. 1. p. 170.

(k) *in Philolog. Biblica cap.* 1. §. 2. p. 4. edit. Lipſ. an. 1713.

(l) *Philol. S. lib.* 1. *tractat.* 3. p. 261. edit. Lipſ.

XLI.

Was halten die Gelehrten von Andr. Maſii ſeinem Commentario in Joſuam?

Dieſer Gelehrte und in der Lateiniſchen / Griegiſchen / Hebräiſchen / Syriſchen / Frantzöiſchen / Spaniſchen und andern Europäiſchen Sprachen wohlerfahrne Doctor Juris hat zwar unterſchiedene gelehrte Schrifften (*a*) hinterlaſſen / doch wird unter denenſelben ſonderlich ſeine *Explicatio in Hiſtoriam Joſuæ Imperatoris*, welche zu Antwerpen 1574. und 1609. in fol. und octav. ediret / auch hernach inter *Criticos* per *Corn. Bee*, Lond. 1660 referiret worden / von denen Gelehrten æſtimiret / in *Jndice Tridentino* aber verbothen. Ehe noch dieſes Werck vollkomen ans Licht kam / muſte der gelehrte A. das Licht der Welt verlaſſen. Denn ſo ſchreibt *Ant. Teiſſier* in Elogiis Virorum Erudit. Gall. von ihm: Licet *Maſius* quadrageſimum tantum „ ætatis annum attigiſſet, quando diem obiit, „ a plerisque eruditorum *Italorum*, *Germano*-„ *rum*, *Hiſpanorum*, *Belgarum* aliarumque va-„ riarum Gentium conſulebatur tanquam „ „Ora-

„Oraculum quoddam. Tanta enim eruditio-
„ne, tanto judicio pollebat, ut quantumvis
„difficilia & obſcura eſſent, quæ ipſi propone-
„bantur, ea explanaret terſisſime ac ſolidisſi-
„me. Durante morbo, quo ſublatus fuit,
„Commentarium ſuum *in Joſuam* impreſſum
„videre peroptavit; ſed hoc gaudio perfundi
„nequivit. Opus enim illud in lucem non
„prodiit, niſi anno uno poſt obitum ejus, an-
„no nimirum 1574. (*b*) Indes iſt dem Buche
dadurch an ſeinem Werthe nichts abgegan-
gen/ ſondern es hat gleichſam den groſſen
Ruhm ſeines Verſtorbenen Autoris geerbet/
und den Titul *Commentarii doctisſimi & ac-
curata diligentia ſcripti* (*c*) verdienet. *Si-
meon* de *Muis* ſchreibt Tom. 2. p. 207. davon
„alſo: *Andreas Maſius* vir peracri & limato
„judicio, quod teſtari poſſunt, quotquot ejus
„legerunt ſcripta. Eſt autor unus inter pau-
„cisſimos, dignusque cujus Commentaria æ-
„ternum excudantur & recudantur: quæ ta-
„men, ſi Deo placet, jacent neglecta & tantum
„non pro nihilo penduntur, quia referta eru-
„ditione & doctrina ſunt. Mit dieſem
kommt das judicium *Matth. Poli* überein:
Deinde, ſchreibt er/ *Andreas Maſius* Juriscon-
„ſultus *in Joſuam*; vir longiore vita & im-
„mortali memoria dignus; *Interpres* cui pa-
„rem ingenio, judicio, rerum ac linguarum
„peritia, candore & modeſtia haud facile re-
peries.

peries. (*d*) Wie aber in der Welt nichts so vollkommen ist / daß nicht andere Leute etwas solten dran aussetzen; so darff man sich nicht wundern / wenn solches auch hier bey diesem Buche eingetroffen. Denn so berichtet *Thom. Pope Blount* (*e*) Or. Pr. *Simon* ait, paucos nobis extare Autores, qui tam exercitati sint in Scripturæ stylo, quique Bibliorum criticen melius sciverint quam *Masius*, & ad veritatem hanc persuadendam sibi sufficere doctas Præfationes legere, quibus stipatur ejus in *Josuam* Commentarium. Sed contendit in brevibus notis eundem *Masium* diffusum quandoque paulo nimis esse in *Rabbinorum* explicationibus referendis, quibusdam locis ubi valde necessarium fuisse non videtur, Verum quidem est (addit idem Oratorii Pr.) quod defectus iste non possit non placere iis, qui eruditione Judaica delectantur. Wer die noch übrigen herrlichen Judicia anderer Gelehrten von diesem des *Masii* commentario lassen will / der findet solche beym *Pope Blount* l. c. ingleichen in Tob. Magiri *Eponymologio Critico* pag. 572. item in denen von Jo. Christ. Wolfio an. 1710. herausgegebenen *Casaubonianis* p. 26. 237. 239. woselbst auch gemeldet wird / es habe der Seel. *Glassius* diesen *Masium* Papistam sed saniorem & dexterrimum S. Scripturæ Interpretem genennet. Wieder *Leonem Castrinum* und *Possevinum*,

welche Masium einen Hæreticum und Novatorem gescholten / hat ihn *Serarius* in Josuam vertheidiget.

(*a*) Edidit *Grammaticam Syriacam*, *Syrorum Peculium*, S. explicationem vocabulorum passim apud Syriacos usurpatorum, quæ leguntur in Regiorum Bibliorum *Apparatu*. Transtulit e Syriaco Commentarium *de Paradiso* ante annos prope 1200. a *Mose Bar-Cepha, Syro*, scriptum; item B. *Basilii* Liturgiam. Disputat. *de Cœna Dominica* contra Calvinistas.

(*b*) Thuanus *ad ann. 1573. lib. 56. histor. in fin.* berichtet / es habe der Autor selbst dieses Buch zwey Jahr vor seinem Tode / nemlich 1571. herausgegeben; worinne aber andere Gelehrte beständig wiedersprechen.

(*c*) *Thuanus* nennet es l. c. also.

(*d*) Matth. Polus *Præfat. ad Lector. 1. Vol. Synops. Critic.*

(*e*) in *Censura celebr. Autorum.* p. 705.

XLII.

Was halten die Gelehrten von Joh. Maldonati seinen Commentariis in IV. Evangelistas?

Dieser gelehrte Jesuit / bürtig aus Spanien / war anfangs Prof. Theol. zu Rom und

und nachgehends in Paris / allwo Papisten und Calvinisten ein rechtes Wunder aus ihm machten. Tanto enim stipatus„ Auditorum numero fuit, ut Aditorium,„ quamvis maximum amplissimumque,„ non caperet universos, ipseque adeo in„ aperto sæpe atque in viis publicis docere ne-„ cesse habuerit. Duabus quotidie tribusve„ horis ante subsellia certatim implebant, quum,„ ludum ille ingrederetur, ne excluderentur,„ schreibt G. M. König von ihm. (*a*) Seine Gelehrsamkeit war bey denē Gelehrten in einem solchen Ruff / daß er von diesem doctissimus Jesuita, vir doctrina & ingenio præstans (*b*) Von andern Vir exasciati judicii (*c*) acris & magni ingenii vir (*d*) &c. genennet und gerühmet wurde: quod ejus in Scripturis ex-„ planandis solertiam (nisi ubi amor insanus„ erga eorum Ecclesiam ipsum excæcavit) ne-„ mo Pontificiorum, pauci vero in Ecclesiis„ nostris superaverint (*e*) *Thomas Crenius* zeh-„ let ihn unter die besten Papistischen Interpretes, und dieses darum: quia præ ceteris oc-„ cupatiorem in verbis S. Spiritus expendendis,„ animum habuerit, & parciore nugas, fabulas,„ & legendas, huic alias hominum generi usi-„ tatissimas, obtulerit manu. (*f*) Ausser de-„ nen Commentariis über die Propheten Jesaiam / Ezechiel und Daniel / welche von denen Gelehrten gar sehr æstimiret werden / (*g*) sind sonderlich seine Commentaria über

die vier Evangelisten beliebt. Von denenselben schreibt *Thuanus*: Post mortem ejus, „opera & cura *clementis Puteani* ex eodem so-„dalitio viri doctissimi prodierunt eruditissi-„ma Commentaria in IV. Evangelistas *Mussi-„ponti* edita, meliora & integriora multorum „judicio futura, si superstite autore edita fuis-„sent; quibus tamen, si pari diligentia elabo-„ratæ in *Acta Apostolorum* & *Apostolicas Epi-„stolas* interpretationes, quas scripsisse illum „constat, olim accedant, habebunt profecto „omnes docti & pii opus paucis in hoc genere „comparandum, & quod unum multorum in-„star esse possit. (*h*) Und in der *Biblioth. Hispan. varior. autor.* heist es davon: *Joan. Mal-„donatus*, homo disertus juxta ac doctus, cu-„jus cupide leguntur in IV. Evangelistas Com-„mentarii variæ pleni eruditionis. Es desideriren aber die Gelehrten bey diesen / des Maldonati Schrifften / zweyerley. Anfangs / daß man sehr vieles bey edirung dieses Operis posthumi theils geändert / theils eingeflickt. Denn so beschweret sich *Montacut.* in folgenden Worten darüber: *Mal-„donatus*, vir certe eruditus, sed calami inter-„dum intemperantioris & linguæ maledicen-„tissimæ; nisi potius, quod arbitror, male-„dicta, quibus a se dissentientes de Religio-„nis quibusdam capitibus καταπλέυνει, non „sint ab ipsomet profecta, quem *Thuanus* Histo-

storicorum ἀληθέστατος, modestissimum „ virum fuisse dicit, sed ab editoribus Jesui- „ tis Mussipontanis, post ipsius Autoris obitum, „ *Commentariis Evangelicis*, cum ederentur „ interserta. (*i*) Von solcher Verfälschung gedencket auch *Isaac Casaub.* Epist. 624. allwo er versichert: nonnulla autoritate quadam „ *censoria* fuisse mutata, & temporis præsen- „ tis opinionibus accommodata, audivi qui af- „ firmarent viros fide dignos. Anderweit „ aber (*k*) nennet er *Maldonatum:* Jesuitarum virulentissimum, & acerbum alienorum Scriptorum Censorem; ingleichen Virum qui affectibus, linguæ & odio veritatis moderari non potuerit. Hiernechst wird auch *Maldonatus* von denen Papisten so wohl als Protestanten des Plagii beschuldiget. Man findet davon *Casauboni, Thom. Malventæ*, und *Crenii* Zeugniß in *Rollii Biblioth. Nobil. Theol.* l. c. in denen *Scaligerianis* aber p. 213. folgendes: *Maldonatus*, in Evangelia maledicus, „ insignia tamen quædam habet bona. Cum „ omnia e Dom. Beza transcripserit, ei tamen „ obtrectat. Quando aliquid habet boni, fu- „ ratur a Calvino, & ut agnoscas, maledicit ei, „ ut *Eusebius* ex *Africano* conatur furta sua te- „ gere. Unter die von ihm übel angewendete Zeit werden insonderheit zwey Stunden gerechnet / da er in der ersten existentiam Dei, in der andern aber drauf das Gegentheil/

und daß kein GOtt sey / zu erweisen / und dadurch die Schärffe seines Verstandes zu zeigen sich bemühet. (*l*)

(*a*) in *Biblioth. Vet. & Nova.* p. 498. b.
(*b*) Conring. *præfat. in Cassand. & Wicel.* apud Tob. Magir. *in Eponymal. Crit.* p. 560.
(*c*) J. A. Thuan. *Hist. ad an. 1584.*
(*d*) Isaac Casaub. *in Exercitat. ad Baron. Annal. exercit. 15.* p. 347.
(*e*) Dom. *Jackson* in Symbolum, *Vol. 1. lib. 3. c. 13. Anglice.*
(*f*) *Animadv. Philol. Hist. Tom. 3.* c. 5. §. 5. p. 202.
(*g*) Commentarii in Jerem. Ezech. & Danielem haud parvi fiunt ab eruditis, schreibt Rollius *in Biblioth. nobil. Theol.* p. 381. und Matth. Polus *in præfat. Vol. 3. Synops. Critic.* Maldonatus in Danielem acutus & eruditus Interpres.
(*h*) Thuan. *ad an. 1583.*
(*i*) Montacut. *Apparit. 7. Sect. 16.*
(*k*) Casaub. *ad Baron. exercitat.* 13. it. *exercitat.* 15. p. 347.
(*l*) Paquier *Catech. Jesuit. lib. 2. c. 7. Gallice.*

XLIII.

Was halten die Gelehrten von Flacii Glossa in Nov. Testam. ?

Es hat dieselbe bey denen Gelehrten eben so grosse Liebe gefunden als der bereits

(*Su-*

(*supra quæst.40.*) angeführte Clavis Scripturæ. Denn obgleich *Flacius*, wie bekandt/ bey vielen Gelehrten nicht zum besten angeschrieben war / so durfften doch seine Kinder / ich nenne seine Schrifften/ die Schuld ihres Vaters nicht tragen; sondern diese werden noch ietzo als monumenta singularem in totam Ecclesiam nostram usum ad hodiernum usque diem diffundentia, (*a*) ingleichen als egregia scripta, quibus aut Antichristi regnum oppugnatum aut Theologiæ studiosos ivit adjutum (*b*) gerühmet. Darunter gehöret nebst denen übrigen nützlichen Schrifften auch Flacii *Glossa in Nov. Testamentum*, als welche nicht nur von dem hochseel. D. *Sam. Bened. Carpzovio* aurea Glossa benennet / (*c*) sondern auch von dem Rostockischen Theologo D. *Joh.* Fechten als ein Werck quod æternum obtineat & obtenturum sit laudem heraus gestrichen wird. (*d*) M. *Reinh. Henr. Rollius* schreibt davon: Haud minori in pretio habetur Opus illud, quod sub Glossæ in Nov. Test. nomine prodiit, consummatissimum; und berichtet zugleich/ es habe der ehemahlige Coburgische General-Superintend. D. *Joh. Christ. Seldius*, zwar wohl das gantze Buch/ doch in demselben vornehmlich die Præfation und Dedication gar sehr recommendiret. (*e*) Am nachdrücklichsten recommendiret dieses nützliche Werck der seel. D.

Philipp Jacob Spener: Was das Neue Testament anlanget / schreibt er / so liebe ich *Flacii Glossam* sehr / und versichere / daß mehr *solides* drinnen ist / als in viel grössern *Tomis*. (*f*) Unter denen / spricht er anderweit (*g*) welche allgemeiner gehen in dem Neuen Testament / *recommendire* ich gern *Glossam Flacii*, darinnen gewiß viel stattliches und nützliches sich findet. So hat er dieses Buch nicht nur andern gerühmet / sondern auch vor seine eigene Person gar sonderlich æstimiret; wie er denn von sich bezeuget: er habe *Flacii Glossam*, bey *Tractirung* eines Textes / allemahl zur Seiten liegen. (*h*)

(*a*) D. Fecht *in Colleg. MSC.* in *Rechenb. Summ. Sec.16. §.20.*

(*b*) Zeumer *in Vitis Theologor. Jenens.* p. 37.

(*c*) In Præfat. *ad B. Pfeifferi Thesaur. Hermeneut.*

(*d*) In *Coll. MSC. ad Hist. Ecclesiast. Sec.16. c. 27.* §. 4.

(*e*) In *Biblioth. nobil. Theol. Sect. 2. c. 1. p. 128.*

(*f*) In ersten Theil der Theol. Bedencken / Sect. 75. p. 331.

(*g*) In andern Theil seiner Bedencken. p. 97.

(*h*) in dritten Theil. p. 349.

XLIV.
In was vor æstim ist Mart. Chemnitii Examen Concilii Tridentini bey denen Gelehrten?

Gar in grossen æstim. Und zwar nicht nur bey Freunden/ sondern auch bey Feinden. Dieses letztere zu erweisen beruffe ich mich auff dasjenige/ was *Gasmarus in vita Chemnitii* erzehlet/ es habe nehmlich ein gewisser Cardinal zu Trident/ von *Chemnitio* und desselben *Examine* folgendes gegen den Abgesandten Hertzogs *Erici* von Braunschweig und Lüneburg gesprochen: neminem,, inter Germaniæ Theologos hactenus fuisse,, qui Ecclesiæ Romanæ post Lutheri obitum,, plus nocuerit, quam Chemnitius isto suo scri-,, pto (*examine Concilii Tridentini*) Hoc se,, ingenue confiteri, virum admirari, ei erudi-,, tionis palmam præ omnibus Theologis Ger-,, maniæ tribuere, nihil magis optare, quam,, ut illum videre aliquando, & cum ipso de to-,, to Religionis negotio conferre possit. (*a*),, Ich beruffe mich auf des seel. Chemnitii Antagonisten *Antradium*, welcher sagt/ Chemnitius sey: Vir ingenio præstans & acer, in disputando solers, in eloquendo non ineptus, & in evolvenda Antiquitate diligens, vid. *Spizel. Templ. honor.* p. 400. Und so darff man sich nicht wundern/ wann dieses Buch auch

von Freunden nach Verdienst gerühmet wird. So schreibt von demselben *Melch. Adami*: Inter labores *Chemnitii* primas fa-„ cile obtinet ille, quem dogmatibus, decretis, „ & canonibus *Concilii Tridentini* examinandis,„ & refutandis impendit, utilem sane omnibus,„ veritatem amantibus. Ipse etiam inter primos,„ extitit, qui naturam, artes & doctrinam Jesuita-„ rum Germanis, quantum illis temporibus po-„ tuit, detegere cœpit. (*b*) Nicht weniger rüh-„ met es *Hottingerus*, wann es bey ihm heist: *E*-„ *xamen Chemnitii*, quo Papismi errores felicis-„ merefelluntur, magno certe loco habendum.„ (*c*) Durch dieses Buch hat er sich auch bey den Gelehrten den Titul: Viri eximii, atque acerrimi Pontificiarum Partium oppugnatoris, (*d*) Viri de Ecclesia Christi orthodoxa egregie meriti, (*e*) und bey dem seel. **Quenstedt** (*f*) diesen gantz unvergleichl. und durch den Beyfall der gantzen Lutherischen Kirche bekräfftigten Nachruhm erworben: *Brietza* sibi egregium decus suum & Ecclesiæ uni-„ versæ firmissimum fulcrum genuit *Marti*-„ *num Chemnitium*, magnum & principem Au-„ gustanæ Confessionis Theologum Superin-„ tendentem Brunsvicensem gravissimum, qui„ rara excelluit conjunctione summi ingenui „ & summæ eruditionis. Utriusque con-„ dimentum singularis pietas fuit & morum „ gravitas. Non digrediar in consummati „

Theo-

Theologi hujus commendaitonem, ne laudi-„ bus tanti viri tenebras potius, quam lucem „ affundere videar. *Scripta* ejus vim inge-„ nii & doctrinæ cum insigni modestia testan-„ tur. Fidelissimam autem operam suam in „ conscribendo libro Concordiæ præstitit Ec-„ clesiæ Dei, multisque aliis eruditissimis de „ vera Religione editis operibus, imprimis „ *Harmonia Evangelica*, Examine *Concilii Tri-*„ *dentini*, de *duabus in Christo naturis*, de S. „ *Cœna* toto terrarum orbi celebratissimus est. „

Eben dieses hat die Poetische Feder *Georgii Calemini* zu unsterblichen Ruhm des rühmenswürdigen Chemnitii in folgendem elogio bekräfftiget:

Magnum terra virum, magni post fata *Lutheri*,
Si quem felici *Teutonis* orbe tulit.
Certe *Chemnitius* fuit is: monumenta librorum,
Hercule vel dignus quod labor ille probat:
Impia dum *Latiæ* decreta examinat *Hydræ*:
Fœta *Tridentino* quæ parit illa solo.
Enthea Syderei tutans & jura Senatus,
Pugnando *Christi* pro grege victor ovat.
Et bene habet: monstrum vires quodcunque resumat,
Pestis Chemnitium vincere nulla potest.

Ecquis erit semper *Martinus* in arma paratus?
Alcidenque dabunt sæcula quæque suum. (*g*)

Insonderheit ist das judicium des seel. Dannhauers von diesem Examine zu mercken: In Examine Anti-Tridentino analyticæ methodi egregium reperias specimen, in quo diligenter & omni certaminum historia statum controversiæ, qui nunc est, venatus, ea selegit argumenta, quæ pugnant ac evictionem præstant, quibus solide ad extremam usque victoriam refellendis nemo hactenus adversariorum par fuit. vid. *Spitzel* loc. infra cit. p. 400.

Man findet mehrers von ihm und seinen Schrifften in Theoph. Spitzel. *templo honoris reserato* pag. 1. seq. da dieses Examen *insigne & tot doctissimorum virorum per universam Europam calculis approbatum opus* heist; ingleichen in Tob. Magiri *Eponymol. Critic.* woselbst auch p. 207. gedacht wird/ es habe *Christianus Chemnitius* in effigiem Propatrui sui folgendes Epigramma verfertiget:

Sculptum his lineolis redivivum cerne *Lutherum*;
Quisquis *Chemnitii* scripta verenda legis.
Non obiit primus, quoniam surrexerat alter
Martinus. Plures, dic, Bone, mitte, Deus!

Weil er sich sonder Zweiffel auff das bey denen

nen Gelehrten von dem Sel. Chemnitio gar übliche Sprüchwort beziehet: *Si alter Martinus non venisset, prior Martinus non stetisset.* Das eintzige so wir hier noch wollen anführen ist *Schookii* judicium, welcher in *Exercit. Theolog.* sagt: neminem post Chemnitium contra Papæos ex antiquitate Ecclesiastica hactenus feliciter pugnasse: qui non vitulo ejus ararit, mentione quamvis omissa unde arma tam victricia fuerint deprompta. vid. Spitzel. l. c. p. 401.

(*a*) König *in Biblioth. item.* Popebl. *in Censur.* p. 769.
(*b*) in *Vitis Theolog. German.* p. 273.
(*c*) in *Biblioth. quadripart.* p. 330.
(*d*) Gvil. Rivet. *in Vindic. Evangel. part. 3.* c. 6.
(*e*) Hildebrand. *in Orat. de fundat. Acad. Jul.*
(*f*) *de Vir. illustr.*
(*g*) Popebl. *l. c.*

XLV.

Was findet man bey denen Gelehrten vor Judicia von Joh. Buxtorfii Synagoga Judicia?

Die allervortrefflichsten Judicia. Denn wie der Autor selbst wegen seiner ungemeinen Wissenschafft in Hebraicis von *Hofman-*

no in Lexic. *Rabbinorum Magister*, von *Quenstedio* aber *Hebraismi Phœnix*, und *doctissimus Christianorum Rabbi* genennet wird/ [*a*] so haben nicht weniger auch die Schrifften dieses Mannes großen Ruhm und Liebe gefunden/ und schreibt dahero *Henricus Witte* „von ihm: Suis lucubrationibus tantam no„minis celebritatem fuit consecutus, ut non „tantum omnia Exemplaria brevi tempore dis„tracta, & aliquoties magno numero recusa, „verum etiam ut nullus in Orbe Christiano lo„cus daretur, in quo Buxtorffius non esset ad„mirationi. Omnia pulpita Linguæ sanctæ „Præceptorem, & propemodum unicum a„gnoscere cœperunt Buxtorfium. Judæi per „totam Germaniam, Poloniam, Moraviam, „Bohemiam, Italiam creberrimis illum lite„ris fatigarunt, adeo, ut non Centurias, sed „Myriades Hebraicarum Epistolarum a diver„sis Judæis exaratarum in ipsius Bibliotheca „reperire sit: quin integræ Synagogæ ex o„mnibus mundi angulis Buxtorfium publicis „literis salutarunt, & mirum in modum de„prædicarunt. (*b*) Wiewohl diesen Ruhm der tadelsüchtige *Rich. Simon.* gar sehr zu unterbrechen sucht/ wann er schreibt: Duo *Bux„torfii*, qui multam, inter Protestantes cumpri„mis, famam sibi pepererunt, in plerisque Scri„ptorum suorum nihil nisi præconceptam exi„stimationem Rabbinicarum opinionum exhi-

hibent, cæteris autoribus minime consultis.,,
(c) Was nun insonderheit die *Synagogam Judaicam* betrifft/so schrieb davon *Josephus Scaliger* an den Herr *Buxtorffium* selbst folgendes: Meum de eruditione tua judicium,,, quod ex lectione Synagogæ tuæ Judaicæ, a-,, mico nostro, Jacobo ad Portum exposui, fe-,, cit, ut is me non solum in ea sententia con-,, firmaret, sed etiam, ut quem laudabam an-,, tea, mirari & amare cœperim (*d.*) Ferner lie-,, set man in Joh. Scalig. *Scaligerianis alteris* p. 40. dieses judicium: *Buxtorfius* Synagogam Judaicam elaboravit, quæ bona est, sed,, plures voces non intelligit, quas perperam,, interpretatur. *Buxtorfius* alius plane Vir est,, quam *Waseius.* Doctus est, imo unicus doctus est Hebraice. Hodie nullum præ-,, ter eum habemus Virum in Hebraicis præ-,, clarum. Mirum quomodo *Buxtorfius* a-,, metur a Judæis. In illa tamen Synagoga illos valde perstringit. (*e*) Eine ausführliche Nachricht und Censur findet man von diesem Buch in der Præfation über *Leonis Mutinensis* Buch de *Ceremoniis & Consuetudinibus hodie inter Judæos receptis*, welches an. 1693. nebst *Rich. Simonii Supplem.* ediret worden. Denn so heist es p. 2. daselbst: Ceterum *Buxtorfius* senior ille, morum hodiernorum Judaicorum,, historiam, in usum Christianorum, cum or-,, be erudito communicavit, ac libello quo-,,

,,dam,

dam, cui nomen *Synagoga Judaica*, Germa-„
nica lingua, ipſi vernacula, complexus eſt, qui „
an. 1603. impreſſus, tam avide ab eruditis ex-„
ceptus eſt, ut latinitate donatus, anno ſequen-„
te lucem iterum aſpiceret. Hac tamen in-„
terpretatione minime contentus Buxtorfii „
filius, mutatis mutandis paravit aliam, quam „
etiam an. 1641, typis curavit exſcribi. At „
idem opuſculum 10. poſt annis multo dedit „
auctius, ex iis quæ mutuo a noſtro (*Leone Mu*-„
tinenſi) acceperat. Ipſa ſane inſpectio docet, „
omni ſtudio venari Buxtorfium imitationem „
ordinis a *Leone* alias obſervati, ad vitandam „
eo melius confuſionem, ante hac in opere „
ſuo deprehenſam, complura enim, eaque di-„
verſa argumenta uno ſub titulo complexus „
erat. Longe melius feciſſet, ſi, quæ fuſius antea „
tradita erant, in compendium redegiſſet, atq; „
contraxiſſet, ad exemplum noſtri (ſcl. *Leonis*) „
utpote qui ſatis habet certa, omnibusque pro-„
bata tractare, neq; inde digredi, aut contentio-„
nibus a propoſito ſuo alienis aliisve minu-„
tiis ſeſe ingerere amat. Das heiſt auf
Teutſch: *Leonis* Buch iſt beſſer als *Buxtorfii*
Synagoga; dabey man aber an das Sprich-
wort ein ieder Kramer lobt ſeine Waare;
zu gedencken Freyheit hat. Zumahl wenn
man dasjenige Judicium, welches *Iſaac Ca-
ſaubonus*, (Criticorum ille Coryphæus) von
dieſem Buche gefället/anſiehet. Cum an-„
te

te annos aliquot, schreibt er an *Buxtorfium*, „casu in meas manus tuorum aliquid scripto-„rum incidisset, ita mihi eorum lectione con-„tigit affici, ut semper ex illo tempore & te & „tuas vigilias apud omnes prædicaverim. Nam „quoties huc illuc oculos per Europam cir-„cumfero, paucos omnino video, qui pari te-„cum laude in eo genere litterarum hodie ver-„sentur. Omitto peritiam rituum Hebrai-„corum, & hodiernæ Synagogæ, quarum re-„rum notitia videris omnes antecellere, qui in-„ter Christianos, de eo argumento libros ha-„ctenus ediderunt. (*f*) Es ist in übrigen diese Synagoga Basil. 1603. 1641. 1661. in 8vo und Hannov. 1614. 1622. in 12mo gedruckt worden.

(*a*) Popebl. *Censur. autor.* p. 911.

(*b*) Witte *in Memor. Philosph.* p. 313. it. Dan. Tossan. *in Orat. de vita & obitu Joan.* Bux-*torf.*

(*c*) In *Præfat. Hist. Crit.* V. T.

(*d*) Witte l. c. allwo man auch die herrlichen judicia *Phil. Mornæi, Joh. Scaligeri, Dan. Heinsii* u. a. lesen kan.

(*e*) refer. *Popeblount*, l. c.

(*f*) *Witte* l. c. p. 314.

XLVI.

Was judiciren die Gelehrten von des seel. Glassii Philologia Sacra?

Sie sind noch zweiffelhafft / ob sie die aus diesem unvergleichlichen Werck des seel. D. *Salomonis Glassii* überall hervorleuchtende Gelehrsamkeit/oder den dadurch bey denen Gelehrten gestiffteten Nutzen am meisten bewundern sollen. Indessen recommendiren sie diese Philologie als ein unvergleichliches und güldenes Buch/von welchem der seel. **Gerhard** schon längst dieses Urtheil gefället: Ad omnia (*ficta corruptionis* „ *Fontium documenta*) sufficienter respondit,„ Dn. Salomon Glassius, Hebræarum Littera-„ rum Professor, Amicus noster plurimum di-„ lectus, in Philologia Sacra, quam nostro hor-„ tatu conscripsit & publicæ luci exposuit,„ quæ Sacrarum & Hebræarum litterarum Stu-„ diosis plurimum adjumenti conferre pote-„ rit. (*a*) Noch nachdrücklicher ist das judicium des seel. Herrn Ober-Hoff-Predigers in Dreßden / D. *Sam. Bened. Carpzovii*, welcher schreibt: Secutus est eum (np. *Flacium*] „ *Salom Glassius* , aureo & plane incompara-„ bili opere *Philologiæ Sacræ*, quo, quicquid ad „ styli sacri cognitionem spectat, ita executus „ est, ut non tantum regulis & observationi-„ bus, quas exemplorum inductio ipsi peperit, „

in-

intellectui ac memoriæ discentium consulat, „ sed quasi per exempla eundo, quicquid in „ phrasi Scripturæ arduum aut peculiare est, sic, „ explanet, ut ea parte multorum commenta- „ riorum instar esse possit, quem proinde nun- „ quam manibus deponere Scripturarum In- „ terpretem velim. (*b*) Dem fügen wir zum Uberfluß noch den dritten Zeugen / nehmlich den Seel. D. *Mich. Walther* bey / welcher in der dem Seel. *Glassio* zu Ehren verfertigten / und in der Schule zu Celle den 12. Sept. an. 1656. recitirten Threnologia dieses Buchs mit folgenden rühmlichen Worten gedencket: Philologica scripta nuncupo, qui- „ bus, qui in Eruditissimorum militant castris, „ noster, ὁ νῦν ἐν ἁγίοις, deservire unice & „ laboriosissime studuit. Continentur & ex- „ hibentur illa cumprimis quinque istis libris, „ quibus Titulus *Philologiæ Sacræ* est præscri- „ ptus. Duobus prioribus totius S. S. Veteris „ & Novi Testamenti Scripturæ tum Stylus & „ Literatura, tum sensus & genuinæ interpre- „ tationis ratio expenditur. Tertio & quarto „ Grammatica sacra comprehenditur. Quin- „ to Rhetorica sacra extenditur. (*His demum* „ *accessit Logica Sacra* (*c*)) Libris hisce eru- „ ditissime exponitur universa Critica Theolo- „ gica, & nullum usquam scrupulum cum ali- „ qua difficultate conjunctum ex Scripturis u- „ triusque Instrumenti moveri & ostendi posse, „

„autumo, cui averruncando & e medio aufe-
„rendo non præclare ſatis fuerit factum. Tam
„nobile & illuſtre Philologiæ Sacræ opus non
„ſolum in divinæ Literaturæ Candidatorum
„gratiam publicæ lucis uſuræ expoſitum, ſed &
„a viris ejusdem artis gnarisſimis, alias a no-
„ſtra Religione alienis, ſummopere collauda-
„tum fuit. *(d)* Wer noch mehr elogia von die-
„ſem Buch verlanget/ der findet ſolche in dem
„nur erſt in dieſem Jahr neu edirten *Nucleo*
Philologiæ S. woſelbſt der Herr D. *Jo. George*
Pritius, in der von ihm verfertigten præfation
„ſchreibet: Certe elogia, quæ eruditisſimus
„liber commeruit & adeptus eſt a viris rerum
„iſtarum peritisſimis, ut pondus habent maxi-
„mum, ita vix numerum posſunt inire. Ex o-
„mnibus provocamus nunc ad *Jo. Conr. Dan-*
„*hauerum*, Theologum excellentisſimum,
„qui in *Idea boni Interpretis* p. 60. Philolo-
„giam hanc *nunquam ſatis laudatam* appellat.
„Provocamus ad *Jo. Henr. Hottingerum*, qui
„de argumento hoc judicare peritisſimus eſt
„arbiter; iſte vero *Bibliothec.* p. 172. ita de
„parte ejus prima exiſtimat, ut Glasſium eru-
„dite, judicioſe & ſolide in ea occupari adfir-
„met, ſic & ſecundæ partis dum mentionem
„injicit, eandem abſolutisſimam Rhetori-
„cam biblicam, & ex ipſo quidem textu Ebrai-
„cam erutam, continere eodem in loco] non
„minus vere pronunciat. *Matth. Polus* vero,

do-

doctissimus vir, *præcellentes*, ut vocat, *expo-,, sitiones Glassianas* ita deperit, ut easdem Sy-,, nopsi Criticorum, commendatissimo operi,,, fere inseruerit totas. Unter denen unter-,, schiedenen editionen / wird insonderheit dieienige / so an. 1705. zu Leipzig heraus kam/ gerühmet. *Glassium* vero, sind hiervon *Andr. Jul. Dornmeieri* Worte / ut qui multa ela-,, boratius dedit, inprimis legant cultores Theo-,, logiæ, cujus Philologia Sacra aliquoties in,, Germania & alibi excusa, contractius etiam,, in communiorem usum prodiit, opera M.,, Henrici Philippi Herwarti, Francof. & Jenæ,, 1685. in 8. Integri autem operis editio niti-,, dissima præstantissimaque est illa, quæ sumti-,, bus Jo. Frid. Gleditschii, celeberrimi biblio-,, polæ, prodiit, & brevi repetetur. (*e*) Meh-,, rers hiervon / wie auch von denen übrigen Ruhm und Schrifften des *Glassii* findet man in Spitzelii *templo honoris reserato*, pag. 221. allwo das Buch *Opus incomparabile*, *magno applausu per Germaniam*, *Belgium & Angliam exceptum*, der Autor selbst aber *Oraculum quoddam in dubiis Sacrophilologicis & studii hujus princeps & stator* genennet wird. Hierbey ist letzlich noch zu gedencken / daß anjetzo eine neue Edition alhier unter der Presse / welche an vielen Orten verbessert und zum täglichen Brauch tüchtiger gemacht worden / und auf instehende Oster-Messe

nebst einer gelehrten Vorrede Herrn D. Buddei in Leipzig bey Herrn Jo. Fridrich Gleditsch und Sohn wird zu finden sey.

(*a*) in *Exegesi Tomi I.* §. *325. p. 344. Locor. communium.*

(*b*) in præfat. *ad B. Pfeifferi Thesaur. Hermenevt.*

(*c*) Von dieser *Logica Sacra*, welche erst einzeln in 4. quart Bogen an. 1704. zu Jena heraus kam / urtheilen die Herrn Autores der unschuldigen Nachrichten in der zehenden Ordnung ad an. 1704. p. 628. also: „Des hochberühmten Glassii Philologia Sacra hat auch bey Leuthen frem„der Religion große Hochachtung erlan„get / deßwegen man seine Logicam Sa„cram, die er ehemahls versprochen / sehr „verlanget hat. Endlich hat der hoch„verdiente Superintendens und Consisto„rialis zu Arnstadt / Herr Joh. Gottfr. „Olearius, so viel davon zu bekommen ge„wesen / aus einem MSto ediret; und ist „in dieser Schrifft die Lehre de causis, pro„positionibus und methodo in gewissen ca„nonibus und angeführten Biblischen „Exempeln ausgearbeitet. Gleichwie „nun darunter viel nützliches ist / also kan „eins und anders aus der Phraseologia

„gia sacra nun Gottlob noch genauer aus-
„geführet werden.

(*d*) refer. Hennnig Witte *in Memor. Theologor.* p. 1211.

(*e*) *in Philologia Biblica cap. 1.* p. 4.

XLVII.

Was halten die Gelehrten von Martini Molleri Praxi Evangeliorum?

Der gelehrte Autor derer **vermischten Gedancken** (*a*) giebet von dieser Mollerische Postille über die Sonn- und Fest-Tags Evangelia folgenden Bericht: Dieses Buch ist zu unterschiedenen mahlen und zwar nur noch vor einigen Jahren gantz neu aufgeleget worden. Damit man aber wisse/ was davon zu halten sey/ und was vormahls damit vorgegangen/ so wollen wir aus einem Programmate, welches an. 1672. den 26 Sept. in Nahmen des Rectoris Magnifici zu Leipzig angeschlagen worden/ folgends anhero setzen: Falsa est illorum sententia; qui putant, precibus nos non pugnare, sed tantum suspirare. Errorem hunc, tanquam satis crassum, superioribus annis defendere nitebatur *Martinus Mollerus*, Pastor Gœrlicensis primarius. Cum enim in Postilla sua, vel praxi Evangeliorum, multos detestandos errores Calvinisticos sub variis loquendi formulis incrustasset,

eaque de causa à multis orthodoxis Theologis, inprimis a D. *Gesnero* in publicis scriptis notaretur, mox apologiam in lucem emisit, & suspicionem Calvinismi a se amoliri tentavit. Usus autem fuit in dicta apologia sua inprimis hoc argumento: se scilicet in Praxi sua Evangeliorum cum nemine pugnare, sed tantummodo preces & suspiria effundere. Huic opposuit laudatus D. *Gesnerus* paulo post peculiare scriptum, cui titulum fecit: Gründliche und ausführliche Wiederlegung der nichtigen und gantz Calvinischen Apologia Martini Molleri, des vornehmsten Predigers zu Görlitz. Editus fuit hic liber anno 1602. & censuris Facultatis Theologicæ Lipsiensis, Jenensis, Rostochiensis & Tubingensis approbatus, a quibus singulis dictus *Mollerus* pro Doctore Calviniano fuit publice declaratus. Isto in libro autem D. *Gesnerus* multis firmissimis rationibus ostendit, nos in Orationibus & precibus non tantum suspirare, sed etiam contra hostes pugnare. &c. Hiernechst theilen wir auch dem geneigten Leser dasjenige judicium mit / welches Conr. *Tiburtius Rango* (*b*) von dieser Praxi gefället: Postillam ejus (*Molleri*) Calviniano dogmate refertam esse, dolose in multis doctrinam erroneam occultatam, qui stupidus non est, facile videt. Mirari ergo non satis possunt Theologi,

gi, non tantum apud Luneburgenses fratres, die Sterne / cum eorundem commendatione, adjectis præterea *Johannis Spangenbergii* concionibus ad Epistolas, & sic in isto loco, ubi Theologi orthodoxi hactenus cum laude docuerunt, editam eandem, & sic Ecclesiæ Lutheranæ commendatam, sed & quod An. 1671. eadem prodiit Amstelodami quidem, ita tamen, ut eidem junctæ sint conciones Epistolares M. *Joach.* Coppenii V. D. M. apud Stralsundenses. Ubi non tantum in titulo labores hi, ac si vel pariter orthodoxi, vel Calviniani essent, junguntur, h. m. *Martini Molleri* **Erklährung der Sonn- und Fest-Tags Evangelien / nebst** M. *Joachimi Coppenii* **Erklährung der Sonn- und Fest-Tags Episteln durchs gantze Jahr**; verum & imagines autorum videri possunt, ita ut Calviniano Mollero superior concedatur a dextris locus. Accessit commendatio & præfatio generalis D. *Bernhardi Gossmanni*, Superint. Stralsund. quæ docet M. *Zach. Rothmannum* fecisse initium laborum istorum ad Epistolas, quos continuavit *Coppenius* (qui itidem hoc fatetur in præfatione propria) laudatque labores istos (non visos tamen, ut itidem expresse scribit) quæ sane commendatio apud quemvis etiam Mollerum commendat, ac proinde emtores sumtuario procuravit plurimos. - - simpliciores, ut ab ista Molleri Postilla sibi omni-

no caveant monendi sunt, quo uno, ac solo hæc fine scripta sunt. Uñ hieraus erhellet zur Gnüge / was von dieser mit vielen Calvinischen Irrthümern angefülleten *Praxi Molleriana* zu halten / und wie weit derselben Lesung zu widerrathen sey.

(*a*) vid. den siebenden Theil der vermischten Gedancken pag. 562.

(*b*) in denen Annotatis über seine Oration *de Dolis ac fraudibus Pseudo-Theologorum* pag. 81, seqq.

XLIIX.

Was halten die Gelehrten von M. Christian Gerbers unerkandten Sünden?

Laudantur ab his, culpantur ab illis. Unter der Zahl derer letzten stehet insonderheit auch der ohnlängst verstorbene Schwedische Theologus D. *Joh. Fried. Mayer*; derselbe urtheilet von diesem Buche also: M. *Christiani Gerberi*, Pastoris in Dresdæ vicinia „ Lockwizensis, Libros *de peccatis non agnitis*, „ von unerkandten Sünden / cum accuratius „ non ita pridem evolverem, dolebam Autoris „ vices, quod quæ in aliis superciliose satis no-„ taverat, ipse in hoc scripto non devitaverit, „ sed commiserit imprudenter. Solches zu erweisen wird unterschiedenes aus diesen un-

unerkandten Sünden angeführet. v. g. Es erkenne der Autor cap. 88. p. 117. seq. vor unrecht/ daß wir Christen die Nahmen der heydnischen Götter / *Jupiter* &c. braucheten/ und habe sich doch daselbst in der præfation p.3. des Sprichworts; ne *Jupiter* quidem omnibus placet, bedienet. Er verwerffe die Frantzösische Sprache cap. 36. p. 1148. und habe doch selbst pag. 1152. das Wort *delicatesse*, p. 1153. den terminum *galant*/ und p. 1154 die Titul *Dame* und *Modemoiselle* gebrauchet. Er straffe cap. 19. der Fortsetzung pag. 656. diejenigen/ welche mit denen von gelehrten Leuthen erhaltenen Brieffen und Lobschrifften prahleten / und sich ihren alten Adam zu eitler Ehrsucht verleiten liessen; dabey aber habe er seiner selbst vergessen / und in der præfation die von dem seel. **Scriver** erhaltenen Schreiben/ nebst denen Ehren-Tituln: **Wohl-Ehrwürdiger / mein Hochgeehrter Herr / mein Hochzuehrender Herr** *Magister* angeführet. &c. Endlich machet er diesen Schluß: Ex qui-„ bus omnibus constare arbitror, Pharisæo-„ rum, cum exscripserit mira similitudine Ger-„ berus, ingenium, inque libro von unerkan-„ ten Sünden/ mire expresserit, jure hinc scri-„ pto præfigendam esse Christi sententiam: *Es-„ se sepulchrum dealbatum, quod foris quidem,„ appareat speciosum, intus vero plenum ossibus*

mortuorum, omnique ſpurcitia, Matth. 23, 17. (*a*) Nechſt dieſen hat auch D. David Schwerdner/ ehemahls Superint. in Pirna/ unter dem Nahmen **Lauterbachs** eine in form einer Comædie abgefaſſete Cenſur über die unerkandten Sünden ausgeſtellet/ und darinne den Herrn Autorem beſchuldiget/ er habe aus dem Holländiſchen Theologo *Joh. Coccejo* einen rechten Abgott gemacht. Und obgleich der Herr M. Gerber ſolche Beſchuldigung in einer Gegenſchrifft von ſich abzulehnen ſuchte/ ſo wiederholete doch ſelbige der Superint. zu Regenſpurg/ Herr **George** *Serpilius* (*b*) nochmahls/ vertheidigte des Lauterbachs cenſur, und blieb dabey/ der Autor habe Coccejum allzu ſehr gelobet/ die Theologos orthodoxos verachtet/ und hingegen heterodoxos recommendiret. Zugeſchweigen dasjenige/ was Herr **Motz** *Cantor* in Tilſe/ in einer öffentlichen Schrifft wieder dieſe unerkannten Sünden/ ſonderlich in puncto der Kirchen-Muſic/ erinnert. Gelinder verfahren die Herrn Autores **derer unſchuldigen Nachrichten** mit dieſem Buch/ denn in dem davon gefälleten judicio werden nur einige Dinge erinnert/ die man jedoch als Singularia an dem Herr M. Gerber noch zu ertragen hätte / als zum Exempel/ daß er die univerſal-Bekehrung der Juden in **dritten Theil** cap. 15. als eine

wich-

wichtige Wahrheit treibet; daß er pag. 321. des *Rhenferdi*, Profess. zu Francker / Entschuldigung derer Ophiten Ebioniten und anderer Ketzer billiget; daß er p. 558. denen so genannten Pietisten so gerade zu recht gesprochen und geschrieben / man habe mit Gewalt eine neue Secte erdichtet / welches doch alle Welt anders wüste. Dabey aber wünschen sie / daß pag. 1261. seq. von der Beichte behutsamer möchte geschrieben seyn / denn so schlechthin liesse sich nicht sagen / daß es Lügen seyn / wenn man die Kirchen-Beichte nach jetziger Beschaffenheit von GOtt eingesetzt nennet; oder / daß man mit guten Gewissen es nicht versagen könne / wenn jemand ohne Beichte communiciren wolte. (*c*) Auf diese Censur aber hat Herr **Joachim Lange** / Prof. Hallens. ausführlich geantwortet (*d*) und selbige durch folgende Worte verdächtig zu machen gesucht: Es scheinet der (zwar mit keinen hohen Aemtern und Academischen Tituln sich hervorthuende / aber doch um die Evangel. Kirche wohlverdiente und) Orthodoxe Sächsische Theologus, Herr M. Christian Gerber / denen Pseudorthodoxis, wo nicht ein offenbahrer doch heimlicher Dorn im Auge zu seyn / weil er nicht blindlings an ihrer „ Autorität und Hypothesibus hänget / son- „ dern in Forschung und Bekänntniß der „ „War-

„Warheit sich nach dem Grunde der Evan-
„gelischen wahren Orthodoxie unparthey-
„isch erweiset. Dahero man denn gar
„leichtlich etwas an seinen erbaulichen
„Schrifften auszusetzen weiß.

(a) vid. *Programma inaugurale* in promotione M. *Rumpæi* & M. *Bollhagen* anno 1707. propositum, sub titulo: *Examen Libri Gerberiani* **von unerkannten Sünden.**

(b) **in der Lebens-Beschreibung der Bibl. Scribenten in** *IIX.* **Theil.** *Comment. Lit.* p. 493. seq.

(c) vid. **Die dritte Ordnung** *an.* 1707. p. 523. seq.

(d) **Auffrichtig. Nachr. siebender Theil** an. 1707. p. 86.

XLIX.

Was halten die Gelehrten von denen Schrifften der Jeanne Leade in Engelland?

Dieser Frage könten wir entübriget seyn/ woferne nicht heutiges Tages das Bücher-Schreiben auch unter denen Weibern wäre Mode geworden. Und zwar wäre solches noch zu dulten/ wann sie es bey Koch- und andern in ihr forum lauffenden Büchern bewenden liessen; so aber hat Vorwitz

oder

oder Hochmuth ihre Feder auch zu Ausfertigung Theologischer Schrifften angetrieben. Unter selbigen befindet sich auch die erleuchtete und ihrem Vorgeben nach von GOtt gesandte *Jeanne Leade* in Engelland/ welche unterschiedene Schrifften hinterlassen hat. Denn so ist bekandt 1) *Nubes Cælestis.* 2) *Apocalypsis Apocalypseos.* 3) *Tres Diarii partes s. Fontis Horti.* 4) *Sex Tractatus conjunctim editi, scl. Vita Henochiana, Leges Paradisi, Mirabilia Creationis, Nuntia ad Philadelphicam Ecclesiam, Arbor fidei, Arca fœderis.* 5) *Apologia Societatis Philadelphicæ* (deren Stiffterin sie war) 6) *Revelatio æterni Evangelii.* 7) *Ascensus ad montem visionis.* 8) *De signis temporum.* 9) *Bella Davidis & Regnum pacificum Salomonis.* 10) *Sermo funebris a viva adhuc dum habitus.* 11) *Characteres resuscitatorum cum Christo.* 12) *Horæ novissimæ post fata adjecta a Francisc. Lee ipsius genero.* Diese Schrifften hat nicht nur voriges Jahr der Tubingische Theologus, D. **Joh. Wolffg. Jäger** ex professo wiederleget (*g*) und gewiesen / daß es mit denen vorgegebenen Erscheinungen der *Jeanne* lauter Betrug sey/und daß die von ihr fürgetragenen Lehren wieder die H. Schrifft lieffen; sondern es hat auch schon ehedessen der Seel. D. Spener von denenselben also geurtheilet: Der *Joanne Leade* Schrifften habe nur gese-„

hen

hen/ und in der einen ein paar Bogen gele-„
sen; weil ich aber den Sinn nicht fassen kon-„
te/ bald hingeleget/ als der ich die Zeit besser„
an die versicherte heil. Schrifft/ oder doch„
solche Bücher/ derer Schreib-Arth leicht zu„
verstehen ist/ und mit der Schreibart des„
Heil. Geistes näher überein kommet/ ange-„
wendet zu werden glaube/ als an andern/„
über dero Verstand man viel Kopffbre-„
chens gebraucht/ und wo man demselben„
gefunden zu haben meynet/ ob er Göttlicher„
Warheit gemäß seye/ noch so vielen Zweif-„
fel hat. Von andern aufs wenigste ha-„
be mir dergleichen unterschiedliche Dinge„
vortragen lassen/ welche sie in ihren Schrif-„
ten lehren solle/ die ich mit dem deutlichen„
Wort GOttes nicht zusammen reimen„
kan. So bekenne auch/ daß diese unsere
Zeit so viel gefährlicher halte/ wegen un-„
terschiedlicher dergleichen Schrifften/„
über welche ich aber deßwegen/ weil ich sie„
nicht verstehe/ kein positives Urtheil fällen„
kan/ auffs wenigste aber sorge/ daß sie den„
Leser nicht leicht von der Einfallt Göttli-„
cher Schrifft/ dero Gewißheit wir haben/„
abführen könten. (*b*) Und kurtz vorher (*c*)„
schreibt er: was die noch lebende Joanne Lea-„
de anlangt/ haben ihr ja ihre Schrifften„
und Begegnüssen nicht allein in Engelland/„
sondern auch Holl- und Teutschland sol-„
chen

chen Credit gemacht / als man erfordern„ solte / auch andre ohne viele Untersuchung„ auf iener Prüfung zu weisen: ich vernehme„ aber / daß auch jener bey vielen gewestē An„ hängern sehr fället / ja bey allen fallen muß /„ die nur wissen / was wegen unsers guten Hn.„ von Kniphausen mit ihr vorgegangen ist.„ Indeß hat sie noch gar vielen credit bey einigen ihren guten Freunden / als *Lotho Fischero*, *Poireto*, *Arnoldo* und *Petersenio* behalten. Die elogia des ersten findet man in denen præfationibus, welche er denen in Teutsche Sprache übersetzten Schrifften dieser *Joanne* vorgesetzt. Der andere aber giebt ihr folgende rühmliche censur: Hæc omnia (*scil. contenta Nubis cœlestis*) suc-„ cincte, methodice, particulatim, divine et-„ iam, nec sine ductu sapientiæ Dei pertractavit;„ quæ vero divina sapientia in tractatu altero,„ Apocalyptico (revel. Revelat.) ita est con-„ spicua, ut tantum non omnia, quæ hucusque,„ a doctis præcipue, in Apocalypsin scripta„ sunt, præ hac una Commentatione vacuæ,„ umbræ, figmenta etiam pleraque atque chy-„ mæræ dici mereantur. (*d*) Zugeschweigen /„ daß er sie anderweit (*e*) *Leadam illuminatissimam, & in arcanis divinis Theodidactam* betitult. Der dritte rühmet von diesen Büchern; es wären solche materien darinne enthalten / dergleichen die Welt noch nie ge-

sehen habe. (*f*) Und der vierdte zehlet sie unter seine Testes Veritatis. *Johanna Leada*, „schreibt er (*g*) ab anno 1679. a Spiritu Christi „magnam lucem in interiori Prophetia ac de „Regno millenario, & quæ illud prius in Spi„ritu antecessura sunt, habuit, sibique illud „donum tam diu servavit, usque dum liber„tatem a Domino publicandi illa amicis Dei „nacta est &c. Denen fället ein gewisser Anonymus (*h*) bey / wenn er vorgiebt / es wären die Schrifften dieser *Joanne* botri qui„dam, quos felices illi exploratores ex terra „promissionis secum reportarunt, ut divini, „qui nos manet, favoris, specimina, quibus „ad iter nostrum versus centrum æternæ qui„etis constanter prosequendum excite„mur.

(*a*) vid. Ejus dissertat. de *Johannæ Leadæ*, Anglo-Britan. *Vita, Visionibus ac Doctrina*, hab. an. 1712.

(*b*) in denen letzten Theologischen Bedencken / in 3ten Theil p. 466.

(*c*) *loc. cit.* p. 437.

(*d*) in *Biblioth. Myst.* p. 284.

(*e*) in *Catalogo Myst. Aut.* p. 337.

(*f*) in *Histor. Theol. Myst. cap.* 25. p. 394.

(*g*) in *Nub. Test. Veritat.* p. 162. seq.

(*h*) Autor Tr. Anti-Lockiani, *Fides & Ratio collatæ*, p. 202. seq.

L.

L.

Was halten die Gelehrten von denen Centuriis Magdeburgensibus?

Sie nennen diese Centurien *Opus non tantum non spernendum, sed plane heroicum* (*a*) und halten sie vor ein solches Werck / welches allen andern / dieser Arth / den Vorzug raube. Wir bestätigen dieses mit dem unverwerfflichen Zeugniß des in der Kirchen-Historie gantz unvergleichlichen D. Thomä Ittigs / welches also lautet: Post Reformationem nullum nobilius Historiæ „ Ecclesiasticæ opus lucem publicam adspexit, „ quam quod *Centuriarum Magdeburgensium* „ nomine citari solet; centuriarum quidem, „ quia singuli Tomi annorum centuriam „ continent; Magdeburgensium autem, quia, „ priores tomi Magdeburgi scripti sunt. (*b*) „ Gleichen Ruhm legt diesen Werck D. *George Calixtus* bey / wenn er schreibt: Insigne o- „ pus historiarum Ecclesiæ, & quale pristina „ ætas nunquam viderat, *centuriarum Magde-* „ *burgicarum*, in vicina urbe, unde & nomen „ habet, a viris nonnullis eruditis, quorum qua- „ si coryphæus erat *Matthias Flacius Illyricus*, „ condi cœptum & cum alibi, tum præcipue in „ Megapolitano Ducatu & urbe Wismaria, „ continuatum. Flacius iste, quamvis ab alia „ quadam eruditionis parte destitueretur, in „

„ſcriptis tamen veteribus eccleſiaſticis & ad „hiſtoriam facientibus fuit verſatisſimus. (*c*) Nicht weniger rühmet es auch der Herr „D. **Fecht** in Roſtock: Inter admiranda, ſpricht „er (*d*) hujus ſeculi noſtri merito refertur magnum opus Centuriarum Magdeburgenſium. Nun könte man zwar ſicher dieſer durch dreyer unverwerfflichen Zeugen Feder bekräfftigten Warheit glauben; zum Uberfluß aber ſoll ſelbige noch mehr durch die herrlichen elogia *Jo. Henr. Hottingeri* und *Rich. Montacutii* beveſtiget werden. Der „erſte ſchreibt: Hoc opus non tam ex nævis, „qui a nonnullis jam ſunt obſervati, quam in„expugnabili æſtimari debet labore & inaudi„to antea conatu. (*e*) Der andere aber recommendiret dieſes Werck mit folgenden „rühmlichen Worten: Centuriatores, qui „dicuntur Magdeburgici, facinus aggresſi „pulcherrimum, opus arduum, Herculeam „molitionem, qui de disjectis hinc inde & va„ge varieque diſperſis ruderibus antiquitatis, „colliſæ plerumque disſipatæ & diſſectæ, ædi„ficium quoddam inſigne ac uſu eximium orbi „Chriſtiano conſtruxerint. (*f*) Wie hoch *Joh. Cluverus* dieſes Hiſtoriſche Werck müſſe geſchätzet habẽ/ läſſet ſich daraus urtheilen/ wañ er dafür gehaltẽ/ durch den Engel/ welcher dem Engel mit dem Ewigen Evangelio gefolget/ Apoc. 14, 8. werde niemand anders als *Flacius*

nebſt

nebst denenjenigen/so ihm in Verfertigung dieser centurien hülffliche Hand geleistet/ verstanden. (*g*) Nichts destoweniger hat doch dieses von unzehlich Gelehrten bewunderte / und ad invidiam usque gerühmte Werck von einigen gar ungleiche judicia erfahren. Und zwar/ welches zu bewundern / ehe es noch ans Tages-Licht kam / davon die denen Verleumbdern entgegen gesetzte Apologia unter den Titul: *de Ecclesiastica historia quæ Magdeburgi contexitur, veræ narratio contra quorundam diffamationes ! a Gubernatoribus & Operariis ejus historiæ edita, Magdeburg.* an. 1558. zur Gnüge zeugen kan. Nicht besser gieng es hernach / als diese Geburth vollends zur Welt kam / denn da wurde sie von denen tadelsüchtigen Federn *Alani Copi*, [welcher die von *Nicolao Harpesfeldio* verfertigen Polsen verschiessen muste) *Francisci Turriani*, *Gilberti Genebrandi*, *Petri Canisii*, *Guilielmi Eysengreinei*, *Conradi Bruni*, *Baronii* u. a. m. gar hart angefochten / (*h*) nachmahls aber auch von *Joh. Godof. Oleario*, *Joh. Georg. Dorscheo*, *Rummetschio* u. a. mascule vertheidiget (*i*) und also *Flacii* Ruhm gerettet. Denn dieser ist es eben/ welcher dieses vortrefliche Werck grösten theils/ iedoch durch rühmliche Beyhülffe *Joh. Wigandi*, *Matthæi Judicis*, *Basilii Fabri*, *Andr. Corvini*, und *Thomæ Holthuteri*, verfertiget.

Scio unum, schreibt dannenhero vorgedachter *Rich. Montacutius* (*k*) de primariis illius „ incepti Operis & absoluti autoribus, virum „ certe industriæ prodigiosæ, Librorum quen- „ dam immanem helluonem, & Bibliotheca- „ rum omnium περιφοιτήτην, furiosum tamen „ Theologum, *Flacium Illyricum*, novarum „ quarundam & monstrosarum opinionum „ extitisse adinventorem. Und der seel. *Jo.* „ *Andr. Quenstedt:* Ipsi etiam (scil. *Flacio*) „ utpote in scriptis veteribus Ecclesiasticis & „ ad Historiam facientibus versatissimo insi- „ gne illud opus & quale pristina ætas nun- „ quam viderat, *Centuriarum Magdeburgica-* „ *rum*, maximam partem debemus. (*l*) Nur „ ist zu betauren / daß die continuation dieser centurien / welche *Ludovicus Lucius* (*m*) und nach ihm Gebhard. Theodor. Meyer / (*n*) in Sinn hatten / und welche der Helmstädtische Theologus D. *Joh. Andr.* Schmid in einem deßwegen ausgestellten consilio (*o*) denen Gelehrten so nachdrücklich recommendiret / bißanhero vergebens ist gehoffet worden. Wir haben in übrigen eine doppelte edition dieses Wercks / nehmlich des *Oporini* und des *Ludovici Lucii.* Diese letztere aber wird von denen Gelehrten gäntzlich verworffen / wie solches aus nachgesetzten / des seel. Hr. D. Ittigs / Bericht sattsam erhellet: Editionem, quam *Ludovicus* „ *La-*

Lucius promovit, præfationibus & subscri-„
ptis autorum nominibus castratam notat Ca-„
lovius in *pædia studii Theologici* p. 337. Ean-„
dem editionem Lucianam multis in locis jux-„
ta Calvinianas hypotheses falsatam obser-„
vat Joh. Gottlieb Möllerus, *in decade obser-*„
vat. miscellanearum c. 3. ubi exempla quæ-„
dam illius corruptionis adducit. (*p*) Glei-„
ches bekräfftiget davon *Thomas Crenius*:
Centurias Magdeburgenses, opus ob Histo-„
riam Ecclesiasticam lectione dignissimum„
præfationibus longe utilissimis librarius spo-„
liavit Helvetius, *Lucius*, omissis quoque„
quem in finem nescio, ipsis autorum nomi-„
nibus, nisi forte, ut videri possit proprium.„
(*q*) Noch ist zu gedencken/ daß *Lucas Osian-der* dieses weitläufftige Werck/ welches bis aufs XIII. Sec. nach Christi Geburth gehet/ in einen Epitomen gebracht/ und biß auf seine Zeit also continuiret/ wovon Calixtus in *apparat. Theol.* p. 185. seq. kan gelesen werden/ item D. Ittig *in præfat. ad Histor. Eccl.* Sect. I. p. 52. ingleichen Joh. Henr. Hottinger *in Biblioth. quadripartito*, welcher daselbst p. 406. schreibet: *quod Osiander Centuriatorum vitulo non infeliciter sed cum laude araverit.*

(*a*) Bœclerus *in Hist. univ. primor. seculor.* p. 16.

(*b*) Ittig *in præfat. ad Hist. Eccles. Sec. I.* p. 3. seq.

(*c*) in *Apparat. Theolog.* p. 184.

(*d*) in *colleg. ad Hist. Eccles. Sect. 16.* c. 55. §. 6.

(*e*) in *Bibliothecar. quadripart.* lib. 3. c. 3.

(*f*) apud *Sagittar. Introduct. in Hist. Eccl.* c. 13. §. 15. p. 275.

(*g*) in *Diluculo apocalyptico*, p. 63. Solche Meynung lässet sich D. *Joh. Andr. Lucius*, in seinen ehemahls zu Dreßden gehaltenen und hernach gedruckten Predigten über die Offenbahr. Joh. sehr wohl gefallen.

(*h*) vid. D. *Ittig* l. c. p. 8. seqq.

(*i*) Rollius *in Biblioth. nobil. Theolog.* p. 123.

(*k*) in *præfat. ad Exercitat. Eccles.*

(*l*) in *Dialog. de Vitis ill. virorum*, p. 263.

(*m*) vid. *Ittig* l. c. p. 5.

(*n*) *Rollius* l. c. p. 125.

(*o*) vid. Das alte und neue aus dem Schatz Theol. Wissenschafften anno 1701. p. 25. woselbst dieses consilium angeführet wird.

(*p*) *Ittig* l. c. p. 5.

(*q*) *Animadv. Tom. I.* c. 1. §. 2. p. 2.

LI.

LI.

Was halten die Gelehrten von Flacii Catalogo Testium Veritatis?

Dieses gelehrte Werck ist seinem Autori eben so sauer angekommen / als jenen drey Helden Davids das Wasser / welches sie auf Befehl ihres lüsternen Königs aus dem Brunn zu Bethlehem unter dem Thor mit Lebens-Gefahr schöpffen müssen. Denn weil es Flacio an denē hierzu benöthigten Sachen fehlete / wurde er genöthiget / selbige mit der grösten Gefahr bey denen Papisten zu suchen / und dieser ihre Bibliothequen, unter dem Nahmen eines Papisten / zu durchkriechen. Clam enim, sind des Herrn D. Fechts Worte (*a*) & sub nomine hominis,, Pontificii omnes Pontificiorum in Monaste-,, riis Bibliothecas perreptaverat, scripta in iis,, inventa una cum iis, quæ contra Papatum fa-,, ciebant, annotans & Catalogo inserens. E-,, ben dieses bekräfftiget auch *Crenius*: Cata-,, logus iste Flacianus integer fere legitur in *Jo.*,, *VVolffii* Tabernæ montani, JCti, Lectionibus,, memorabilibus. Flacius vero ad illum con-,, cinnandum totam Stiriam, Austriam, & vi-,, cinas Regiones perreptavit, libros undiqua-,, que conquirens, dissimulataque persona &,, habitu plerasque Monasteriorum Bibliothe-,, cas perlustrans, e quibus etiam, quos potuit,,

 ,,libros

„libros clam secum abstulit,(Wenigstens hat er die ihm dienlichen Blätter ausgeschnitten/ welches ihm D. Burc. Gotth. Struv in dissert. *de Doctis Imposteribus* §. 54. gar übel auslegt; Morhoff aber *in Polyhist.* lib. 1. c. 4. entschuldiget) teste Melchiore Adamo in ejus vita, & Ebero in literis ad Farenheidium. (*b*) Es bezeuget es auch *Jac. Verheid.* wenn er in Elog. „Theolog. geschrieben: Impia dogmata, im„piamque vitam Rom. Anti-Christi descri„bens, multis editis libris celebris factus est. „Multa recondita ex Bibliothecis eruit, alio„rumque Autorum scripta in lucem protulit, „quæ nobis regni tenebrarum Regis artes, mo„res, studia, tyrannidem atque scelera non si„ne stupore proponunt. Quæ latuissent for„te male, suisque tenebris sepulta fuissent nisi „abditos Bibliothecarum recessus atque sinus „penetrasset *Illyricus*. Wie nun der Werth dieses Buchs schon hieraus klar genung erhellet / so wird solcher noch deutlicher/ durch die von diesem Buch gefälleten herrlichen Judicia derer Gelehrten/und unter denenselben insonderheit des Seel. *Jac. Thomasii*, wel„cher schreibt: Matthias Flacius, Illyricus, „Testium Veritatis superiore seculo Catalo„gum sane luculentum & uberem conscribens, „Ecclesiam sibi nostram nunquam intermori„turo obstrinxit beneficio. (*c*) Und dieses kan auch *Pezel.* nicht läugnen/ sondern er bekennet

net in *Mellific. Historic.* Matthias Flacius, hæresi infamis, alioqui non male de Ecclesia me-„ ritus, edito Catalogo Testium veritatis. Es„ sind in übrigen bey diesem Catalogo sonderlich zwey editiones, nemlich des *Goulartii* und *Dieterici*, wohl zu unterscheiden. Von der ersten schreibt *Crenius* nicht zum besten, wenn es heist: *Simon* postea *Goulartius* illum,„ librum non aliter, ac si proprius labor esset,„ tractavit, addidit, rejecit, quæ voluit pro lu-„ bitu & accuratiore, ut præ se fert, ordine„ chronologico digesta testimonia in XX. li-„ bros distinxit, ut aliud fere opus videretur.„ Prodiit duobus Tomis, Lugduni 1597. in 4. au-„ ctius vero Genevæ 1608. in fol. ubi ab an. 1517. ad an. 1600. testimonia adjuncta reperiuntur„ [*d*] Hingegen rühmet er des *Dieterici* seine edition, wenn er fortfähret: *Johannes* ve-„ ro *Conradus Dietericus* Catalogum illum, uti„ a Flacio profectus erat, sincerum exhibuit;„ elogia & censuras doctorum virorum præmi-„ sit, notulas quasdam adspersit, & auctarium„ addidit, etiam Tractatus aliquot a Flacio e-„ ditos, ut: de Papæ primatu, & similes, ad-„ junxit. Prodiit dissimulato Dieterici nomi-„ ne Francofurti an. 1666. & Cattopoli 1667. in„ 4to. Sed adjectum illud fuit in editione no-„ vissima Francofurtensi, anno 1672. in 4to. [*e*]„ Worinne ihn auch B. *Thomasius* loc. cit. beypflichtet. Und, ist es danneuhero falsch, wann

wann *Hottingerus* jener / des *Goulartii* edition den Vorzug giebt / und sagt: Editio hæc nostris maxime commendanda, veluti totius antiquitatis Ecclesiasticæ promptuarium. [*f*]

(*a*) in *Colleg. ad Rechenb. hist. eccles. Sec. 16.* §. 5. sub finem.
(*b*) Crenius *in Animadv. Tom. XII.* c. 1. §. 7. p. 75.
(*c*) in *Præfationibus num.* 84. p. 552.
(*d*) loc. cit.
(*e*) loc. cit.
(*f*) in *Biblioth. quadripart.* p. 392.

LII.
Was halten die Gelehrten von Baronii Annalibus Ecclesiasticis?

Bey seinen Glaubens-Genossen wurde *Baronius* durch Verfertigung dieser Annalium so groß / daß er nicht nur zum recompens einen Cardinals-Hut davon trug / sondern auch bald gar die Påbstliche Würde erhalten håtte / wofern nicht die Spanier ihm in seinem Glück wåren verhinderlich gewesen. Denn weil er in dem XI. Tomo die Herrschafft über Sicilien dem Pabste zu- und hingegen König **Philippo** abgesprochen / und die dem ersten Könige in Sicilien ausgehåndigte Bulla pro falsa & supposititia ausge-

schry-

schryen hatte; wurde der König *Philippus* dadurch dermassen irritirt / daß er nicht nur Baronio zuwider war / sondern auch diesen Tomum durchs Henckers Hand verbrennen / und desselben Lesung bey hoher Straffe seinen Unterthanen verbiethen ließ. (*a*) So schlecht war der Lohn / welchen der Päpäntzende *Baronius* durch diese so blutsaure Arbeit erwarb / über welcher er doch 30. oder / nach *Rainoldi* Meinung / gar 40. Jahr zugebracht / daher auch *Heideggerus* (*b*) dieses Werck *partum plusquam elephantinum* nennet / weil nach dem allgemeinen Bericht / die Frucht eines Elephanten binnen Zeit von 10. Jahren zu ihrer Vollkommenheit gelangen soll. Es würde sich auch *Baronius* schwerlich zu dieser ihm von dem Heil. *Philippo Nerio* aufgebürdeten Arbeit verstanden haben / wofern er nicht durch eine besondere Stimme (*si fabula vera est*) des Nachts darzu nochmahls wäre ermahnet worden. (*c*) Nach diesem Befehl ergrieff er sogleich die Feder / und verfertigte dieses wichtige Werck / welches in XII. nicht aber in XIII. *Tomis*, wie *Andr. du Saussay* vorgiebt (*d*) bestehet / und in welches Baronius selbst sich dermassen verliebte / daß er davon prahlen durffte; Seine *Annales* hätten die *Centurias Magdeburgenses*, wie etwa dort Aarons Stab die Stäbe derer Zauberer in Egypten verschlungen. (*e*)

Nun

Nun fehlete es zwar an Leuten nicht / welche dieses en faveur des Pabsts verfertigte Werck nicht genung zu admiriren wusten / wie solches aus denen von *Thom. Popeblount* (*f*) colligirten elogiis sattsam erhellet: allein diese wurden durch die Warheit und durch die unpartheyischen Urtheile anderer Gelehrten gar bald des Gegentheils überführet. Ja seine eigenen Glaubensgenossen richteten hierinne ohne Ansehn der Persohn / und erwiesen / *Baronius* habe nicht nach der Warheit sondern nach dem Päbstlichen Interesse geschrieben / und dem Heil. Vater zu gefallen um einer Hand voll Worte willen keine Lügen verderbet / daher er auch nicht unbillig *Actæon a suismet molossis laniatus* von dem seel. D. *Dannhauer*(*g*) genennet wird. Und es klingt von einem Historico, dessen Proprium die Warheit seyn soll / gewiß sehr schlecht weñ *Tribbechovius* (*h*) von ihm geschrieben:

Cum primum animum ad scribendum appulit
Id sibi negotii credidit solum dari,
Papæ ut placerent, quas fecisset fabulas.

Eben darüber klagt auch *Hottinger*: Nihil „ eorum, quod causam Pontificiam juvare vi-„ detur, omisit. Majori tamen fere suo dis-„ pendio, quam causæ commodo. Partium „ enim studium immenso labori multum de-„ tra-

traxit. - - In historicis Baronio encomium,,
ad superstitionem laboriosissimi scriptoris,,
nemo abjudicabit; nisi compedes ei aliunde,,
injectæ libertatem ademissent, magnus esse,,
potuisset. (*i*) Ingleichen *Dan.Chamier:*,,
Huic spricht er/ (*Scl. Baronio*) in historia,,
texenda iste videtur unicus esse propositus,,
scopus, ut quæcunque fabulæ faciunt ad Pa-,,
pismi commodum, eas suo nomine confir-,,
met. (*k*) Noch schlimmer klingt *Rob. Baillii*,,
judicium, wenn es heist: Baronium ob in-,,
comparabilem in Historia Ecclesiastica con-,,
cinnanda diligentiam magnis laudibus accu-,,
mulant non tantum Scaliger & Casaubonus,,,
sed etiam alii nostrorum. Omnes tamen,,
testantur ipsum non tantum creberrime in,,
veritatem, Historiæ veram vitam, crasse pec-,,
care, sed etiam pene semper in Chronologi-,,
cis errare pueriliter. [*l*] Daß dem also sey/
bezeugen des jetztgedachten *Casauboni* eigne
Worte: Pertinere ad suum officium ratus,,,
ut in Annales falsa interdum non minus quam,,
vera comportaret, eo tantum fine, ne quid a,,
quoquam dictum fictumque prætermitteret.,,
[*m*] Ja es hat *Lucas Holstenius*, Canon. La-,,
teran. sich obligiret/mehr als 2000. Unwar-
heiten in diesen des *Baronii* Büchern zu zei-
gen/ und durch die MSCta der Vaticanischen
Bibliothec zu erweisen. [*n*] Daher darff man
sich nicht wundern/ wenn *Scaliger* sich ver-
lau-

lauten ließ: Baronius si mihi daretur, acciperem, sed non emam. [o] Und wenn *Abraham. Scultetus* folgendes urtheilete: Dignissima „ Historiographo vox est Cæsaris illa Baronii : „ *annales nostros omni suspicione mendacii ca-„ rere volumus.* Quod si, quam animose „ hoc scripsit, tam fortiter id præstitisset; esset „ profecto, cur de annalibus istis orbi Christia-„ no gratularemur. Verum enim vero tan-„ tum abest, ut a mendaciorum suspicione sibi „ temperaverit Baronius, ut mendacia ipsa ma-„ gno numero in annales suos congesserit. „ Quæ si quis melioris judicii falce resecuerit, „ non jam amplius solidum historiæ corpus, „ sed exsangue & vix ossibus suis hærens „ σκελετὸν est habiturus. Vera me scribere, „ docebunt disputationes in Baronium meæ, „ quas suo tempore, volet modo Deus, cum ve-„ ræ antiquitatis & antiquæ veritatis studiosis „ communicabo. (p) Solchen Vorsatz hat er zwar nicht ins Werck gerichtet/ gleichwohl hat es an gelehrten Männern nicht gefehlet/ welche in ihren Schrifften des *Baronii* historische und andere Schnitzer der Welt vor Augen gelegt. Selbige würden wir noch mit wenigen berühren/ wofern nicht der seel. D. *Thomas Ittig* in præfat. ad Histor. Eccles. Sect. I. weitläufftigen und ausführlichen Bericht de Baronii epitomatoribus, continuatoribus, adversariis & vindicibus bereits

er-

ertheilet hätte. Das eintzige/ so noch zu gedencken / ist das judicium *Pauli Veneti* [oder *Sarpii*] welcher *Baronium* als einen hominem simplicem & ex alienis judiciis pendentem, qui magis stupidæ levitatis & securitatis, quam fraudis & doli mali reus agi possit, abmahlet. [*q*]

(*a*) Grammond. *Histor. Gall. lib. 1.* p. 10. 11. Herm. Conring. *in Hispania.*

(*b*) in *Hist. Papatus thes.* 216.

(*c*) ref. Hieron. Barnab. *in vita Philippi Nerii cap. 6.* in *Actis Sanctor. Antvverpiens. Tom. 6. Maji* p. 536.

(*d*) in *continuat. Bellarm. de Scriptor. Eccles.* p. 291.

(*e*) Ittig *in præfat. ad Histor. eccles. Sec. I.* p. 13. §. 6.

(*f*) in *Censur. Autor.* p. 861. seq.

(*g*) in *Præfat. Cristeid.*

(*h*) in *prolegom. Exercitat. ad Baron.*

(*i*) in *Biblioth. quadripart.* p. 413. & 419.

(*k*) Popebl. *Cens. Autor.* p. 862.

(*l*) Rob. Baillius *in Op. suo Hist. & Chronolog. impres. Amstel.* 1668. fol.

(*m*) in *prolegom. ad exercitat. anti-Baron.*

(*n*) Gvido Patin. *Epist. select. epist. 85. Gallice. Inde habet Popebl.* l. c.

(*o*) in *Scaligeran. posterior.*

(*p*) in *medulla Patrum*, *part. 3.* p. 219.

(*q*) vid. Isaac. Casaub. *Epist. Part. I. epist. 811. ad Casaub.*

LIII.

Was halten die Gelehrten von Seckendorfs Historia Lutheranismi?

Was zu diesem Buch Gelegenheit gegeben / und wie hoch es bey denen Gelehrten æstimiret werde / solches erhellet deutlich aus demjenigen / was unser hochseel. D. *Ittig* davon berichtet: Historiam Lutheranismi seu ecclesiæ Reformatæ libris 6. descripsit „*Ludovicus Maimburgius*, ob alia quædam „scripta, quibus Innocentium XI. offendit, „Jesuitarum societate, cui per 55. annos addi„ctus fuerat, exclusus, ut ipse in præfatione ad „historiam Calvinismi memorat. Tres prio„res libros ex Lutheranismi historia latine red„didit, & simul confutavit, eaque occasione histo-

historiam ecclesiasticam seculi decimi sexti,, ab anno 1517. usque ad annum 1546. quo,, Lutherus obiit, egregie illustravit illustris,, *Seckendorfius*, cujus commentarius de Lu-,, theranismo an. 1692. Lipsiæ prodiit, cum pri-,, or ejus pars, multis postea accessionibus lo-,, cupletata jam an. 1688. prodiisset. [a] Durch,, dieses Buch hat er sich den prächtigen Ti-tul: *omnium nobilium Christianissimus, & omnium Christianorum nobilissimus*; [b] ingleichen: **der um unsere Kirche mit seinem Christenstaat und** *Historia Lutheranismi* **wohlverdiente Herr von Seckendorf** [c] und bey dem Herr D. Fecht dieses herrliche elogium erworben: Iniquus,, sim, in amplissima erga Ecclesiam nostram,, merita, si, dum eos recenseo, qui ex Equestri,, nobilium ordine Theologicis studiis immor-,, tale ornamentum adjecerunt, reticeam illu-,, strissimum Franconicæ nobilitatis sidus, *Vi-,, tum Ludovicum Seckendorffium*, duorum E-,, lectorum Consiliarum intimum, Virum con-,, summata eruditionis gloria in orbe erudito,, jam diu inclytum. Quid ille non ad histo-,, riam tantum Reformationis adversus calu-,, mnias Ludovici Maimburgii, Ex-Jesuitæ,, Galli, tuendam, sed ad complurimas etiam,, Ecclesiæ nostræ cum Romanis controversias,, & lucis & momenti, libro, cui *Historia Lu-,, theranismi* nomen est, attulerit, dicet olim,,

„merito encomio grata posteritas. Nobis „interea profundissimam nobilissimæ mentis „in rebus, Ecclesiam & Theologiam attinen-„tibus, eruditionem cum summa consilio-„rum, quibus juvari illæ, promoverique que-„ant, dexteritate conjunctam, & admirari fas „est, & memori pectore prædicare. [d] Und zur andern Zeit schreibt eben dieser große „Theologus: Primus est *Vitus Ludovicus Se-„ckendorffius*, quem virum non erravero, si „dixero divinitus hoc extremo tempore suisse „excitatum, ad ostendendam Religionis no-„stræ justitiam & sanctitatem, vindicandam-„que eam ab hominum impudentissimorum „calumniis. Ut adeo sperari possit, saltem „cordatiores & eruditiores inter adversarios „anilibus mendacissimorum nebulonum fa-„bulis fidem non amplius habituros esse. (e) Mehrers zu wohlverdienten Ruhm dieser rühmlichen Schrifft anzuführen / achten „wir vor unnöthig. Quem enim fugit, „schreibt M. *Reinh. Henr. Rollius* (*f*) tanta „eundem (*Seckendorffium*) illustrissimo de „Lutheranismo opere in Ecclesiam nostram „profudisse merita, quanta vel infinitis „posthac seculis obliterari nequeant & ob-„fuscari?

(*a*) in *præfat. ad Hist. Eccl. Sec. I*, §. 69. p. 99. seq.

(*b*)

(b) Carol. Arnd. *in Biblioth. Politico-Herald. selecta. class. 2. gen. class. 7. spec.* §. 6. p. 297.
(c) Spener in lezten Theol. Bedencken part. 3. p. 615.
(d) de *Nobil. Stud. Theol.* §. 30.
(e) Coll. MSC. *in Summ. H. E. Rechenb. Sect.* 16. §. 7.
(f) in *Biblioth. nobil. Theolog. Sect.* 1. c. 2. p. 58.

LIV.

Was halten die Gelehrten von D. Joh. Wilhelm Zierolds Einleitung zur Kirchen-Historie?

Der hochseel. D. Jttig / welcher nach seiner gantz ungemeinen Wissenschafft in der Kirchen-Historie / hier als eine Testis omni exceptione major könte angesehen werden / achtet es kaum der Mühe werth / dieser Einleitung zu gedencken / denn so sagt Er: D. *Joh. VVilhel. Zieroldi* tractatum, „ qui inscribitur: Einleitung zur gründli-„ chen Kirchen-Historie / mit der Historia „ Philosophica verknüpffet / & an. 1700. Star-„ gardiæ prodiit, ut & alteram partem, cujus „ titulus: gründliche Kirchen-Historie von „ der wahren und falschen Theologie ande-„ rer Theil / an. 1703. Francofurti vulgatam, „

 „hoc

„hoc loco commemorare *operæ pretium vix est.*
„Cui plura de illa cognoscere lubet, is Maxi-
„me Reverendi *Bucheri* Menses adeat. (*a*)
Wann wir nun diese des Herrn M. Friedr. Christ. Büchers angezogene Monathe aufschlagen / so finden wir / daß darinne nicht nur diese Kirchen-Historie durch und durch wiederleget / sondern auch gar schlecht recommendiret wird. Er nennet sie ein Historisches Geschmiere; (*b*) und fället davon dieses harte Urtheil: als der ande-
„re Theil der so genandten gründlichen Ein-
„leitung zur Kirchen-Historie eines Star-
„gardischen Theologastri, eine Mißgeburth
„dergleichen kaum das Auge der Welt je-
„mahl gesehen / ans Tagelicht kam / schrieb
„ein Christlicher Theologus an einen guten
„Freund: Es sey kein Zweiffel / der höl-
„lische Lucifer habe dem Autori die Feder ge-
„führet. Er hat / heist es ferner / in seiner
„Historie viel Teuffels-Lehren des Pythago-
„ræ und Platonis approbiret / und zu dem En-
„de diesen Heydnischen Philosophis, als
„für allen andern preiswürdigen Lehrern /
„die Mercurium und Zoroastrem i. e. Mosen
„selbst zum Lehrer gehabt / seine Schrifften
„gelesen / göttliche Lehren von ihm gelernet /
„die so kräfftig gewesen / daß dadurch viel Pa-
„tres, so ehemahls Heyden / und denen Pla-
„tonischen Philosophis zugethan gewesen /
seyn

„seyn gewonnen worden den Christlichen
„Glauben anzunehmen / aufs beste das
„Wort geredet / sie wegen ihrer Gottes-
„furcht / kräfftigen und safftigen Lehr-Arth
„gerühmet; und ungeacht er selbst bekennen
„muß / daß sie göttliche Warheiten in Lü-
„gen verwandelt / aus dem *Huetio* und *Lau-*
„*nojo* ausgeschrieben / was nur immer zu ih-
„rer Entschuldigung dienen kan. Hinge-
„gen aber muste er seine Gegener / die mit
„ihm in einen Christl. Amte der Versöh-
„nung stehen / als vom Teuffel besessene /
„aufs grausamste lästern / ihre Lehre und
„Amt / ihr Leben und Wandel / mit so
„groben / handgreifflichen / offenbahren
„Stadt- und Land-Lügen / die keinem ehrli-
„chen Historico, geschweige Christlichen und
„exemplarischen Theologo anstehen / wie-
„der sein besser wissen und Gewissen belegen /
„daß auch die / so uns nicht zugethan seyn /
„bekennen müssen / es hätten die Pietisten
„von diesem Lectore Theologiæ schlechte Eh-
„re. (*c*)

(*a*) Ittig *in præfat. ad Hist. Eccl. Sect. I.* §. 70.
p. 85.
(*b*) In zweyten Monath p. 96.
(*c*) In Vorbericht auf die Monathe.
p. 1.

LV.

Was halten die Gelehrten von dem Tycho Brahe?

Insgemein wird er bey denen Philosophis *Astronomiæ Restaurator* genennet/ woraus schon zur Gnüge erhellet / in was vor credit dieser unvergleichliche Mathematicus seyn müsse. Er war/ wie *Gassendus* [a] von ihm schreibt: Vir illustris & generosissimus, singulare Naturæ Beneficium & literaturæ Ornamentum; quem non tam clara patria, nobiles genitoros, corporis, fortunæque bona alia, quam excelsa mens & divinum ingenium, carum, amabilemque Principibus, doctisque viris adeoque universis, præstitere. Nebst der Poesie liebte er insonderheit die Astronomie / in welcher er es auch so weit brachte/ daß *Jac. Philip. Thomasius* von ihm rühmet: Quinimo florente ætate ad Cæsarem accitus, honores ejus aulæ sibi oblatos constanter sprevit, speratos respuit, *Mathematicarum* studiis accensus, ob quæ ab omnibus immortalitati nomen ejus meruit consecrari. Ut enim Astronomia, tot retro actis temporum curriculis pene oblivioni tradita, veris Phœnomenis restauraretur, non solum ejus facultatis peritissimos quosque ad se magnis præmiis

miis allexit, & insignia, ut id ipsum facilius ,, assequeretur, ejusdem artis instrumenta re-,, giis fabrefecit impensis, sed & domos ma-,, gnificas, ac turres ingentes a fundamentis ,, erexit, in quibus, varia per intervalla, Cœ-,, lum, Sydera, & eorundem motus uno tem-,, pore, diversis instrumentis & aspectibus,, spectarentur. (*b*) Und der gelehrte *Vossius*,, giebt ihm folgendes Lob: Anno 1572. ac. 34.,, proximis annis, sempiternam sui memoriam,, literariæ Reip. intulit *Tycho* Brabe, qui in si-,, derum observatione nulli priorum cessit;,, inque numero fixarum observando, non ac-,, quievit H*ipparcho*; imo *Ptolomæi* & *Al-*,, *phonsinorum* industriam exsuperavit. Hu-,, jus aurei extant libri *Astronomiæ Instaura-*,, *tæ*, quibus ut antea in *Ptolemæo Copernicus*,, ita ipse *Copernico* multa correxit. Itaque ,, exinde tres præcipue fuerunt Astrologo-,, rum Sectæ, quarum *Tychoniana* foret me-,, dia inter *Pythagoricam* sive *Copernicam*, &,, *Aristotelicam* sive *Ptolemaicam*. (*c*) Wer mehrere elogia verlanget / der findet solche beym *Popeblount* [*d*] obige aber sind schon genung / zuerweisen / daß er mit Recht *Seculi nostri Atlas* [*e*] heissen könne. Seine Opera sind an. 1648. zu Franckfurt zusammen gedruckt; sein übriges Leben hat *Petr. Gassendus* ausführlich / und aus diesem der beliebte Ziegler in seinem Schauplatz den 14.

Octobr. num. 2. p. 1236. kürtzlich erzehlet. Der letzte nennet *Tychonem* l. c. **Das Haupt aller berühmten** *Mathematicorum.*

(*a*) Petr. Gassend. *in Vita Tych. Brahe*, p. 234.

(*b*) Jacob. Philip. Thomasin. *in Elog. Vir. Illustr.*

(*c*) Vossius de *Mathemath.* p. 193.

(*d*) Popebl. in Censur. Autor. p. 789.

(*e*) Dav. Christiani *in Tr. de Cometa an. 1652. viso.*

LVI.

Was halten die Gelehrten von Joan. Jacob. Boissardi Vitis illustrium virorum?

Der berühmte D. *Burc. Gotth. Struv.* in Jena gedencket nicht nur dieses Buchs in seiner Biblioth. Historica (*a*) sondern giebt auch an einem andern Orth (*b*) davon folgenden Bericht und judicium: Ad Gal-„ los referimus etiam *Janum Jacobum Boissar-*„ *dum*, Vesuntinum. Hic Bibliothecam edi-„ dit, in quinque partes distinctam, in qua „ virorum doctrina illustrium vitæ exhiben-„ tur, adjectis iconibus. Hujus pars prima „ Fran-

Francofurti ad Mœnum prodiit, 1597. 4. Al-„ tera & Tertia 1598. Quarta 1599. Quinta 1628. 4. Effigies exhibet virorum doctorum, quæ,„ tamen, uti eruditi judicant, ad vivum factæ,„ non sunt, addita brevi vitæ fatorumque de-„ scriptione. Et licet quidem circa eorum „ scripta minus sit sollicitus, habet tamen cir-„ ca vitæ fata, quæ notanda. Prodiit posthæc „ idem opus sub titulo: *Bibliotheca Calcogra-„ phica illustrium virtute atque eruditione in „ tota Europa virorum. Francof.* 1636. & 1650. „ 4. Hæc solas exhibet virorum doctorum „ effigies, sine vitæ descriptione, additis ta-„ men sub imaginibus distichis, quæ judice „ *Hallervordio* (c) in Bibliotheca sua curiosa, „ raro arguta, ut plurimum insipida. Sex-„ tam huic Bibliothecæ partem adjecit *Sebast.* „ *Furckius*. Septimam, octavam & nonam „ vero *Clemens Ammonius*, junior, qui & præ-„ fatione septimæ partis, seu secundæ conti-„ nuationis, ex his omnibus perfectum ali-„ quod opus promittit, secundum cujusque „ facultatis seriem concinnatum, in quo se ex-„ hibiturum promittit, omnes omnium æta-„ tum, omniumque facultatum viros, sapien-„ tia, prudentia atque literis conspicuos, ad vi-„ vum expressos, cum vitarum descriptioni-„ bus & eorundem lucubrationibus, ad quam „ rem lectorum implorat opem: sed vel fa-„ tum, vel alia quævis prævertere propositum, „

„prout,

„prout Tom. IV. Obſervat. Hallenſ. p. 36. demonſtravi. Der berühmte *Morhoff* giebt von dieſen Vitis ſo viel Nachricht: es habe *Melchior Adami* alles kurtz daraus excerpiret/ und in ſeine Vitas eingetragen / und könne alſo derjenige / ſo ſich dieſe anſchaffete / jene des *Boiſſardi* vitas gar wohl entbehren. (*d*) Mehres von *Boiſſardo* iſt zu leſen in denen *obſerv. Hallenſ.* l. c. p. 5. ſeqq.

(*a*) *Cap.* 1. *de ſcript.* *Biblioth.* *Hiſtor.* §. 5. p. 37.

(*b*) in *Introduct. ad Notit. Rei Litterar.* c. 7. §. 5. p. 316. ſeq.

(*c*) Seine Worte ſind p. 165. *Biblioth. curioſ.* dieſe: Vitæ doctorum virorum antiquorum & recentium in V. partes diſtributæ, additis eorum iconibus ad vivum æri inciſis a *Theod. Bry.* Francof. annis variis in 4to. Idem opus omisſis vitis, ſub *Bibliothecæ Calcographicæ* illuſtrium virtute, atque eruditione in tota Europa virorum titulo prodiit. Imaginibus addita ſunt diſticha raro arguta, ut plurimum inſipida, totidem partibus; quibus ſextam adjecit *Seb. Furckius*, ſept. autem, octavam & nonam *Clem. Ammonius*, gener Theod. de Bry in 4. ibid. annis diverſis.

(*d*) *Tom. I. Polyhiſt.* p. m. 245.

LVII.

LVII.

Was halten die Gelehrten von Melch. Adami Vitis?

Dieser hat/wie bekandt/die Vitas derer in XVI. Seculo berühmten Theologorum, JCtorum, Medicorum und Philosophorum heraus gegeben / und zwar nach dem nur ietzt angeführten Urtheil *Morhoffii* (vid. quæst. ante sub finem) meistentheils aus denen Vitis *Boissardi*. Nun hält ihn zwar der Herr D. Struv in Jena unter denen Scriptoribus Vitarum vor einen derer besten / gleichwohl findet er dabey gar vieles zu erinnern. Optimus vero est *Melchior Adami*, sind seine Worte (*a*) qui vitas Theo-„ logorum, Jureconsultorum, Medicorum &„ Philosophorum, qui Seculo 16. claruerunt,„ describit, quæ prodierunt *Francof.* 1653, 1663.„ & *Heidelbergæ* 1610, 8. & sparsim antea edita,„ conjunctim nunc prodierunt Francofurti,„ 1706. f. Neque tamen omnia observavit, quæ,„ ad accuratam vitæ descriptionem requirun-„ tur, cum in elogiis debito sæpe sit prolixior,„ in Lutheranos sæpe iniquior, (*b*) in recen-„ sendis scriptis parcior, cum tamen hoc ulti-„ mum maxime sit necessarium. Gleiches„ erinnert er auch insonderheit bey denen *Vitis Philosophorum*, wenn er von diesen schreibt: Fuere quoque qui vitas Philoso-„

„pri-

„rum recentiorum deſcripſerunt. Inter hos „primo loco referri meretur *Melch. Adami*, „qui *vitas Germanorum Philoſophorum* ſcri„pſit *Francof.* 1615. & 1663. 8. (& an. 1706. in „fol.) editas. Vitas ſcripſit Philoſophorum, „qui Seculo 16. claruerunt, in iisdemque ſa„tis accuratus eſt, niſi quod de ſcriptis parum „habeat. (*c*) Das judicium welches *Val. Henr. Vogler.* Von dieſen Vitis gefället / iſt „folgendes: Præcipue etiam commendan„dæ ſunt *vitæ Germanorum*, quas magno ſtu„dio, magnaque diligentia ex variis ſcriptis, „quæ nunquam non indicat, congeſſit *Melch.* „*Adamus*, Sileſius, quanquam non omnes, „quo conſtituerat ordine, prodierint. Pri„mum videlicet Philoſophorum, tum JCto„rum, demum Medicorum vitæ vulgatæ „ſunt; nec earum laudi quicquam dero„gat, quod in iſthoc opere nonnulli, com„mendatione utique non minus quam mul„ti alii apprime digni, deſiderentur; quum „ſine dubio ipſi non fuerint cogniti, vel de vi„tis eorum nihil certi, quod referret, con„ſtiterit. Non niſi definiti tamen tempo„ris illa eſt hiſtoria, utpote quæ a ſuperiori „ſeculo incipiat, nec ultra hujus annum vi„geſimum protendatur. Theologorum „quoque non aliorum vitæ narrantur, præ„terquam qui Proteſtantibus fuerunt ad„dicti. (*d*)

(*a*)

(a) in *Introduct. ad Notit. Rei Litterar. cap.* 7. §. 10. p. 324.

(b) Darüber klagt auch M. Reinh. Henr. Rollius *in Biblioth. nobil. Theol.* p. 301. wenn es heist: Non potuit a partium studio sibi temperare Adamus, dum calumniarum arguit Nostrates Theologos.

(c) in *Biblioth. Philosoph.* c. 1. §. 4. p. 7.

(d) in *Introduct. universal. in notit. Scriptor.* cap. 23.

LIIX.

Was halten die Gelehrten von Henning Wittens seinen Memoriis Virorum Clasſicorum?

Billig setzen wir diesen gelehrten Liefländer / und gewesenen Professſ. Histor. zu Riga / dem Herrn Adami an die Seite / weil seine Memoriæ nicht anders als eine Continuation von des Adami vitis anzusehen. Er hat selbige / wie bekandt / in unterschiedene Decades vertheilet / und darinne einiger gelehrten Männer / aus allen 4. Facultäten / Lebensbeschreibungen / wiewohl meistens mit frembder Feder /

der / fürgetragen. Von denenselben giebt der in Re Litteraria sehr wohl geübte „D. Struv folgende Nachricht: Conti-„nuavit eundem (scil. *Adamum*) *Hennin-„gius Witte.* Hic enim *primam & secun-„dam Decadem Theologorum Clarissimorum* „primum evulgavit Francofurti 1672. 8. re-„cusam 1674. 8. quas insecutæ fuerunt de-„cades quatuor aliæ. Verum, præter istas „decades sex, integram *memoriæ Theologo-„rum Clarissimorum renovatæ Centuriam* „anno 1685. evulgavit, ita, ut nunc sedecim „extarent decades integræ. Post hæc edi-„dit *Memorias Jurisconsultorum nostri secu-„li clarissimorum renovatas*, Francof. 1676. „8. Cujus quatuor decades prodierunt. In-„de *Memoriæ Medicorum nostri seculi claris-„morum renovatæ decades duæ*, Francof. „1676. 8. Demum *Memoriæ Philosopho-„rum, Oratorum, Poetarum, Historicorum „& Philologorum nostri seculi clarissimorum „renovatæ decades novem*, Francof. 1677. „1678. & 1679. 8. Sed neque hæc Witte-„nii cura sufficere potest, multi enim sunt „viri celeberrimi, quorum plane nulla fit „mentio, ipsorum etiam, quos adducit, vi-„ta satis adhuc est imperfecta, vel flosculis „saltim oratoriis delineata, ex programma-„tibus funebribus & orationibus parentali-„bus constans, quæ vero in recensendis

vitæ

vitæ fatis sæpissime esse solent steriles. Ad-„ dit tamen in fine cujuslibet, catalogum„ scriptorum ab eo editorum. (*a*) Diese De-„ cades hat nach der Zeit der in- und außerhalb Sachsen berühmte D. **Heinrich Pipping**/ in Dreßden / damahls Prediger in Leipzig / continuiret und einen *sacrum Decadum Septenarium*, *memoriam Theologorum nostra ætate Clarissimorum renovatam exhibentem*, Lips. 1705. 8. herausgegeben / wovon der jetztgerühmte D. Struv / l. c. zu lesen. Außer diesen *Memoriis* ist von dem **Herrn Witten** noch bekandt sein *Diarium* Biographicum, in welchen die vornehmsten Scribenten des XVII. Seculi, in der Ordnung wie sie verstorben / nicht weniger auch deren edirte Schrifften recensiret werden. Der erste Theil kam zu Dantzig 1688. 4. und der andere zu Rige 1691. 4. zum Vorschein. Von beyden fället der Herr D. Struv / dieses Urtheil : Nihil, præter statum Scriptoris,„ eundem quandoque erroneum, & catalo-„ gum scriptorum parum accuratum, adfer-„ tur. (*b*)„

(*a*) in *Introduct. ad Notit. Rei Litterar. cap.* 7. §. 10. p. 324. conf. etiam ejus *Biblioth. Philosoph. cap.* 1. §. 4. p. 7. ubi

hæc leguntur: Wittenii descriptiones ex Programmatibus funebribus plerumque desumtæ, quæ, uti sæpius monitum, plerumque esse solent steriles. Additus tamen est in fine vitæ cujuslibet catalogus scriptorum præcipuorum.

(*b*) loc. cit. §. 4. p. 314. seq.

LIX.

Was halten die Gelehrten von denen Reflexions sur les Romans?

Dieses quoad formam & materiam sehr kleine duodez-Werckchen hat es manchem ungeheuren Folianten zuvor gethan/ und bey denen Gelehrten so grossen æstim gefunden/ daß die vielen elogia davon fast die Anzahl derer Blätter desselben übertreffen dürfften. Selbige hat der Evangelische Prediger in Regenspurg/ Herr George *Serpilius*, ziemlich colligiret/ daher wir uns in der Beantwortung dieser Frage/ mit dessen Erlaubniß seiner Worte bedienen: Gleich ietzo vor 20. Jahren/ schreibt er/ (*a*) kam ein artiges Tractätgen in 12. zum Vorschein/ unter dem Titul: *Reflexions sur les Romans par Madame* S. E. P. so kaum 2. Bogen füllet/ und dannoch von grosser Realität ist. Nun versichere ich je-

jederman von der grossen Bescheidenheit und Demuth dieser Dame, daß sie dadurch wohl in geringsten nicht gesucht / sich vor der Welt bekand und groß zu machen / indem sie in Warheit nichts weniger als ihre Lobes-Erhebungen vertragen kan. Wie ich dann auch meines Orths gerne davon schweigen wolte / wenn es nicht die Svite der angefangenen Erzehlung erforderte / doch gebe die theure Versicherung / daß auch hierinne ihrem preißwürdigen Naturell nicht zuwider leben / sondern andere Autores vor mich will reden lassen / und dahero kein ungütiges Urtheil bey sie verdienen. Denn noch in demselben Jahr entdeckten davon die *Collectores Actor. Eruditor.* ihre Gedancken und erklärten den Gelehrten die dunckeln literas initiales, p. 434. Anni 1684. Observationes quasdam confecit & marito dicatas evulgavit elegantissimi ingenii fœmina, doctissimi Senatoris Ratisbonensis *Joh. Ludovici Praschii* conjux. Allwo sie auch den Innhalt des gantzen Tractats kürtzlich erzehlen. Im folgenden Jahr p. 583. rühmen sie nicht ohne Ursache / wie accurat dieses Scriptum eingerichtet sey / oder / wie ihre eigene Worte lauten: Quid palmam, quid virgulam censoriam mereatur in fabulis Romanensibus huc usque editis satis accurate ostensum ivit doctissima

fœmina. Und wäre dieses schöne Scriptum wohl werth, zumahl es ietzo gar nicht mehr zu haben ist, daß es aus dem Frantzösischen ins Teutsche vertiret würde. Wie der Herr Tenzelius in Monatlichen Unterredungen Anno 1696. p. 56. alle diejenigen dahin verweiset, so ein dergleichen in sich selbst gar löblich Vorhaben nach denen Reguln der Kunst recht auszuführen im Sinn haben. **Ist gewiß ein rares doch wohlverdientes Lob!** So rühmet es auch nach Würden M. **Gottfr. Vockerodt** Introduct. in notitiam societatum litterariarum Sect. 2. c. 11. §. 1. **Christian Frantz** *Paulini* in Philosophischen Feyerabend p. 197. nennet es ein **feines Büchlein.** Herr Professor **Omeis** in seiner Anleitung zur Dicht-Kunst p. 219. ein *galant*es *Tract*ätlein. *Henr. Meibomius* in additament. ad Vogleri introductionem universalem p. 195. berufft sich in dieser Materie einig und allein auff Huetium und diese Praschische *Reflexiones*, **wie denn diese zwey Schrifften einem jedweden seinen** appetit **nach Wundsche stillen werden,** sind nicht meine sondern Hn. Tenzelii Worte l. c. p. 59. Im übrigen recommendire dem geneigten Leser des seel. Herrn **Praschens** geistlichen Blumen-Strauß (edit. Ratisb. 1685. in 8.) allwo er in der Dedication eine vollkommene Beschreibung dieser Tu-

gend-

gend-belobten Person finden wird. Ich aber schliesse mit denen daselbst befindlichen Schluß-Worten: **Daß ihr dieses Ehren-Mahl nicht so wohl von mir/als der Billigkeit selbst gesetzet wird.**

(a) In der Vorrede / welche er zu des seel. **Joh. Ludw. Praschens** *Psyche Cretica* oder Geistliche *Roman* von der menschl. Seele verfertiget.

Inn-

Innhalt.

des dritten Theils.

Urtheile

Quæst. XXXVIII. Von der Weimarischen Bibel.

XXXIX. Von Joh. Brentii *Comm entar. in S. Script. V. & N. Testam.*

XL. Von Matthiæ Flacii *Clave Scripturæ.*

XLI. Von Andr. Massii *Commentario in Josuam.*

XLII. Von Joh. Maldonati *Comment. in Evangelistas.*

XLIII. Von Flacii *Glossa in Novum Testamentum*

XLIV. Von Martini Chemnitii *Examine Concilii Tridentini.*

XLV. Von Joh. Buxtorfii *Synagoga Judaica.*

XLVI. Von D. Salomon. Glassii *Philologia Sacra.*

XLVII. Von Martini Molleri *Praxi Evangeliorum* mit *Coppenii* Epistel-Postille.

XLVIII. Von M. Christ. Gerbers unerkandten Sünden.

XLIX. Von *Joanne Leade* Schrifften.

L. Von denen *Centuriis Magdeburgensibus*

LI. Von Flacii *Catalogo Testium Veritatis.*

LII. Von Cæs. Baronii *Annalibus Ecclesiasticis.*

LIII. Von Seckendorfs *Historia Lutheranismi.*

LIV. Von D. Joh. Wilhelm Zierolds Einleitung zur Kirchen-Historie.

LV. Von dem *Tycho Brahe.*

LVI. Von Jo. Jac. Boissardi *Vitis illustrium Virorum.*

LVII. Von Melch. Adami *Vitis Eruditorum Germanorum & Exterorum Sec. XVI.*

LVIII. Von Henning Wittens *Memoriis Virorum Clarissimorum* und dessen *Diario Biographico.*

LIX. Von dem Tractat: *Reflexions sur les Romans par Madame* S. E. P.

Neue

Neue Bücher/so heraus sind.

Kurtze Anleitung zu einer guten Conduite, nach welcher ein junger Mensch so wohl überhaupt gegen alle Leuthe an allen Orthen als auch insonderheit auf Academien und Reisen sich allezeit honett und sittsam zu bezeigen hat / verfertiget von einem Liebhaber guter Sitten / Leipzig bey Joh. Herbord Klosen. 2c.

Moralischer Unterricht von denen drey Haupt-Affecten der Menschen/derer Mixtur, denen Mitteln selbige zu unterdrucken/ nebst beygefügter Betrachtung von der höchst nöthigen Erkäntniß seiner selbst und angehengten Kennzeichen der wahren Weißheit und Thorheit.

D. Joh. Christian Königkens der Stadt Leipzig Wechsel-Ordnung mit nöthigen und nützlichen Anmerckungen versehen / wobey auch ein Anhang zu finden / welcher nicht nur das so genannte Leipzische Marckt Rescript, so von denen allerwenigsten vollständig gesehen worden / samt dessen extension und declaration, ingleichen viele andere Königl. Polnische und Churfürstl. Sächß. hieher gehörende allergnädigste Mandata und Verordnungen/sondern auch unterschiedene Wechsel-Ordnungen von andern Plätzen/ davon das Verzeichniß zu letzt befindlich/ accurat darstellet/Leipzig bey Joh. Herbord Kloßen 4to.

Der Unpartheyische BIBLIOTHECARIUS.

Welcher Die Urtheile derer Gelehrten von Gelehrten und ihren Schrifften auffrichtig entdecket.

Vierdter Theil.

LEIPZIG/
Zu finden bey Joh. Herbord Kloßen/ I

Urtheile
von
Gelehrten und ihren Schrifften.

LX.

Was halten die Gelehrten von Hug. Grotii seinen Noten über die H. Schrifft?

Dieser gelehrte dabey aber sehr veränderliche Mann hielt es bald mit denen Arrianern/ bald mit denen Socinianern/ bald mit denen Papisten/ daher er nicht nur *Vir dubiæ atque variatæ Religionis* (*a*) sondern auch *famosissimus Vertumnus* (*b*) genennet wird. Bey so gestalten Sachen dürffte es auch wohl einem Politico, geschweige einem Theologo, nicht eben allzu schwer fallen/ überhaupt von denen Theologischen Schrifften dieses wanckenden Rohrs ein Urtheil zu fällen. Wie denn auch der berühmte *Joh. Bœclerus* davon schrieb: Laudo & admiror Grotium, sed Theologiam,, ejus deploro, vel cum interpretatur Scriptu-,, ras, vel cum de Interpretibus sententiam di-,, cit.,, (*c*) Wann wir aber ietzt alles Ubrige bey Seite setzen/ und nur nach denen von seinen

nen über die Heil. Schrifft verfertigten Noten gefälleten Judiciis fragen/ so ist zwar nicht zu leugnen/ daß selbige in einigen Stücken/ sonderlich wegen der darinn befindlichen raren Critiquen/gelobet/ hingegen aber in vielen andern Puncten mit Recht verworffen werden. Sonderlich klagt der seelige D. **Pfeiffer**/daß er so vieles aus denen Heydnischen Scribenten / um seine πολυμαθείαν zu zeigen/ eingemischet/ und dadurch die H. Schrifft verkehret und verdunckelt habe. Incautus est interpres, schreibt er/ (*d*) si ni-
„mium tribuat Gentilium scriptis & mentem
„Spiritus S. declarare conetur, non è parallelis
„Prophetarum sed Poetarum, quod in more
„positum *Grotio*, qui profanæ eruditionis ap-
„paratum ad Scripturam S. attulit, & sic ad
„profanas sæpe prolapsus est expositiones. Ingleichen p. 520. l. c. wiederholet er diese Klage/ wenn es heist: „Quanquam Critica
„multa contineat non ubivis obvia, tamen no-
„vis & profanis glossis majores locis alias con-
„troversis tenebras offudit. Insonderheit beschweret er sich über die ärgerliche und unchristliche Erklärung des Hohenliedes:
„*Grotii*, spricht er p. 220. l. c. profanitas inter
„alia elucet ex ejus notis in Cantic. Cantic.
„quod non aliter tractavit atque carmen
„quoddam amatorium, idque obscœnum. Nicht besser klinget es/ wann der Sächs.

Theologus, Herr D. Heinrich Pipping / also davon urtheilet: Recentior est, qui itidem,, tota Biblia suis annotationibns illustravit,,, *Hugo Grotius*: Ast enim vero prout ille nul-,, larum partium homo fuit, sed e diversis se-,, ctis novam voluit erigere, ita summopere,, dolendum est, quod apparatum omnigenæ,, suæ eruditionis non tam ad fidem Christia-,, nam & Catholicam asserendam, quam ad,, corruptelas Rabbinorum & hæreticorum,,, multifarias incrustandas adhibuerit. Cum,, enim in multis præclare ad verborum em-,, phasin explicandam, ad sensum textus eruen-,, dum, ad historiam illustrandam, dubiaque,, varia discutienda Ecclesiæ inservierit; in iis,,, è contra, quæ fundamentum fidei & religio-,, nis propius concernunt, gratificari fidei ho-,, stibus sic voluit, ut Scripturas sanctissimas,, miserum quandoque in modum, Judaico at-,, que hæretico spiritu agitatus, detorserit at-., que depravarit.,, (*e*) Mehrere Judicia von unsern Theologis anzuführen ist unnöthig / zumahl da des seel. *Calovii Biblia illustrata* deutlich genung zeugen können / was von Grotii Noten zu halten. Damit man aber nicht meyne / als ob selbige nur bey uns so schlecht recommendiret würden / so mag noch das Judicium *Rich. Simonis* hierbey folgen: *Grotii Notæ* cum in pretio sint apud omnes,,, elogio nostro peculiari non indigent. Hoc,,

„tantum observabo, quod scilicet in Poetarum
„citationibus nimium quandoque diffusus
„sit, aliorumque innumerorum Authorum
„profanorum, in quo doctum, & eruditione
„præstantem virum se ostentare, potius quam
„sagacem & Criticum, affectasse videtur. Hunc
„si vitasset scopulum, ejus Notæ multo bre-
„viores, nec tunc ideo minus bonæ fuissent.
„Eo imprimis nomine in pretio esse debent,
„quod veteres Bibliorum *Græcos* Interpretes
„cum *Hebraico* textu frequenter conferat, nec
„Massoræ nimia existimatione imbutus sit.
„Varias tamen lectiones absque necessitate in-
„terdum multiplicat; quamvis autem ut plu-
„rimum optimam Textus explicationem deli-
„gat, advertendum tamen est, quod præconce-
„ptis *Arminianorum* & *Socinianorum* opinio-
„nibus plenus cum esset, duabus illis Sectis
„quandoque faverit. Cæterum quamvis quæ-
„dam in *Grotii* Notis carpserim, in eo præse-
„tim, quod profanos autores crebro nimis ci-
„tet, plura tamen interdum in ejusmodi cita-
„tionibus optima occurrunt, quibus plures
„Scripturarum difficultates explanari possunt.
„Hoc tantum optassem, ut scilicet juxta Criti-
„cas regulas profanorum horum Autorum te-
„stimonia non attulisset, præsertim vero Poe-
„tarum, nisi illis in locis, quæ hujusmodi illu-
„strationibus indigebant. Nec enim erat ne-
„cessarium, exempli gratia, ut ad vocis *Signa*

explicationem Gen. I, 14. Homeri versus,, duos, Arati vero quinque adduceret. Nec,, etiam video necesse fuisse, in sequentem vo-,, cem *Tempora*, dicere, quod *Proclus* in sua,, Theologia vocet astra *Temporis organa* seu,, *instrumenta*. Verbo, mihi videtur multo,, consultius fuisse sensum literalem Textus,, paucis verbis explicare, nec auctoritates ullas,, citare, nisi ad illas difficultates, quæ hujusmo-,, di elucidatione indigebant.,, Des seligen D. Speners Judicium siehe in der folgenden Frage sub finem.

(*a*) Voetius *in Biblioth. Studios. Theol.*

(*b*) D. Pfaff in Dissert. *de Imputatione Justitiæ Christi* in prooem. p. 4.

(*c*) In *Præfat. Comment. ad lib. de I. B. & P.* p. 19.

(*d*) In *Thesaur. Hermenevt. p. 236.*

(*e*) In Colleg. MSC. *in Notit. autorum futuro Homiletæ cognitu necessariorum.* §. 103.

(*f*) Rich. Simon. *Hist. Crit.* V. T. l. 3. c. 15.

LXI.

Was halten die Gelehrten von D. Abraham. Calovii Biblischen Wercken?

Der fleißigen Feder dieses seel. Mannes haben wir / wie bekannt / zwey Commenta- rios

rios universales, über die H. Schrifft zu dancken/nemlich in Lateinisch. Sprache die *Biblia illustrata*, und dann **die Teutsche und mit Lutheri Worten erklärete Bibel.** Von dieser letztern geben Ihro Magnificenz, der Herr D. **Heinrich Pipping**/ folgendes Urtheil: „*Abraham Calovius* novam metho„dum elegit, & Biblia brevibus illustraturus „Scholiis non sua verba sed Lutherum potius „unum per omnes libros sacros loquentem „introduxit. Titulus Bibliorum ab ipso „evulgatorum sequens est: **Die Teutsche „Bibel** *D.* **Martin Lutheri / aus der „Grund-Sprache / dem** *Context* **und „***Parallel*-**Sprüchen/mit Beyfügung der „Auslegung / die in Lutheri Schrifften „zu finden/ erklåret durch** *D. Abrah. Calo„vium.* Witteb. 1602. fol. In hoc autem „Opere auctor tam capita quam libros accu„rate in sua membra distinxit (ut adeo dispo„sitio generalis haberi possit) verbis singulis, „ubi opus fuit, aut integris periodis interpre„tationem apte subjecit, eamque e Linguis sa„cris, contextu & parallelismis pure hausit, „ipsiusque Lutheri ore, ut adhuc in scriptis „suis audiri potuit, fideliter expressit, adeo, ut „de literali sensu ubique, nec non de usu haud „raro constare queat. Totum Opus in V. & „N. Testamentum distributum est, quorum „istud IV. hoc II. Tomis, subjectis totidem in-

dicibus

dicibus universalibus comprehenditur &c,, absolvitur, ut iis, qui Scripturæ sensum e ver-,, bis Spiritus S. & Lutheri purissime cogno-,, scere volunt, haud ingratum esse possit. (*a*),, Jene die Lateinische Biblia illustrata ist eine Widerlegung derer Noten des Grotii, von welchem nur erst in der vorhergehenden Frage geredet wurde/ und ist aus denen von *Calovio* gehaltenen Disputationibus Anti-Grotianis zusammengeflossen. Dieses Werck ist denen Gelehrten auch sonderlich deßwegen lieb/ weil man darinnen des *Grotii* Noten von Wort zu Wort findet/ und also nicht erst nöthig hat/ dieselben/ zumahl sie überaus rar/ sich absonderlich anzuschaffen. Nechst diesem Vortheil recommendiret sie auch der seel. D. **Pfeiffer** ad vindicias Locorum controversorum (*b*) und fället bald hernach (*c*) davon/ wie auch von der schon berührten **Teutschen Bibel** dieses Judicium; *Calovii Biblia illustrata* ad intelligentiam so-,, lidam locorum classicorum sunt accommo-,, data, uti ejusdem *Explicatio Germanica* præ-,, ter sensum literalem Lutheri entheum spiri-,, tum in enarrandis sacris oraculis sistit.,, Hingegen der seel. D. **Spener** urtheilet von denen *Bibliis illustratis* also: Herr D. Calo-,, vii Werck contra Grotium ist groß/ aber wo,, man heraus nimmet/ was Controversien,, sind/ und da er Grotium refutiret/ mag man,,

„eben auch nicht in ihm alles finden/ was ei„ner verlanget / dem es bloß um den Ver„stand des Heiligen Geistes / sonderlich so „fern derselbe nachmahls auch zur Erbau„ung angewendet werden kan/ zu thun ist. „Hingegen findet sich manchmahl im Grotio „selbst ein und anders / so zu feinen Gedan„cken Anlaß giebet; ja wohl dürffte man „Stellen antreffen / wo Grotius refutiret „wird/ da er doch/ wo man die Sache recht „ansiehet/ als der die Terminos Scholasticos „nicht geliebet hat/mit andern und zierlichen „Worten eben dasjenige sagt/ was man ha„ben will. (*d*)

(*a*) Colleg. MSC. *in Notit. Autorum Homiletæ cognitu necessariorum.* §. 97.

(*b*) Pfeiffer *in Thes. Hermeneut.* p. 494.

(*c*) *loco citat.* p. 521.

(*d*) Im ersten Theil seiner Theologischen Bedencken. Sect. 75. p. 331.

LXII.

Was halten die Gelehrten von Theodori Bezæ Noten übers Neue Testament?

Dieser gelehrte Calviniste / dessen Leben nebst andern auch *Melch. Adami* (*a*) auffgezeichnet/hatte/ nach *Thuani* Bericht/ (*b*) das Unglück/ daß er zwey Jahr vor seinem Tode sein

sein Gedächtniß verlohr / und zwar dergestalt / daß er dasjenige was er redete / gleich im Augenblick vergaß. Indeß ist seiner bey denen Gelehrten noch nicht vergessen / sondern er behält bey denenselben / insonderheit bey unserm seel. *Martino Chemnitio* den Nachruff: Est sane *Beza* vir præstantis inge-,, nii & magnæ eloquentiæ; sed sicut Seneca,, dixit, nullum magnum ingenium esse sine,, mixtura dementiæ, ita profecto in *Bezæ* inge-,, nio est nimis magna mixtura superbiæ *ὑπὲρ*,, *ὀπτικῆς*, cui adjuncta est intemperans libido,, exquisitis conviciis acerbe & virulente ma-,, ledicendi omnibus, qui ab opinione ipsius,, dissentiunt.,, (*c*) Dem ohngeacht hat er sich dennoch den Ruhm erworben / er sey gewesen / Vir non Græca tantum, sed & omnigena,, literatura imbutus, quam etiam singulari acu-,, mine & judicio ad interpretationem pluri-,, morum Scripturæ locorum feliciter adhi-,, buit.,, (*d*) Ja es lässet sich auch der Herr D. Fecht den Unterscheid der Religion nicht hindern / folgendes von ihm zu schreiben: Inter Reformatos eminent Duumviri isti, ad-,, mirandæ eruditionis, & stupendæ eloquen-,, tiæ, *Joh. Calvinus* & *Theodor. Beza*. Nec,, enim eruditionis laus abroganda ipsis est,,, quia Heterodoxi fuerunt.,, (*e*) Wiewohl unter allen seinen Schrifften werden vornemlich die *Annotationes in Novum Testamentum*

meutum, so in 2. Tomis fol. Genev. 1598. & Cantabrig. 1642. gedruckt / æstimiret. Ex „omnibus ejus scriptis *Annotationes majo-* „*res* (*f*) in Novum Testamentum maxime „commendantur, schreibt *Kœnigius*. (*g*) Dem fället *Ant. Theisfier*. (*h*) bey / wenn es bey ihm „heist: Inter cætera *Bezæ* opera in pretio „cum primis habentur ejus Notæ in Novum „Testamentum, in quas hæc edit Latina car- „mina *Scaliger*:

- - Fœtus supra caput extulit omnes
Ille tuorum operum summa, caputque liber.
Quo penetrale Novi reseratur fœderis, & quo
Discussa lucem nocte videre datur.

Solchen Ruhm bekräfftiget *Frid. Spanhem.* mit folgendem elogio: „*Bezæ* eruditionem „& candorem, & utilissimos in *Novum Testa-* „*mentum* labores omnes boni & docti cum „voluptate & fructu semper agnoscent. (*i*) Daß man aber nicht alles so gleich ohne Prüfung anzunehmen habe / solches erhellet aus folgenden von *M. Rollio* (*k*) colligirten Judiciis unterschiedener Gelehrten: De illis [scil. *Adnotationibus in N. T.*] vero, schreibt er: „*Thomas Crenius* hunc in modum pronun- „ciat: De *Theod.* *Beza*, Vezeliis, oppido He- „duorum vetusto Gallico, nato, Genevensis „Ecclesiæ Ministro, viro in Philologia magno,

le-

lego apud *Joh.Conr.Dietericum* in aureis Pro-„ legomenis, Antiquitatibus Biblicis præmis-„ ſis, p.18. a. quod omnes Græcos autores ſa-„ cros & profanos evolverit, antequam Adno-„ tationes in Novum Teſtamentum inciperet;„ quod ſane opus ipſum magis comprobat, ac„ *Cornelii a Lapide* Opera. Ut vero Bezæ do-„ ctisſimas in adnotatis & interpretatione No-„ vi Teſtamenti operas maximopere, ut dignæ„ certe ſunt, eruditi commendant: ita ſine ſo-„ lida & ſufficiente iidem fieri ratione arbi-„ trantur, quod multa Scripturæ Novi Teſta-„ menti Græca loca, multasque dictiones in„ ſuſpiciones mendorum & corruptelarum in-„ latarum vocare non veretur. Et poſt„ quædam: *Hoc dubio caret, doctisſimum In-„ terpretem Bezam non ſemel uſum eſſe incom-„ parabilis Martini Chemnitii Harmonia Evan-„ gelica, Conf. vel* Luc. II, 25. Magnus Calo-„ vius: *Bezæ*, inquit, *in Novum Teſtam quam-„ vis docta, cum judicio legenda.* B. Mich.„ Waltherus: *In Adnotationibus virus ſuum„ Calvinianum pasſim locorum Beza plenis eru-„ ctat buccis.* Von denen unterſchiedenen„ Editionibus kan *Thom. Crenius* [*l*] geleſen„ werden.

(*a*) Adami *in vitis Theolog. Extraneorum.* p. 101. ſeqq.

(b) Thuan. *in Hist. ad ann.* 1605.
(c) Fecht. *in Colleg. ad Rechenb. Summ. hist. Sect.* 16. §. 21.
(d) Matth. Polus *in præfat, Tom.* 4. *Synopsis Critic.*
(e) Fecht. *in Append. ad Ep. Marbach.* c. 4. p. 185.
(f) Auch von denen *Minoribus* judiciret *D.* **Joh. Fecht** in Colleg. cit. Sect. 16. c. 27. §. 4. also: Inter eos, qui S. Scripturam brevibus notulis illustrarunt, Imman. Tremellii & Th. Bezæ cæteris præstant.
(g) König. *in Biblioth.*
(h) Ant. Teissier. *in Elog.*
(i) *Part. 1. Dub. Evangel.* p. 187.
(k) *in Biblioth. nobil. Theolog. Sect. 2. cap. 2.* p. 259.
(l) *Animad. Tom. XII. c. 1.* §. 5. p. 45. seqq.

LXIII.

Was halten die Gelehrten von Joh. Lightfoots Horis Hebraicis ac Talmudicis?

In selbigen wird / nebst denen vier Evangelisten auch die Apostel-Geschichte / ein Theil der Epistel an die Römer / und die erste Epistel an die Corinthier illustriret / und ist nicht zu leugnen / daß man darinne viel Gutes möge finden. Denn weil dieser Mann

in

in Thalmud und Rabbinen dermassen bewandert war / daß nicht nur *Georg* Bright von ihm bekennet: eum in utroque *Thalmude* fuisse versatissimum & peritissimum omnium Europæorum, [*a*] sondern auch *le Moine* von ihm rühmet: Hunc si inter Philebræorum familiam ducem dixero, nihil certe dixero, quod assurgat ultra meritum eruditissimi illius viri. [*b*] So waren diese *Horæ Hebraicæ* denen Gelehrten dermassen lieb / daß *Joh.* Bux*torfius*, junior, davon ad Castellum schrieb: Ex Horis ejus Thalmudicis incepi illius do-„ ctrinam & diligentiam valde amare. Illæ,„ salivam mihi moverunt, ut propediem ab ipso,„ similia videre desiderem, & gustare. Precor,„ ipsi omnia læta, ac meritis ejus digna. [*c*] So rühmet auch von denenselben *Matth. Polus* folgendes: In *Horis Hebraicis* Clarissimi,„ Lightfoot, plurima & nova & fructuosa re-„ periet Lector, ex intimis Hebræorum pene-„ tralibus eruta.„ [*d*] Und was *D. Castellus* davon vor Werck gemacht / solches erhellet aus folgendem Bericht des *Thom. Popebl.* Cum *Io. Lightfoot* misisset H*oras* suas in *Mar*-„ *cum* ad *D. Castellum*, virum illum lingua-„ rum adeo peritum, rescripsit *Castellus*, se ab„ ipso ineffabili devinctum beneficio; id eru-„ ditum esse & diu expectatum Opus, eumque„ ditasse ipsius exiguam Bibliothecam, addi-„ tione tam eximia & jucunda. Et acce-„

ptis

„ptis Horis *in Iohannem*, accepi inquit, præ-
„terita hebdomade, tuo jussu, donum auro
„quovis, gemmisque contra non charum,
„quod omnes Orientis divitiæ æquare non va-
„leant; tale opus, ut dignum sit, quod recen-
„seatur inter ea monumenta, quæ proxima
„sunt infallibilibus scriptis. Ac certe rara tua
„inventa in cœlestibus veritatibus, videntur
„mihi omnia supra omnem dubitationem, aut
„hæsitationem posita. (*e*) Allein *Castellus*
hat vielleicht aus Liebe gegen den Autorem,
der Sache zuviel gethan/wenn er die in die-
sen Horis befindliche Sachen als *infallibiles
& extra dubitationem positas veritates* ange-
sehen. Der seel. D. Pfeiffer erweiset das
Gegentheil/wenn er unpartheyisch urtheilet:
„*Scriptis Rabinicis* nimium non est tribuen-
„dum, quo nomine *Ioh. Ligtfootum*, Anglum,
„perstrinxit *D. Calovius* T. 9. Syst. p. 36. s. Et
„sane licet *Lightfootus* multa ad illustratio-
„nem N. T. facientia è scriptis Talmudicis
„summo studio eruerit, quo nomine ipsi
„grates, laudesque debentur, tamen aliquan-
„do minus caute iis substrinxisse aures, & inde
„a veritate sensus Spiritus S. deflexisse videtur,
„v. g. quod Matth. XVI. 19. & XVIII. 18.
„contendit, *ligare* idem esse quod *prohibere*
„s. *abrogare*, *solvere* autem *permittere*, neque
„existimat contrarium ullo exemplo e scriptis
„Ebræorum probari posse, quod tamen proba-
vit

vit contra ipsum S. Schmidius *Fasc.d.12.§ 14.s.* „ *p.711.* (*f*) Eben dieser unsterbliche Theologus und Professor zu Straßburg hat in seinen *Dissertationibus Theologico-Philologicis* mehrere in solchen *Horis* vorkommende errores bemercket. Wie denn auch der seel. *D. Joh. Bened. Carpzovius*, Prof. Lips. dem wir eine doppelte Edition dieses in Teutschland sonst sehr raren / nunmehro überall bekandten Buchs / zu dancken haben / sich darauff beziehet / wenn er schrieb: „ Passum equidem interdum humani quid, inficiari, „ non possumus, dum lectione Talmudis, cui se, „ totum immerserat, abreptus ea Christum, „ hinc mutuatum statuit, quæ dicere ego mal-„ lem Rabbinos Christo surripuisse. Præterea, „ cum in Calvini schola eruditus sit, ad Præce-„ ptoris mentem Scripturæ verba quandoque, „ inflecti, nemo mirabitur. Utrumque effe-„ cit, ut initio de animadversionibus passim in-„ serendis cogitarem; sed quoniam hæc doctis, „ scripta inserviunt, haud fore opus id genus, „ monitis judicabam, & magnam partem ea, „ jam sub censuram vocavit primarius Acade-„ miæ Argentoratensis Antecessor, *Seb. Schmi-*„ *dius*, vir celeberrimus & vel solo nomine ve-„ nerandus, salva tamen viri autoritate, quam, „ ubique, etiam cum impugnat, non conte-„ mnendam asserit, & virum laudat hebraice, „ doctissimum, & in Talmudicis non minus, „

„quam in aliis Judaicis ſcriptis verſatisſi-
„mum.(*g*) Das iſt es/was unſere Gelehr-
ten an dieſen *Horis* und deren Autore tadeln.
Dabey aber giebt der ietzt gedachte groſſe
Carpzovius ihm das Lob/ er ſey geweſen re-
conditæ eruditionis & exquiſiti non minus in-
genii, quam infinitæ in Talmudicis Rabbini-
cisque lectionis Vir; Und von dem Buche
ſelbſt bekennet er: „Laudare, quin & mirari
„ſatis nequeo has eruditisſimi Lightfooti lu-
„cubrationes, in quibus plus eruditionis, do-
„ctrinæ, ingenii, diligentiæ obſervo, quam in
„prægrandibus nonnullorum voluminibus ſi-
„ne pondere, ſine fundamento, ſine lingua-
„rum cognitione in hiſtoriam Evangelicam,
„ſolo ſcripturientis calami,geniique luxurian-
„tis, & prodeuntium hinc ſcholaſticarum,di-
„cam, an Barbararum quæſtionum cum ſcan-
„dalo ſæpius motarum deciſarumque atque ſi-
„milium nullius fructus materiarum admini-
„culo compilatis. Scopus noſtri unicus eſt,
„Evangeliſtarum, & in his commemorata
„Chriſti verba, e vaſtis Talmudiſtarum pan-
„dectis & difficillimis Rabbinorum monu-
„mentis illuſtrare &c. (*h*) Und bleibet es al-
ſo wohl bey denen Schluß-Worten des ihm
zu Ehren auffgerichteten Epitaphii: *Horis
Hebraice & Thalmudice impenſis nomen ſuum
reliquit Æternitati ſacrum.* (*i*)

(*a*) Vid.

(*a*) Vid. Brigth. *Præfat. ad Opera Joh. Lightf. impreſſ. vol. 2. f. Roterod. 1686.*

(*b*) Popebl. *Cenſur. Aut.* p. 1042.

(*c*) Popebl. *l. c.*

(*d*) Polus *in Synopſ. Critic. T. 4. præfat.*

(*e*) Popebl. *l. c.*

(*f*) Pfeifferi *Theſaur. Hermeneut. in Hypomn. ad cap.* 4. §. 12. p. 236.

(*g*) D. Joh. Ben. Carpz. *in Epiſt. Dedicat. Horar. Hebraic. a ſe edit. Lipſ. 1684. 4.*

(*h*) Carpz. *l. c.*

(*i*) Popebl. *l. c.* p. 1043.

LXIV.

Was halten die Gelehrten von des Thomæ Campanellæ Atheiſmo Triumphato?

Von dieſem Buch giebt der Herr D. Struv in ſeinen bißher edirten *Actis Litterariis* (*a*) vollkomene Nachricht / und gedencket / daß davon noch ein MSctum, in welches der Autor ſelbſt vieles mit eigener Hand eingezeichnet / in der Jeniſchen Bibliothec als eine beſondere Rarität auffgehoben werde / unter dieſem Rubro: *Atheiſmus Triumphatus vel* Recognitio *Religionis univerſalis, ſecundum communem philoſophiam ex naturæ arcanis, auctore F. T. C. Ord. Præd. contra Antichriſtianiſmum Macchiavelliſticum.*

cum. Es ist aber dasselbe auch zu Rom An. 1630. 4. und darauff zu Pariß 1636. 4. nebst noch zweyen Tractaten *de Gentilismo non retinendo*, und *de Prædestinatione & Reprobatione & auxiliis divinæ gratiæ* Cento *Thomisticus*, durch den Druck publiciret / dem damahligen Könige in Franckreich *Ludovico XIII*, zu welchem der Autor nach erlittener 25. jähriger Gefängniß seine Zuflucht genommen hatte / dediciret / und nicht nur dem gantzen Wercke ein General-Titul / sondern auch diesem Buche insonderheit dieser Special-Titul: *Ad Divum* Petrum *Apostolorum* Prin*cipem Triumphantem*, A*theismus triumphatus*, *seu reductio ad religionem per scientiarum veritates Fr. Thomæ Campanellæ*, Stylen*sis*, *Ordinis* P*rædicatorum*, *contra* A*ntichristianismum* A*chitophellisticum*, P*arisiis apud Tussanum Dubray*, *via Jacobæa*, *sub spicis maturis 1636. cum privilegio Regis*; vorgesetzet worden. Gleichwie aber viele derer Gelehrten / als *Müllerus*, *Wagnerus*, *Reiserus*, P*feifferus*, *Osiander* & alii, den *Campanellam* vor einen guten Atheisten gehalten; so sagen sie auch / daß seinem Buche dieser Titul eben so zukäme / als wie dem Könige in Franckreich / dem ers dediciret / der Name Christianissimi, und solte dasselbe nicht A*theismus Triumphatus*, sondern mit bessern Recht A*theismus* T*riumphans* genennet werden; (*b*) Sintemahl er darinne / nach

nach dem Urtheil des Hn. Morhoffs (*c*) die Atheistischen Zweiffels-Knoten nicht auflöse/sondern nur immer mehr und mehr verknüpffe. Gleichwohl suchet ihn *Arnoldus* in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie (*d*) zu entschuldigen. *Joan. Desklerus* aber fället von ihm dieses Urtheil: Campanella philosophatur magna severitate, sed sua Metaphysica„ Methodo; proinde molesta. Docet, obte-„ statur, blanditur, ut res tulit, & tractationis„ ordo; dum sæpius magis suasoriis, quam for-„ tibus & heroicis argumentis armatus in præ-„ lium, magis luctam dixeris fuisse, descendit:„ in arduis cespitat, hostem armis ferme exu-„ tum jam dimittit, aut negligit sæpius; cui pe-„ riculo sustinendo, præjudicio orbis Christia-„ ni se commiserit.„ (*e*) Und der Herr D. Struv eröffnet seine Gedancken von ihm in folgenden Zeilen: Ut dicam, quid nobis„ videatur, ingenio plurimum pollebat *Cam-*„ *panella*, & pro ingenii modulo religionem„ examinabat. Multa ab ipso egregie dicta,„ multa pessime. Abusus hominum in reli-„ gione & civili statu notat, sed vanitate po-„ tius, & naturæ spiritu ductus, quam divino.„ Machiavellum ad nauseam usque proponit,„ sed ipse metaphysicus, perversus autem poli-„ ticus. In religione se in Atheum transfor-„ mat, & certa dubia nectit contra religionis„ veritatem, quæ a vero flectere possint eos, qui„

„ad lectionem accedunt minime præparati
„Solvit eadem, sed ut repositum quid semper
„maneat. Cleri vitia & abusus ante oculos
„ponit: persecutorum crudelitatem exagge-
„rat, Luthero & Calvino sæpe falsa dogmata
„adfingit. Uno verbo, Atheus non erat, sed
„naturæ nimium tribuebat: dona, quæ habe-
„bat, erant naturalia, ingenium exquisitissi-
„mum. (*f*)

(*a*) *Fascic. Secund.* p. 38. sqq.
(*b*) So nennet es *Herm. Conring.* de Hispan. vit. *Popebl. Cens.* p. 937.
(*c*) In *Polyhist. lib. 1. cap. 8.* p. m. 75.
(*d*) K. und K. *Hist. Part. 3. cap. 8.*
(*e*) De *Scriptis Adespotis. 1686.* p. 323.
(*f*) In *Actis Litterar. ex MSC. Fasc. 2.* p. 96.

LXV.

Was halten die Gelehrten von Philippi Mornæi seinen Schrifften?

Dieser gelehrte Frantzose machte sich bey denen Helden durch sein Schwerd/ und bey denen Gelehrten durch seine Feder dermassen berühmt/ daß ihn *Thom. Lansius* doctorum nobilissimum, & nobilium doctissimum nennet /(*a*) der Herr D. **Götze** aber von ihm schreibt: *Philippum Mornæum*, Plessæum, no-
„bilem Gallum, Cataphractorum turnæ dire-
ctorem

ctorem quidem fuisse legimus, ast summam,„ eruditionem ac lectionem diffusam & inge-„ niosam adversus Pontificios disputandi me-„ thodum stupent omnes, cum liberiores alias„ artes, quæ silentium amant, bellorum strepi-„ tum vix sustinere queant.„ (*b*) Zugeschweigen daß ihm *Julius* Cæsar *Bulengerus* als totius Galliæ Scriptorem scitissimum, rarissimum & excellentissimum ingenium magnæque literaturæ (*c*) rühmet. Von seinen Schrifften wird das *Mysterium Iniquitatis*, das Buch *de Eucharistia*, sein Opus *de Religione Christiana*, und die A*dmonitio ad Judæos de Messia* gar sonderlich gerühmet/ das erste und andere aber in dem Römischen Indice unter denen Ketzern der ersten Classe verbothen. Die Ursachen kan man so gleich bey dem ersten aus dem Titul: *Mysterium Iniquitatis s.* Hi*storia* P*apatus* ersehen. Doch daran kehren sich die Gelehrten nicht / sondern geben diesem Buche folgendes Elogium: Inter scripta omni exceptione majora,„ materiæ congestæ & laboris immensitate, au-„ torum ac testimoniorum adductorum mul-„ titudine, usus quasi universalis ad quoscun-„ que literatorum ordines & status, ad quæ-„ cunque Reipublicæ & Ecclesiæ negotia ac„ consilia extensione, styli gravitate, se maxime„ commendare videtur *Mysterium Iniquitatis*,„ *s.* Hi*storia* P*apatus*, cujus lectio tam avide„

„certatim frequentata, ut omnium editionum „exemplaribus distractis, solum desiderium „quamplurimis lucem hanc quærentibus reli-„ctum sit. (*d*) Das andere *de Eucharistia ejusdemque usu & abusu* ist in gleichen Werth. Denn obgleich *David* Perronius, Episcop. Ebroicensis, sich obligirete/ er wolte darinne dem *Mornæo* mehr als 500. errores zeigen/ auch hernach bey dem deßwegen in Gegenwart des Königes und vieler hohen angestellten Colloquio *Mornæum* übertäubete / indem er ihm lauter castrirte editiones Patrum vorlegete/in welchen dieser die von ihm angeführten Stellen nicht finden konte: So merckte doch *Mornæus* den Betrug so gleich nach geendigten Colloquio, entdeckte solchen in einer Schrifft der gantzen Welt / und defendirte sich und sein Buch auffs beste/ (vid. H*offmann. in Lexic.*) so daß er unter denen Reformirten vor andern solche Autorität erlangete / ut vix quisquam Pontificiorum cum ipso congredi in Religionis negotio ausus fuerit. (*e*) Das dritte de *Veritate Religionis Christianæ*, so erst in Frantzösischer Sprache wider Atheisten/Jüden/Heyden/Türcken ꝛc. geschrieben / hernach aber ins Lateinische übersetzet worden / hat vor obigen einen grossen Vorzug / und wird von *Joh.* H*en.* A*lstedio* absolutissimus liber (*f*) von S*am.* *Maresio*, opus aureum, (*g*) von *Morhoffio* liber

ber optimus, qui argumenta priorum (*scil. Marsilii Ficini, Ludov. Vivis, Erasmi Roterodami &* Petri *Rami, qui aliquid in materia ista tentarunt*) quanta potuit diligentia conjunxit (*b*) genennet. So rühmet auch dieses Buch *Arnoldus Clapmarius*, wenn er bekennet: Mornæus me primus in veritate reli-,, gionis nostræ confirmavit, quemque ego,, supra omnes pene mortales colo & magnifa-,, cio.,, (i) Ingleichen *Joh. Leunclav.* wenn er schreibt: P*hil. Mornæi* sententiam exponam,, ex libro ejus Gallice scripto de *Veritate Reli-*,, *gionis* C*hristianæ*, cui similis in hoc argumen-,, ti genere nullus antehac prodiit.,, (*k*) Und H*ug. Grotius* schreibt davon ad H*ieron*. B*ignonium*: Non ignoras quantum excoluerint,, istam materiam Philosophica subtilitate *Rai-*,, *mundus Sebundus*, Dialogorum varietate,, *Lud. Vives*, maxima autem cum eruditione,, tum facundia vestras *Mornæus*.,, (*l*) Das Letzte/dessen wir oben gedacht/ ist die A*dmonitio ad Judæos de Messia*, von welcher der gelehrte Hebräer/ *Buxtorffius*, Sen. also urtheilet: Tu (er schrieb dieses an den Autorem,, selbst) ex iis, quibus Hebræorum monu-,, menta in pretio, ut præclara tuà scripta satis,, superque testantur. Vehementer sane, post,, aliorum tuorum lectionem, delectatus sum,, *Admonitione* tua *ad Iudæos de Messia*, in qua,, secretiores quoque Hebræorum libros ad,,

 argu-

„argumenti tui probationem affluentissime
„producis. (*m*)

(*a*) Thom. Lansius *in Orat. pro Gall.* p. 175.
(*b*) In *Meletem. Annæberg. num.* 2. *de Centurione sub cruce Christi, Aphor.* 4. §. 2. p. 97.
(*c*) Popebl. in Cens. p. 873.
(*d*) Paul. Vinck. *Ep. Phil. Mornæi Myst. Iniqu. præfixa.*
(*e*) Rollius *in Biblioth. Nobil. Theol.* p. 415.
(*f*) *Lib.* 1. *Artium liberal. System.* Mnem. c. 29. p. 395. edit. Francof. in 8.
(*g*) *Chiliasm. enervat.* §. 18. p. 28.
(*h*) *Polyh. Pract.* l. 5. c. 1. §. 7. p. 46.
(*i*) Rollius l. c. p. 64.
(*k*) Jo. Leunclav. *in Pandect. Hist. Turc.*
(*l*) Hug. Grot. *in lim. Oper. de Verit. R. C.* Hieron. *Bignonio dicati*, Lut. 1640.
(*m*) In Epist. ad Mornænm, *in Tract. de abbreviatur. Hebraicis.* Basil. 1613.

LXVI.

Was halten die Gelehrten von Jacobi Acontii Stratagematibus Satanæ?

In diesem Buche hat der berühmte *Acontius* die vielfältigen μεθοδείας und listigen Anläuffe des Teuffels/ damit er die Kirche GOttes beunruhiget/ nicht nur ziemlich entdecket/ sondern auch/ wie man denenselben nach

nach Möglichkeit steuren und entgehen soll/ umständig gezeiget. Die unterschiedenen Judicia von demselben hat Herr *Georg. Serpilius*, Evangel. Prediger in Regenspurg/ sehr wohl angemercket/ wenn er in einer zu des Hn. *Ioh. Lud. Praschii Psyche Cretica* verfertigten Vorrede (*a*) nachfolgenden Bericht ertheilet: Ich lasse vorangeführten „ Tractat (nemlich des *Acontii Stratagemata*) in seinen Würden/ wiewohl er ungleiche Fata nebst seinem Autore, und zwar aus „ eigener Schuld/ erdulden müssen. Wir „ können ihn heut zu Tage in unterschiedenen „ Sprachen lesen. Zu Basel ist er in 8. „ An. 1565. 1582. 1610. 1620. Lateinisch/ An. 1565. „ Frantzösisch/ (welches auch zu Delfft An. „ 1611. und 1624. in 12 geschehen) An. 1647. „ aber in Teutscher Sprache gedrucket wor- „ den. Zu Amsterdam ist er An. 1624. und „ 1652. ingleichen zu Oxfurt An. 1631. Latei- „ nisch heraus kommen. In Holländischer „ Sprache ist er 1660. in 12 vertiret worden. „ Jedoch hat dieses Buch in der gelehrten „ Welt ein grosses Aufsehen gemacht/ und ist „ des guten *Acontii*, wegen ein und anderer „ darinnen enthaltenen irrigen Lehre nicht „ allezeit zum Besten gedacht werden/ wie „ aus *Voëtii* Disp. Sel. Tom. I. pag. 160. 495. „ Tom. IV. p. 135. & de Cometis p. 160. zu erse- „ hen. Die allerwenigsten werden *Ioh.* „

Iac

„*Iac. Grasero* in Præfat. ad *Acontium* Beyfall
„geben/ der es vor ein **goldenes göttliches**
„**und höchstnöthiges** *Scriptum* gepriesen.
„Der bekandte Holländer *Guil. Saldenus* de
„libris varioque eorum usu & abusu p. 338. be-
„schreibet ihn fast als einen Scepticum und
„Indifferentisten. Der Remonstrante *Si-*
„*mon Goulartius* hat auch daselbst kein Be-
„dencken vorerwehnten Tractat Libellum
„omnium malorum pessimum zu nennen.
„*Guil. Amesius* hielt Acontium vor einen Puri-
„taner/ *Hülsemann* vor einen Syncretisten/
„(conf. *Arnoldi* loca jam citanda) anderer zu
„geschweigen. Wiewohl *Acontius* diese
„harte Censuren nicht erlebet/ sondern gleich
„das Jahr darauff/ als er diesen Tractat
„verfertiget/ den Weg aller Welt gegan-
„gen. Jedoch hat der weltbekandte Ketzer-
„Patron/ **Gottfried Arnold**/ dafür gehal-
„ten/ es wäre nicht zu verantworten/ weil er
„bißhero allen Irrgeistern das Wort gere-
„det/ daß er des ehrlichen *Acontii* nicht im
„Besten gedencken/ und als einen Zeugen
„der Warheit auffstellen solte; wie er denn
„die *Stratagemata Satanæ* Part. 2. lib. 17. c. 8.
„p. 512. seq. Part. 4. num. 3. p. 8. seq. **der Kir-**
„**chen- und Ketzer-Historia**/ herrlich lobet/
„auch einige piquante excerpta daraus com-
„municiret. Da doch bey keinen recht-
„schaffenen Christen mehr der geringste
„Zweif-

Zweiffel/ daß dieses nur allzupartheische,, Scriptum Arnoldi mit Grund der Warheit,, unter die gefährlichsten Stratagemata Satanæ,, zu zehlen sey. Indessen ist doch zu ver-,, wundern/ daß er von denen Remonstranten,, selbst angeführet wird als ein Mann/ der,, damahls dem Satan am meisten wider-,, standen habe/ in Refutatione Leidensi p. 11.

(*a*) Selbige ist bey der zu Leipzig An. 1705. in 12 in Teutscher Sprache ausgegebenen Edition zu finden.

LXVII.

Was halten die Gelehrten von Sam. Bocharti Schrifften?

Dieser reformirte Theologus und Philologus ist in solchen æstim, daß er von *Lambecio*, doctissimus & judicii absque controversia limatissimi, (*a*) und von *Ioh. Vossio* Hominum quotquot vivunt doctissimus (*b*) genennet wurde. Daher auch *Io. Lud. Fabrit.* von ihm schrieb: S*amuel Bochartus*, illud seculi,, nostri miraculum, cujus, si quis sit, qui nomen ignoret, aut stupendam cum sua modestia,, conjunctam eruditionem non suspiciat, næ,, illum penitus ἄμουσον esse oportet.,, (*c*) Insonderheit wird an ihm gelobet/ daß er die in seinen Schrifften begangene Fehler nicht hartnäckigt vertheidiget/ sondern öffentlich be-

bekennet und revociret habe; daher ihm auch *Guil.* Salden. deßwegen dieses Elogium giebt/er sey gewesen: „Eruditionis abyssus, „adeo tamen propriæ opinionis & æstimatio„nis expers, ut haud semel commissos in scri„ptis suis errores publice sit professus. (*d*) Von seinen rühmlichen Studiis giebt *Morerus* in seinen Diction. diese Nachricht: „S*am*. *Bochartus*, Protestantis Religionis „apud Candomenses Minister fuit. Ejus pro„pensio erat in politiores literas, quarum cal„lentissimus erat, assidueque Poetas Græcos & „Latinos veteresque Patres legerat. Dom. „*Bochartus* linguarum etiam peritissimus „erat, *Latina*, *Græca*, & H*ebraica* loquebatur, „& scribebat, Arabicæque satis gnarus erat. „Ejus merita nedum apud ejus partium ho„mines existimationem ipsi conciliarunt, sed „etiam apud omnes, apud quos probitas & do„ctrina in pretio erant. Eorum illustrissimos „indigitare haud difficile foret; sed obser„vasse sufficiet eum a Regina S*uecia* Stokol„miam accitum fuisse an. 1652. ibique publi„cis signis eam ostendisse quanti ejus erudi„tionem faceret. Unter seinen Schrifften ist sonderlich sein H*ierozoicon* oder *de Animalibus* B*iblicis* und die *Geographia* S*acra* oder sein *Phaleg* berühmt. Diese letztere wird von denen Gelehrten Laboriosum opus & varia eruditione refertum (*e*) Opus diffusæ eru-

ditionis

ditionis (*f*) admirandum opus (*g*) u. s. w. betitult. Von derselben urtheilet *Cl.* Sarrav. also: *Cadomensis Bochartus* eruditissimum,, Commentarium ad Genes. cap. 10. perfecit:,, in quo G*eographiæ* S*acræ* illustris & nova tra-,, ctatio cum omnigena doctrina conjuncta,, suaviter te afficiet.,, (*h*) Das erstere aber de *Animalibus* B*iblicis* ist nicht weniger beliebt; wie es denn nicht nur P*aul. Colomens.* admirandum opus nennet/ (*i*) sondern *Guido* P*atin.* empfand bey Durchlesung desselben ein solch Vergnügen / daß er diesen Wunsch that: Ejusmodi homines nunquam mori deberent.(k) Nun hat zwar auch *Arias* M*ontanus* dissertationes unter dem Titul: P*haleg & Canaan* herausgegeben; doch erinnert *Rich.* S*imon.* daß solche dem P*haleg* des *Boscharti* bey weitem nicht zu vergleichen. (*l*) Und eben ietztgedachter *Rich.* S*imon.* giebt uns von beyden/dem P*haleg* und H*ierozoicon* des B*ocharti* dieses Judicium: B*ochartus*,, duo ingentia volumina composuit, quorum,, unum P*haleg*, alterum vero de *Animalibus*,, *Scripturæ Sacræ* inscribitur, in quibus multa,, Bibliorum loca elucidavit. Verum quo-,, niam diffusus admodum est ille Author, &,, vir doctus, ac eruditione potius quam judicio,, valens haberi videtur affectasse, optandum,, esset, ut duo illa Opera in compendium redi-,, gerentur, ea tantum retinendo, quæ ad Libro-,,

rum

„rum Sacrorum intelligentiam conferre pos-
„sunt. Verum quidem est, quod pleraque „eorum, quæ referuntur in *Phaleg*, tum in libro de *Animalibus*, quorum mentio in Scriptura occurrit, meris ut plurimum conjecturis nitantur: Sed id genus conjecturæ utiles „quandoque sunt, quatenus, si per illas non „semper detegatur veritas, ad errorem præcavendum saltem conducunt. Hac autem in „re posterior Liber, qui agit de Animalibus „apud Autores sacras memoratis, utilissimus „esse potest; quamvis enim vera ignorentur „nomina plerorumque Animalium, quorum „Biblia meminerunt, satis quandoque lucis affert ad animalia quædam excludenda, quibus „eadem nomina convenire nequeunt. (*m*) Ausser diesen beyden hat er auch ein Buch geschrieben *de Paradiso Terrestri*, von welchen wir zwar nach *Guid. Patin.* bericht: Propediem Librum suum de Paradiso Terrestri prælo submittere decreverat (*n*) ietzo mehr nichts als den Titul übrig haben. Daher schreibt der berühmte **Conrad Samuel Schurtzfleisch**: „Sam. Bocharti, viri præstantissimi, & in conjecturis sagacissimi de „*Paradiso* liber intercidit, magno antiquitatis damno. *An Huetius* eum nactus sit, nemo temere dicet aut credet, qui in eodem argumento versatus est. (*o*)

(*a*) Voët

(*a*) Lamb. 1. *Histor. lit. prodr.* 4.
(*b*) Is. Voss. *in Observ. ad Melam* p. 197.
(*c*) In *Orat. inaugural. de Animæ immortalit.*
(*d*) Guil. Salden. *de usu & abusu Librorum.*
(*e*) Voët. *in Biblioth. sua* p. 420.
(*f*) Pocok. *in porta Mosis* c. 3.
(*g*) Ouzel. *animadv. ad Minut. Felic.* p. 34.
(*h*) Popebl. *Cens. Aut.* p. 1038.
(*i*) Paul. Colomes. *Observ. Sacr.* p. 127.
(*k*) Guid. Patin. *Epist. select. epist.* 158.
(*l*) Rich. Simon. *Hist. Critic. V. T. l. 3. c.* 17.
(*m*) *Idem.* l. c. cap. 20.
(*n*) Vid. *loc. lit. κ. citat.*
(*o*) Schurzfl. *Epist. arcan. Part. II.* p. 228.

LXVIII.

In was vor Æstim ist Pauli Sarpii Historia Concilii Tridentini bey denen Gelehrten?

Gar in grossen Æstim. Denn obgleich der Cardinal *Sfortia Pallavicinus* durch seine diesem Buch entgegen gestellte *Historiam Concilii Tridentini* den Werth und Wahrheit dieser Historia zu unterdrucken vermeinete / so ereignete sich doch das Gegentheil / und er richtete / nach dem Bericht des Herrn Hottingers (*a*) nichts mehr aus / als daß dieses durch ein den 22. Nov. 1619. ergangenes Decret verbothene Buch in Italien desto fleißi-

ger gesucht/und desto eifriger gelesen wurde. Solches erhellet noch mehr aus folgenden/ des Herrn D. Fechts Worten: *Petrus Sua-*
„*vis* condidit Historiam Concilii Tridentini
„plane admirabilem, quæ quamvis ab homine
„Pontificio scripta sit, tamen ingenue de frau-
„dibus Romanorum ubique judicat, invisus
„ideo Pontificiis, qui subornarunt *Sfortiam*
„*Pallavicinum* & *Scipionem* Henrici, qui scri-
„pta alia Concilii Tridentini Historia *Suavem*
„refellerunt. Quod tamen quam infelici
„successu factum sit, ostendit *Petrus Aquilinus*
„in judicio de Scriptoribus Historiæ Concilii
„Tridentini, idemque *Amelot de la Huissay*,
„Gallus in Censura Theologica, edita ante
„duodecennium Curiæ Variscorum a *Joh.*
„*Christoph. Layrizio.* (*b*) Nicht weniger
„aus *ThomæCrenii* judicio: Quod Scriptum
„(np. *Histor.Suavis*) etsi P. Sfortia Palavicinus
„magnis duabus Romæ voluminibus editis re-
„fellere tentaverit, nullum tamen operæ fecit
„pretium, nec multum obtinuit. (*c*) Und
„aus dem/was *Christ. Kortholtus* davon ge-
„schrieben: Historiam ejus (*Sarpii*) prolixo
„scripto refellere voluit Card. *Sfortia Palla-*
„*vicinus*, sed quo successu, ex ipsa Schola Ro-
„mana nos doceant Galli illi doctissimi in
„suis Ephemeridibus Eruditorum Tom. I.
„Ephemeride XII. Quarum verba ibi inter
„cætera p. 112. *periculum est, ne quis hujus*

(Pe-

(Petri Suavis) *historiam*, *utpote egregie scri-*,, *ptam*, *præferat Pallavicini historiæ*, *quæ for-*,, *san verior*, *non autem vero similior*,, (*d*) sind also die Papisten selbst von der Warheit der Pallavicinischen Historie noch nicht überzeuget/sondern es läufft auff ein *forsan* hinaus. Hingegen behält *Suavis* den Ruhm/ er sey *Veritatis amicus singularis*, & *assecla constantissimus*. (*e*) Und das ist eben die Ursache/ warum er von *Whear* so sehr gelobet wird/ wenn es heist: Ad XVI. Centuriam Magdeb.,, pertinet *Historia Concilii Tridentini*, an. 1542.,, indicti, an. 1545. inchoati, & an. 1563. produ-,, cti. Historia mehercule auro (dicam?) imo,, gemmis pretiosissimis contra, non cara, &,, omni ære perennatura, a P. M. P*aulo Veneto*,,, Ordinis *servorum* scripta; viro eruditionis,, admirandæ, exquisitissimi judicii, indefatiga-,, bilis industriæ, modestiæ denique & integri-,, tatis vix æquiparandæ. Quod quidem elo-,, gium, vir & dignitate pariter & eruditione,, perillustris, fidissimus ejus interpres Angli-,, cus, *D. Nathan. Brent*, Eques Auratus, Col-,, legii Mertonensis Præfectus (qui primus illud,, pretiosissimum κειμήλιον maximo Ecclesiæ,, bono, in oras hasce occiduas protulit, & pu-,, blica luce donavit) ei præliminari sua Episto-,, la meritissimo tribuit; idque non temere, ut-,, pote qui literata ejus consuetudine, ac pro-,, piori familiaritate aliquandiu fruitus, peni-,,

„tus eum noverat. Sed & *Opus* ipſum tantundem luculenter præſtat, ex libellis memorialibus, commentariisque Legatorum, ex „Principum & Rerumpublicarum epiſtolis, „aliisque ſcriptis, à Præſidibus, Theologis, Legatisque ipſis, qui eidem Conventui interfuere diligenter adſervatis concinnatum; tanto „labore, tanta accuratione, ſtudio & fide, (ſicuti doctisſimus idem & clarisſimus Eques „ibidem obſervavit) ut omnes in eo genere hiſtorias, ſive veteres ſive recentiores, facile „provocare posſit. (*f*) Das Judicium „*D. Burnetts* iſt gleichfalls rühmlich: Pater „*Paulus*, ſchreibt er (*g*) Vir fuit vaſta eruditione conſummatisſimaque prudentia æque „clarus; ſimulque fuit & unus e maximis „Theologis & ex ſeculi ſui ſapientisſimis viris. „Verum celebrem *Concilii Tridentini Hiſtoricum* commendare adeo ſupervacaneum eſt, „ut plura in ejus laudem loqui merito deſinere poſſem. Und ſo könten mehrere dergleichen vortrefliche Elogia von dieſer Hiſtoria angeführet werden. Da man aber bereits einen ziemlichen Vorrath davon bey dem fleißigen *Thom. Popeblount* (*h*) antrifft / ſo laſſen wir es noch bey dem bewenden / was der berühmte *Morhoff* judiciret: „Quantus vir „*Paulus Sarpius* fuerit, ſpricht er / (*i*) non „ignotum eſſe poteſt illis, qui interiorem Rei „Litterariæ notitiam habent. Fuit ille ſacri ordi-

ordinis homo, Monachus, Minorita, sed sum-„
mi ingenii. Extat ejus *Historia Concilii*„
Tridentini, magna prudentia & ingenuitate„
scripta, sub nomine *Suavis Polani*, quam inter„
absolutissima Historiæ specimina numerat„
Guido Patinus epist. 170. Er defendiret„
ihn auch wider das ungegründete Judicium
des Cardinals *Perronii* mit folgenden Wor-
ten: Ineptum est & malignum Cardinalis„
Perronii de *Paulo Sarpio* judicium in excer-„
ptis illis suis, qui de illo ita Gallice loquitur:„
In illo viro nihil eminentis animadverto, Ju-„
dicio & intelligentia sanus est, sed insignem„
eruditionem nullam habet, nihil non vulgare„
& paulo plus quam Monachale observo. Ad-„
versus solem hoc loqui est. Qui norunt„
quantas, qualesque res gesserit *Sarpius*, qui-„
bus ille doctrinis excelluerit, illi non supra„
Monachum, sed & supra Cardinalem, ac„
ipsum hunc *Perronium* sapuisse largientur. (k)
Consilium de nova *Operum Pauli Sarpii* at-„
que *Actorum Concilii Tridentini* editione, ju-
dicio eruditorum submissum vid. in Struvii
Biblioth. antiqua Mens. Maji ad an. 1706.
p. 219. seqq.

(*a*) In *Biblioth. quadripart.* p. 329. Seine Worte sind: Magna Autoris ingenuitas, qui multa Synodi Tridentinæ arcana detexit. Dignus proinde Cardinali Pallavi-

cino visus, qui impugnaretur potius quam refutaretur. Nihilque Cardinalis aliud fere obtinuisse dicitur, quam quod in ipsa Italia avidius legeretur.

(*b*) In *Colleg. MSC. ad Rechenb. Summ. Hist. Eccl.* Sect. 16. §. 7.

(*c*) In *Animadv.* Phil. *Histor. Tom.* 3. c. 1. §. 8. p. 20.

(*d*) In *Prodromo ingenui Theol. Cult.* c. 2. §. 10. p. 57.

(*e*) Guil. Bedel. *in Epist. Dedicat. ad Interdict. Venet. Hist.* edit. Cantabr. 1626.

(*f*) Whear. in *Relect.* Hyem. *Sect.* 45.

(*g*) In Vita Episcopi *Bedelli*, edit. Lond. 1685. 8

(*h*) In *Cens. celebr. autor.* p. 864. sq.

(*i*) In *Polyhistor.* p. 222.

(k) *Ibidem*, p. 293.

LXIX.

Was halten die Gelehrten von dem Compendio Historiæ Ecclesiasticæ Gothano?

Es wurde dieses Compendium auff Befehl Jhr. Hochfürstl. Durchl. Hertzog *Ernesti* zum Gebrauch des Gothaischen Gymnasii, verfertiget/ und in zwey Bücher abgefasset/ davon das erste/ in welchen die Kirchen-Historie von Erschaffung der Welt

biß

biß auff die Geburt Christi enthalten/ An. 1666. Das andere aber/ welches von der Geburt Christi biß auff die Mitte des 17. Seculi sich erstrecket/ An. 1670. zum Vorschein kam. Wer der Autor dieses Compendii gewesen/ hat einigen sehr ungewiß geschienen/ indem man bald den seel. Herrn von Seckendorff/ bald den berühmten *Joh. Henr. Bœclerum* darzu angegeben. (*a*) Es hat aber der Herr D. Fecht davon die allergewisseste Nachricht gegeben/ daher sich auch der seel. D. Ittig auff ihn bezog/ wenn er schrieb: De autoribus hujus Compendii,, illustri *Seckendorffio*, qui priorem librum, &,, *Joh. Christoph. Artopæo*, qui posteriorem con-,, scripsit, & totius hujus Operis Directore, ce-,, leberrimo *Bœclero* videatur summe Reveren-,, dus D. Fechtius *in Præfatione Isagogica ad*,, *Bœcleri historiam universalem*, p. 8. Indi-,, cem in hoc compendium confecit *Henr.*,, *Ernestus Treiberus*, sæpius cum compendio,, vulgatum.,, (*b*) Das Werck selbst ist bey denen Gelehrten wohl angeschrieben/ wie es denn nicht nur von ietztgedachten Herrn D. Fecht Opus utilissimum, (*c*) sondern auch von dem Herrn Morhoff Opus non contemnendum (*d*) genennet wird. Doch ist zu gedencken/ daß bey der An. 1705. publicirten Edition ein *Supplementum* zu finden/ über welches sich der seel. D. Ittig (*e*) mit folgenden

Worten beschweret: „ Dixi thesi 47. (scil. „præfationis) de Compendio Historiæ eccle- „siasticæ Gothano. Nunc addo, postremæ il- „lius editioni, quæ an. 1703. Lipsiæ ex Klosia- „na officina prodiisse in titulo notatur, acces- „sisse an. 1705. Supplementum aliquod, seu li- „bri II. cap. 5. *Sectionem tertiam*, in qua nescio „quis Lucifuga inter alia qualemcunque Pie- „tismi, Chiliasmi & Terminismi historiam „ex meris mendaciis & calumniis, quarum „aliquæ etiam adversus me effutiuntur, con- „suit.

(*a*) Rollius *in* B*iblioth. nobil. Theol.* p. 59.
(*b*) Ittig. *in* P*ræfat. ad Hist. Eccl.* Secul. *I.* §. 47. p. 61.
(*c*) In *Colleg. ad Rechenb.* Summar. P. 1. §. 2.
(*d*) In P*olyhist.* P*ract. lib. 4.* c. 1. §. 13. p. 36.
(*e*) Ittig. l. c. *in* A*ddendis ad* P*ræfat. num. 3.*

LXX.

Was halten die Gelehrten von Hugonis Grotii Büchern de Jure B. & P.

Dieser berühmte Mann / welcher bald Seculi sui Phœnix, bald seculi sui grande ornamentum vel miraculum potius, bald æternum Bataviæ & seculi sui decus immortale (*a*) genennet wird / hat sich sonderlich durch dieses Buch bey der gelehrten Welt ins Buch eines rühmlichen Andenckens eingeschrieben / sin-

sintemahl dasselbe vor die allerbeste Schrifft des *Grotii* gehalten wird/ und schreibt dannenhero *D. Colomiez*: Vulgo creditur Grotium omnes ingenii sui vires conscribendo,, libro de *Jure Belli & Pacis* adhibuisse, eumque,, de illo dicere potuisse, quod *Casaubonus* di-,, xit de suo in *Persium* Commentario: *In Per-,, sio omnem ingenii conatum effudimus.* (*b*),, Nun ist zwar nicht unbekannt/ daß diese Bücher noch bey Lebezeiten des Autoris, nemlich An. 1627. durch ein öffentliches Edict verboten/ auch zu Rom in dem Indice expurgatorio ihre Stelle gefunden haben; (*c*) so kan man auch diejenigen kaum zehlen/ welche von diesem Buch entweder das übelste gesprochen/ (*d*) oder sich gar die Mühe gegeben/ solches in ihren annotatis und observationibus zu widerlegen; Allein von diesen letzterern hat der in *Grotii* Schrifften wohl versirte *Vitriarius* seine Gedancken in harten Terminis entdecket: Haud paucos librorum de J.B.,, & P. habemus commentatores, sed ne unicus,, Grotium intellexit. Commentarios qui-,, dem scripserunt, non in sed circa Grotium,,, a quibus nec Bœclerum, quem alias Præce-,, ptorem quondam meum veneror, hic exci-,, pio. Pufendorffius quidem suo de Jure Nat.,, & Gent. opere, palmam eripuisset omnibus,,, nisi ob rationes sæpe infirmas à Grotio dis-,, sensisset. Commentatorem igitur in Gro-,,

„tium non habemus ipſo Grotio melio-„
„rem. (e) Und dieſen Ruhm/wiewohl nicht ohne beygefügte Cenſur, giebt *Grotio* auch der berühmte *Sam. Puſendorff.* „Palmam hacte-„nus, ſchreibt er (*f*) in diſciplina *Juris Na-„turalis & Gentium* tuliſſe judicatus fuit non „præter meritum H. *Grotius*, qui & primus ſe-„culum ad iſtam diſciplinam æſtimandam „evocaſſe videtur, & ita in eadem eſt verſatus, „ut circa magnam ipſius partem cæteris nil niſi „Spicilegii laborem reliquerit. Quantum-„cunque tamen ejus viri fama nobis cordi ſit, „qui & peculiari nomine ejusdem filio obſtri-„cti ſumus, fatendum tamen eſt, non pauca ab „ipſo plane eſſe præterita, quædam levi dunta-„xat brachio tractata, quædam denique admi-„ſta, quæ & ipſum hominem fuiſſe arguerent. „Imprimis autem non exiguam nobilisſimo „operi labem adſpergunt, queis pasſim à re-„ceptis orthodoxæ Eccleſiæ ſententiis diverſus „abit. Qui quidem magnorum ingeniorum „infelicisſimus labor mihi ſemper viſus fuit, „circa divina aliquid novare; cum tanta alia-„rum rerum ſuperſit copia, in qua alicui inno-„xie cornicum oculos configere liceat. Et „per iſthæc etiam vere ac utiliter dictis aucto-„ritas detrahitur ac plurimorum aſperrimæ „cenſuræ provocantur, qui alias contra tales „Viros ne hiſcere quidem digni erant. D. J. E. tadelt/ nach *Tob. Magiri* Bericht (*g*) die-

dieses an dem *Grotio* : quod adductis aliquot locis, vel ex Poëta, vel ex Historico, statim inde universale aliquod rectæ rationis dictatum & Gentium jus velit extruere; deinde quod sæpius etiam decipi se à Jurisconsultis Romanis passus sit, & nimis leviter illud Juris Naturalis dixerit, quod hi pro tali habent. „ Und so könten noch unzehlich andere Judicia von diesen Büchern angeführet werden / welche aber obigen nicht würden ungleich seyn / auch bereits guten Theils beym *Popeblount.* (*h*) und *Tob. Magir* (*i*) zu finden. Doch wird sich der Leser noch gefallen lassen / dasjenige hierzu lesen / was der sehr accurrate Hr. D. Struv von diesem Buch raisonniret: Pater quasi Scriptorum Juris Nat. & Gent. habetur *Hugo Grotius*, qui de *Jure Belli & Pacis* Libros III. conscripsit, quorum ob judicii nervum, ingenii acumen, atque exemplorum commode adductorum copiam æstimatio est maxima, licet etiam in iisdem animadvertantur nonnulla, quæ vel non satis discussa, vel non ab omnibus adprobata. Inter editiones commodiores habenda est, quæ cum notis ad textum accommodatis *Io. Frid. Gronovii* prodiit *Astelodami*, 1680. 8. Postea *Io. Christoph. Becmannus* aliam procuravit cum propriis atque aliorum notis excerptis, *Francof. ad Viatr.* 1691. 4. „ Hic autem in contrahendis excerpendisve alio-

„aliorum notis haut æquum ubivis exhibuit „judicium. Prodiit poſtea alia editio, cum „*Gothofr. Spinæi* Lugd. Batav. 1696. 4. in qua „continentur *Ziegleri*, *Oſiandri* atque *Gronovii* „notæ, ſæpe tamen illæ ipſæ, quas excerpſit „Becmannus. Hoc vero inſtitutum propter „mortem auctoris tantum usque ad Lib. II. „c. 4. fuit perductum. *Ioan. Georg. Simon* in „hac Academia Grotium, cum notis edidit, „quæ tamen potius ex Scholaſticis & Morali-„ſtis fuerunt confarcinatæ. Recentior & „longe præſtantior eſt editio *Joh. Teſmari* & „*Ulrici Obrechti*, quæ Francof. 1696. f. pro-„diit. Teſtatus in hiſce fuit *Teſmarus* inge-„nii acumen, atque ſtyli elegantiam, multa „quoque illuſtravit ex antiquitatibus. *Ob-„rechtus* vero multa ſolide decidit, licet „quandoque a Grotio diſſentiat. Addenda „adhuc editio *Gerhardi* von der *Muelen*, Ultra-„jecti 1696. f. in qua propria adnotata adjecit, „potiorem tamen partem faciunt notæ *Gro-„novii*. In Gallicum Sermonem Grotium „transtulit *Ant. Curtinus*, Hag. Comit. 1688. 12 „(*k*) Dem fügen wir noch bey/ was der Herr „von Boineburg von dieſem Buch raiſon-„niret: *Grotii* Opus de B. & P. J. univerſo „quo crebrius legimus, hoc ampliorem ſui „nobis uſum ſuppeditat. Ejus enim lectio „ſub pondere ipſius uſus proficit ad pertracta-„tionem, deinceps ad executionem omnium

in

in vita communi atque civili necessitatum,„ quæ unquam aut usquam contingere possunt.„ Accuratius sane hæc talia nemo peregit;„ Grotius hoc potuit,usu ad id sat præmunitus,„ judicio apprime valens,ac doctrina varia tan-„ tum non plerisque antecellere compertus.„ &c. (*l*)

(*a*) Popebl. *in Cens. Autor*. p. 946.

(*b*) D. Colomiez *Select. Biblioth*. p. 128. Gallice.

(*c*) Uber dieses Unternehmen wundern sich auch die Päbstl. Doctores selbst teste *Bæclero in Præf. Comment*. Der Herr Puffendorff aber zeiget die Ursache/ es sey geschehen non tam ob ea, quæ ipsorum placitis circa religionem dissona continet, quam quia in universum solidior Philosophia Moralis rationibus regni tenebrarum adversatur,cum alias facile fuisset medicinam facere, resectis materiis theologicis. vid. *Specim. controvers.* cap. 1. §. 5.

(*d*) Thom. Cren. in *Animadv. Phil. Hist*. T. 1. c. 2. §. 5. p. 23. inseriret einen Brieff/ darinne gedacht wird / es habe ein gewisser Antagoniste des Grotii sich obligiret / auff allen Blättern in dem Buch de J. B. & P. die grösten Irrthümer zu zeigen.

(*e*) Joh. Arnd. *de Hugone Grotio immerito vapulante*. p. 11.

(*f*) In *Præfat.lib.de J.N.& G.* man conferire *Pufendorf. Specim.Controv.* c. 1. §. 5.

(*g*) In *Eponymol. Critic.* p. 408.

(*h*) Popebl. l. c.

(*i*) Tob. Magir. in *Eponymol.* l.c.

(*k*) In *Biblioth. Philosoph.* c. 8. §. 2. p. 187. seq. allwo er zugleich de Commentatoribus & Introductionibus in Grotium handelt. conf. Ejusdem Biblioth. Juridic. c. 3. §. 4. & c. 12. §. 4. seq.

(*l*) D. Struv *in Collectan. Manuscriptorum* Fascic. III. p. 3.

LXXI.
Was halten die Gelehrten von Caspar Barthii Libris Adversariorum?

Dieser unvergleichliche Criticus und Philologus ist bey denen Gelehrten dermassen berühmt/ daß *Theod. Spizelius* desselben Lebens-Beschreibung mit diesen Worten anfängt: „Virum (*Barthium* scil.) narramus ge-„neris & famæ claritudine, elegantissimarum „artium tum Græcarum tum Latinarum co-„gnitione, veræque sapientiæ Professione ex-„cultissimum, cui parem inexhaustæ doctri-„næ opibus Germania vix habuit, & quo in „primæ, mediæ, infimæ antiquitatis Scriptori-„bus, iisque sive Christianis sive Gentilibus „luculentius versatum exteri vix poterunt os-„tendere, imo cujus virtutem juvenilem ac

cordatos ausus *Joseph. Scaliger.* suspexit,, adeo, ut divinationis instar hanc illi de *Bar-*,, *thio* vocem excidisse compertum sit; *Natum*,, *esse adhuc unum æternitati ingenium, quod si*,, *ad maturitatem perveniret, literas aliquam-*,, *diu vivere posse.* ,,(*a*) Er hat unterschiedene Schrifften hinterlassen / darunter sonderlich seine Libri Adversariorum, deren LX. oder nach anderer Meynung gar CXX. sind / gerühmet werden. Selbige kamen zu Franckfurt An. 1624. in fol. zum Vorschein / unter diesem Titul: *Adversariorum Commentariorum libri LX. quibus ex universa Antiquitatis serie, omnis generis loci, tam Gentilium quam Christianorum scriptorum illustrantur & emendantur, cum rituum, morum, legum, formularumque observatione & elucidatione, cum undecim indicibus, septem Auctorum, quatuor Rerum.* Diesem Buch giebt *Tob. Magirus* (*b*) den Ruhm/es sey Volumen, cujus simile nunquam ab uno homine in literas missum. Der Herr D. Götze nennet es *Opus stupendæ lectionis*; und in dem/ der von D. Joh. Hülsemannen den 6. Octobr. An. 1658. ihm gehaltenen Leich-Predigt/ beygefügten Curriculo vitæ lieset man folgendes: Es ist kein rechtschaffener Theologus, Jurisconsultus,, ,,Medicus, Philologus, Orator, Rhetor, &c.,, zu unsern Zeiten iemahls gewesen / der sich,, seiner mannigfaltigen emaculationum, illu-,,

stra-

„strationum, emendationum, observationum, „animadversionum & elucidationum, die er „auff viele unzehlige Wege / in censendis „Autoribus, tam sacris quam profanis „verspühren lassen / nicht mit sonderbahren „Nutzen hat gebrauchen können. (*c*) Ja auch bey auswärtigen Gelehrten hat er grossen Ruhm: „Præcipuum ejus (*Barthii*) „Opus, schreibt B*aillet* (*d*) sunt ejus A*dversa-* „*ria* in 60. libros divisa, quæ apud plurimos, „præsertim vero apud Germanos in pretio & „existimatione sunt. B*arthius*, ut perhibent, „120. alia Adversaria prioribus adhuc præ- „stantiora moriens reliquit; & in omnibus „ejus impressis operibus honestatis & mode- „stiæ characterem quendam cernere est, [qui „eorum meritum illustrat. Quidam tamen „animadverterunt, eum, quando judicia sua „format, memoriæ defectu in contradictiones „interdum labi. Und dieses letztere dürffte guten Theils durch das von ihm gefällete Judicium des Hn. **Morhoffs** bekräfftiget werden / welcher schreibt: In *Casp. Barthii* „Adversariis, vastissimo opere, multa quidem „non contemnenda reperiuntur loca, & au- „ctores haud raro eximie explicantur; sed ta- „men non usque adeo placet eruditioribus: „est enim in judiciis præceps, in emendando „temerarius, pluribus etiam frivolis & inani- „bus indulget. Atque ut vir mirifici ingenii

fuit

fuit & morosus, qua de re lepidæ aliquot hi-„ storiolæ in Epistolis Buchnerianis leguntur: ita etiam Adversaria Genium Scriptoris retinuere. (*e*) Noch eins wissen die Gelehrten sonderlich in Franckreich an dieser und andern des *Barthii* Schrifften zu tadeln/ wenn es von ihm heist: (*f*) „Ingens apud *Barthium* occurrit numerus Citationum, quæ nihil con-„ tinent, quæque ad hoc tantum consarcinatæ,„ videntur, ut vastam lectionem & felicem me-„ moriam ostentent.„

(*a*) Spizel. *in Templ. honor. reserato*. p. 380.
(*b*) Magir. *in Eponymol. critic*. p. 107.
(*c*) Vid. Anonym. *Observ. Miscell*. part. 7. p. 560.
(*d*) In *Judiciis Eruditor. per Baillettum*, *Paris*. 1685.
(*e*) In *Polyhist. Lit. lib*. 5. c. 1. §. 10. p. 223.
(*f*) In *Biblioth. universal. & Historica*. an. 1687. Tom. 5. p. 237.

LXXII.

Was halten die Gelehrten von Nicol. Machiavello und seinen Schrifften?

Der Name eines Machiavellisten ist heutiges Tages fast durchgehends bey uns eben so schimpflich/ als in denen ehemahligen Zeiten die Benennung eines Samariters bey denen Jüden. Das macht/ *Machiavellus*

wird insgemein als ein *Patriarcha Pseudo-Politicorum* (*a*) angesehen/ und dannenhero der gottlose und weltweise Florentiner/ „(*b*) Famosus ille Politicorum Judas (*c*) Blas-„phemus contemtor divinæ Majestatis, qui „gentilium errores ab inferis revocavit. (*d*) „Perniciosus virtutis & religionis omnis de-„pravator, scriba Florentinus, astutus vaferque „potius, quam vere prudens, (*e*) Sceleratum Sa-tanæ Organum (*f*) gescholten. Wer noch mehr Macchiavellische Ehren-Titul wissen will/ der findet solche in folgenden des *Förstneri* Judi-„cio: Illum virum ob summum ingenii acu-„men & exactam civilium rerum peritiam ego „olim magni æstimavi; at postquam in homi-„ne Numinis irreverentiam, religionis con-„temptum & cum summa civilis disciplinæ „peritia, summam sacrarum rerum igno-„rantiam & profanam immortalitatis, „quam Christiani post depositas mortalitatis „exuvias speramus, incuriam; denique au-„dacibus, præcipitibus, sceleratis, quæque alia „regno conducunt, idem atque honestis con-„sultis pretium animadverti, profecto non „modo multum mihi de pristina hominis æsti-„matione decessit, sed & haud secus, ac cum „homine a meo genio, moribusque alienissi-„mo, cum sicario, cum insidiatore, cum vene-„fico, cum fera denique & noxia bestia, in-„grata quidem, sed necessaria conversatione

utor.

utor. (g) Nicht weniger in dem was *Thom. Campanella* schreibt: „Misera Italia & Hispania intra viscera habent diabolicum Machia-„vellum, qui nobiliores reipublicæ partes,„contaminat, suadet religionem esse astutiam,„fratrum & clericorum dominandi gratia in,„populo, ac simul contentionem esse Princi-„pum, qui utuntur ipsa ut cera technarum sua-„rum. (vid. D. Struvs Acta Litter. ex MSC.„Fascic. II. p. 54.) Dergleichen saubere Censuren könten wir mehrere anführen/ woferne selbige nicht bereits mehr als zu bekandt/und von *Tob. Magiro* (*h*) ziemlich colligirt wären. Gleichwohl fehlet es auch nicht an Gelehrten/ welche *Machiavellum* vertheidigen/ worunter sonderlich *Casp. Scioppius* in Pædia Politica & dissertat. adversus *Paganinum Gaudentium* zu zehlen. Est, schreibt,„von ihm *Bacon.* (*i*) quod gratias agamus Ma-„chiavello & hujusmodi Scriptoribus, qui,„aperte & indissimulanter proferunt, quid ho-„mines facere soleant, non quid debeant.„*Besoldus* nennet ihn Perspicacissimum inge-„niosissimumque Politicorum. (*k*) Und„*Dan. Clasen.* versichert: a multis injuriam„fieri *Machiavello*, qui sæpe aliter interpre„tantur quosdam textus, atque unquam ipse„intellexit vel intelligere potuit. Præcipue„*Innocentius Gentilletus* (qui scripsit *Anti-„Machiavellum*, in quo non tam Politicum„

„quam Theologum agit) in multis sensum „verborum in libris Machiavelli non est asse-„cutus. Und bald hernach fähret er fort: „Uti assentiri eis nequeo, qui quicquid scri-„psit *Machiavellus*, probant, & ea ad statum, „de quo non usque quaque bene judicant, sæ-„pe non sine subditorum injuriis accommo-„dant; sic non possum ab eorum partibus sta-„re, qui rigida sua censura viri scripta, vix per-„lecta aut recte intellecta, bruto velut fulmine „feriunt ac condemnant. Multa in iis libris „habentur, ad quæ si sanus accedat intellectus, „sinistris aliorum judiciis nondum deprava-„tus, multos ea usus Reipubl. conferre pote-„runt. Quæ vero pietatis fundamenta ever-„tere, aut honestati repugnare videbuntur, Vi-„ro prudenti sequestrare licet, & utile, non nisi „quatenus honestum est, usurpare. (*l*) Indeß weiß ich nicht/ob man *Schuppio* glauben darff/wann er sagt: „*Machiavellus* candide „elocutus est, quod multi alii Politici non mo-„do sentiunt & firmiter credunt, sed & in uni-„versa vita sua faciunt. (*m*) Worinne ihm *Nolden*. beypflichtet/ wenn es bey ihm (*n*) heist: „Detestantur quidem *Machiavelli* do-„gmata, at toto die practico usui demandant, „ita ut, eum qui carpunt, vini vituperatoribus „non sit absimiles. Am sichersten ist wohl das von vielen Gelehrten adprobirte Judicium des Herrn D. Struvs/ welcher schreibt:

schreibt: Materia postulat, ut hic mentionem,, quoque faciamus *Nicolai Machiavelli. Prin-*,, *cipem* hic edidit, quem habemus cum Ani-,, madversionibus *Herm. Conringii*, Helmstad.,, 1660. 4 Mirantur omnes in eo acumen in-,, genii singulare, astutum tamen potius & te-,, merarium faciunt politicum, quam pruden-,, tem, eo quod tyrannicas artes Principi suo,, commendet. Verum, liberæ Reipublicæ ci-,, vis erat Machiavellus, Democratiæ adsertor,,, tyrannidis inimicus: hanc ut invisam red-,, deret suis, potius tyrannicas artes, quibus cer-,, ti Principes utuntur, exponit, quam ut prin-,, cipem instruat. Nactus tamen fuit varios ad-,, versarios. *Franciscus* Hottomannus auctor,, habetur *Commentariorum de regno aut quo-*,, *vis principatu recte & tranquille admini-*,, *strando*, 1677. 8. qui multa doctrina politica,, sunt referti. *Innocentius Gentilletus* in *An-*,, *ti-machiavello* suo, qui prodiit *Lausannæ*,, 1571. 8. magis impietatem ejus notat, quam,, errores politicos. *Petrus Ribadeneira prin-*,, *cipem Christianum* scripsit adversus Machia-,, vellum, *Moguntiæ*, 1604. 8. Sed Jesuiticis,, nititur principiis. Minores gentium dii,, sunt *Thomas Bozius, de imperio virtutis & ro-*,, *bore bellico contra Machiavellum*, Coloniæ,, 1601. 8. *Claudius Clemens, in Machiavel-*,, *lismo jugulato*, Compluti 1637. 4. Nupe-,, rius *Joh. Laurentius Lucchesinius scrutinium*,,

„edidit *Stultitiæ Machiavelli*, Romæ 1697. 4.
„in quo impia & perversa dogmata, quæ Ma-
„chiavello imputantur, notare adgressus est,
„ita ut ipsi opponat *Proverbia Salomonis*, ex
„horum parallelismo singula refellens. Apo-
„logiam vero pro Machiavello scripsit *Casp.*
„*Scioppius* in *Pædia politices*, ab Herm. Con-
„ringio edita, Helmstadti 1663. 4. (*o*) Auff
„diese Pædie beziehet sich auch der Herr von
„Boineburg/ wenn er Machiavellum also
„vertheidiget: In politicis in rem maxime
„est, si recte & moderate adhibetur, *Machia-*
„*vellus*, auctor in hoc genere si quisquam ex-
„asciatissimus, & totus factus ad usum rerum.
„De cujus ingenio & in politicis judicio vide
„Scioppium pædia politica, qua illum defen-
„dere conatur adversus imperitos hujus ævi
„censores. (*p*)

(*a*) Adam. Conzen. *lib. 1. politic.* c. 1. §. 3. p. 13.
(*b*) Schupp. in *Præf.* der Kranckenwärterin.
(*c*) Thomas. *in proœm. diss. de indicibus expurg.*
(*d*) Effern. *de rat. stat. punct. 3.*
(*e*) Scheurl. *disp. 2. Theol. nat.* n. 6.
(*f*) A *Possevino* vid. Magiri *Eponym. crit.* p. 549.
(*g*) In *Not. ad Taciti annal.* lib. 12. p. 189.
(*h*) Tob. Magir. *l. c.* p. 545. sq.
(*i*) Bacon. 7. *de augment. scient.* c. 2.
(*k*) Besold. *de J. B. cap. 4.*
(*l*) De *Relig. polit. cap. 9.* n. 13. & 18. sq.

(*m*) In

(m) In *Orat. de Opinione*, *statim in pr.*
(n) Nolden. *in Trebat.* c. 19.
(o) In *Biblioth. Phil.* c. 7. §. 9. p. 146.
(p) Vid. D. Struvs *Acta Litterar. ex MSC. Fasc. III.* p. 6.

LXXIII.

Was halten die Gelehrten von Hugonis Grotii Episteln?

Sie werden von denen Gelehrten gar sonderlich æstimiret/vornemlich darum/weil sie ad rem literariam gar vieles beytragen. Solches erhellet aus folgenden von dem berühmten Morhoff (a) gefälleten Judicio: „Hugonis Grotii Epistolæ a viro maximo pro-„fectæ summo in pretio esse omnibus debent.„ Tot certe tantaque vir ille scripsit, ut seculi„ nostri *Phœnix* merito dicendus sit. Paucæ,„ ejus Epistolæ editæ primum fuerunt, quarum„ ipsum tamen magnum scripsisse numerum,„ verosimile est, in tanta negotiorum civilium„ mole, in tanto eruditionis apparatu. Ejus„ Epistolæ ad *Gallos* aliquoties editæ, ul-„timaque editio *Lipsiæ*, prodiit, curante *Gesse-*„*nio* an. 1674. in 12. in qua id laudandum, quod„ indicem iis adjecerit, quem ego omnibus„ Epistolis adjectum vellem: Nam & utilissi-„mus est, & multo labore levat legentes.„ Nunc tandem opus vastum Epistolarum„ *Grotianum* prodiit, quod hactenus in Biblio-„thecis virorum illustrium delituerat, quod-„

„que *Isaacus Gruterus* a *Blavio* jamdudum ty-
„pis destinatum testatur in quadam super ope-
„ra nonnulla *Verulamii* Latina præfatione.
„Continentur in illis varia, ut fuit ipsi inge-
„nium ad omnia natum, Politica, Ecclesiasti-
„ca, Theologica, Juridica, Philologica, Judicia
„de libris. Nec deest illi orationis cultus,
„quanquam stylus ipsi interdum ex argumen-
„to sordes aliquas trahat, & se ad hominum,
„quibus scribit, indolem componat. Repe-
„riuntur enim interdum Epistolæ simplici
„plane, humilique dictione scriptæ, ac sine ul-
„la morosa meditatione. Sed cum rem ali-
„quam unice agit, nemo ipso vel dulcior est
„Poeta, vel elegantior Orator, aut nervosior
„Historiographus. Adeo ubique vir ille do-
„mi est, & velut in fundo suo dominatur.
„Quam in Politicis Epistolis ingenio rerum
„attemperare calamum debeat earum Scri-
„ptor, ille novit, qui in hoc negotio versatur:
„ubi verborum cura superstitiosa quidem non
„est, sed debent illa ad rei expressionem singu-
„lari ratione esse accommodata. In his
„*Grotii* Epistolis multa sunt, quæ statum uni-
„versæ Europæ suo tempore denudant, quæ
„aliunde difficulter petuntur. Si ii, qui opus
„hoc Epistolicum ediderunt, indicem rerum
„quoque adjecissent, optime sane de nobis me-
„riti fuissent. Nunc in illo vasto opere mul-
„ta latent, quæ non nisi magno labore emi
pos-

possunt. Sunt tamen & secundum tempo-„ rum seriem Epistolae dispositae, quod ad Hi-„ storiam magnopere conducit. Putaverim,„ ego sane plures etiamnum ineditas esse viri,„ hujus Epistolas: ac vidi ego non paucas in„ Bibliotheca *Gudiana*, quas ego in illo opere,„ extare non credo. Ein solches lobet und„ tadelt an diesem Opere Epistolarum der be-„ rühmte Struv/(*b*) wenn er schreibt: Magni„ fiunt apud omnes *Epistolae Hugonis Grotii*,„ quarum primum paucae tantum editae ali-„ quoties *Lugduni Batavorum* 1650. 12, demum,„ *Lipsiae* 1674. 12. Tandem vero ex Bibliothe-„ cis illustrium virorum collectae ipsius episto-„ lae, quotquot haberi potuerunt, prodierunt,„ *Amstelodami* 1680. f. In istis Epistolis varia„ continentur, ut πολυμαθέςατος vir erat,„ Grotius. Maxime vero Publica, quae ad„ statum Galliae & Sueciae faciunt, judicia,„ quoque de scriptoribus & libris recens editis.„ Dolendum tamen, non adjectum esse indi-„ cem litteris saltem secundum temporis se-„ riem dispositis. Novam harum editionem„ adornavit *Samuel Puffendorffius*, priori ordi-„ natiorem longe, quae ad prelum jam parata,„ post mortem illustris viri superest.

(*a*) Morhof. in *Polyhist*. p. 294. seq.
(*b*) Struv. in *Introduct. ad rem litterar*. cap. 8. §. 23. p. 430.

LXXIV.

Was halten die Gelehrten von Cartesio?

Renatus des *Cartes* ein bekannter Philosophus und ad stuporem erfahrner *M*athematicus, lebete auff einem geringen Forwerge/ welches er Eremum suam Philosophicam nennete/ und bey Egmond in Holland gelegen war. (*a*) Daselbst brütete er seine überall so sehr beschriebene Philosophische Schrifften aus/ welche bald anfangs ihre Anhänger/ doch auch ihre Feinde fanden. Unter denen ersten ist berühmt *Henr. Regius*, welcher die Philosoph. Cartesianam zu Leyden dociret/ und Fundamenta physica an. 1646. zu Amsterdam heraus gab / die aber Cartesio nicht durchgehends anstunden. Ferner waren dieser Philosophie zugethan *Joh. Tultinghoff*, in Clave philosophiæ Cartesianæ; *Cornel.* ab Hogeland/ ein Edelmann/ in Cogitat. de rei existentia und in Historia œconomiæ corpor. animalis, *Amstelod.* 1646. Ingleichen *Adrianus Herbord*, *Daniel Lipsdorffius*, *Joh.* de *Racy*, Prof. zu Amsterdam/ *Joh. Claubergius*, Prof. zu Duisburg/ *Claudius* Salmasius, *Falricius* de la B*assecour*, *Ludovicus* de la *Forge*, *Jacobus Rohauldus* und viele andere/ insonderheit *Antonius* le *Grand*, welcher die Cartesianische Philosophie in eine Ordnung und

und Systema gebracht. Nicht geringer ist die Anzahl derer Feinde / welche die Cartesianische Philosophie gefunden. Wie sie denn nicht nur von eintzelen Männern / als *Gisberto Voetio*, einem Theologo zu Utrecht; *Martino Schookio*, Prof. zu Gröningen; *Iacobo Revio*, *Cyriaco Lentulo*, Prof. Polit. zu Marpurg / *Io. Bertlingio*, Prof. zu Gröningen u. a. m. sondern auch von gantzen Societäten und Ländern verworffen und verbannet wurde. An. 1647. verbothen die Curatores der Universität Leyden selbige in einen öffentlichen Decret. Hernach wurde sie auch von dem Grafen von Nassau ums Jahr 1652. in dem Gymnasio zu Herborn verboten / und An. 1656. von denen General-Staaten aus gantz Niederland gebannet. Dergleichen nochmahls 1676. geschahe / als die Prof. Theologiæ zu Leyden / *Abrah.* Heidanus und *Christoph. VVittichius* die Principia der Cartesianischen Philosophie in die Theologie einführen wolten. Endlich haben die Theologi in Holland wider die Cartesianer / als Ketzer / geschrieben / wie davon *Melch. Leidecceri* Lux Veritatis, *Lugd.* 1677. nicht weniger Petri von *Mastrich.* Prof. zu Duisburg / Novitatum Cartesianarum Gangræna, *Amstel.* 1677. und andern Schrifften zeigen können. Gleichwohl wurde zu Pariß approbiret und zu dociren erlaubet / welches auch zu Cantelberg

berg in Engeland auff Ansuchen *Antonii* le *Grand* soll geschehen seyn / da sie doch sonst auch in diesem Königreich verbothen und verfolget wurde. Bey so gestalten Sachen kan man leicht erachten / was man von denen Gelehrten / von *Cartesio* und seiner Philosophie vor differente Judicia zu erwarten habe. Sam. *Maresius* lobt ihn / er sey: „Nobilis „*Cartesius*, Philosophorum hoc ævo Coryphæus, omni laude dignus propter acumen „& solertiam, & Heroicos conatus, in promovendo Philosophico studio. (*b*) Und in „dem Lexico *Moreriano* heist es von ihm: „Domini *Cartesii* acumen admirationi merito fuit. Et sane Geniis qui hoc postremo „seculo claruerunt supra vulgus elatissimis ac„censendus est, ingenii fœcundi reconditæque „eruditionis. So rühmet ihn auch *Alex. Morus* in Præfat. præfix. Eusebii Chronic. wenn er schreibt: „Fuit profecto Cartesio in„genium erectum, & indagandæ Veritatis „avidum, & suscepto par negotio, nisi viven„ti præsidia, tandemque vita defuisset; sum„ma fuit *Mathematicarum* disciplinarum pe„ritia, quarum tam immodico flagrabat stu„dio, cæteras ut omnes sub earum præscripta „redactas vellet; id quod optandum, sed ma„teriæ conditione vix sperandum permittitur: „fuit acre limatumque judicium, & nisi liqui„dæ ac prope dixi tractabili demonstrationi

ce-

cedere nescium, sed nimis anxium in rebus,,
præcipue *Metaphysicis* & *Ethicis*, quas Mathe-,,
matica persequi diligentia ἡ ὑποκειμένη ὕλη,,
non patitur; fuit denique tanta in commen-,,
dando felicitas, ut Aristotele commodius,,,
addo & verius, in Physicis permulta docue-,,
rit. *Morhoff.* giebt in Polyhist. dieses Judi-,,
cium von ihm: Novæ Philosophiæ autor fuit,,
Cartesius, quæ tamen non ita nova est, ut non,,
apud Antiquos ejus dogmata appareant, ut,,
per singula capita facile demonstrari posset.,,
Fuit qui illa ex Mose deducere voluit, primis,,
scilicet *Geneseos* capitibus, quod ipsi *Cartesio*,,
ne quidem per somnium in mentem venisse,,
opinor. Ejus *Hypotheses* vix per se sunt in-,,
telligibiles, nisi illustrentur viva doctrina.,,
Mathematicas certe corporum affectiones, &,,
quicquid ab iis operationum dependet in na-,,
tura, ut sunt permultæ nemo profundius &,,
exquisitius demonstravit, quam *Cartesius*.,,
Hingegen dem Hn. Prof. Planern in Wit-,,
tenberg will die Cartesianische Philosophie/,,
sonderlich in der Doctrin de Affectibus, nicht,,
gefallen/ daher schreibt er: *Renatus* quidem,,
Cartesius, sibi admodum Suffenus, ut alibi, sic,,
in hoc loco (*in doctrina de Affectibus*) multum,,
se effert, & jactat, remque omnem se tandem,,
confecisse putat: sed præter conatum nihil,,
huc attulit vir, cetera acutus. Præter Opti-,,
cen enim & Geometriam non sapuit: reli-,,
quam

„quam autem Philosophiam eadem opera in„novavit & corrupit: Tantumque abest, ut „de affectibus animi scienter scripserit, ut eo„rum neque naturam neque numerum, neque „sedem assecutus esse videatur. (*c*) Dem aber die von dem Hn. D. Struv gegebene Judicia (*d*) und die in dem *Popeblount* befindlichen Elogia (*e*) gar sehr widersprochen. Am meisten muß er wegen seines Principii: *de omnibus dubitandum*, leyden/und sich deswegen bald des Atheismi, bald des Scepticismi beschuldigen lassen. Wie denn *Joh. Frid. Helvetius*, Med. Doctor, so gar schreibet/ es habe Cartesius dieses Principium von dem alleraltesten Paradieß-Professore dem Lucifer, der es zuerst dem Adam beygebracht/ erlernet. (*f*) Und der bekandte Feind des *Cartesii*, *Sam.* Parcker, spricht: *Cartesius* omnia „in dubium revocari voluit, ut ea ratione „summam de omnibus certitudinem investi„garet, at exitu tam infelici, ut tandem ma„gno sudore atque majori apparatu nihil nisi „*se esse* probaverit. (*g*) Darwider aber ist er von vielen Gelehrten vertheidiget worden; sonderlich in einer An. 1687. in 12. zu Mülhausen herausgegebenen Schrifft/ unter dem Titul: *Initiatio Philosophi seu dubitatio Cartesiana ad indubiam Philosophiam viam monstrans, juxta mentem Renati des Cartes ex MSc̃to incerti Auctoris*; und in denen

Ephe-

Ephemerid. Erudit. Gallic. allwo man folgendes lieset: *Ultrajectini* quidam Theologi,, *Cartesium* infamare moliti, publice scripse-,, runt ejus Philosophiam effræni vitæ favere &,, ad Atheismum deducere. Nullo funda-,, mento nitebatur ejusmodi calumnia; nullus,, enim Philosophus tantam adhibuit operam,, ad Dei existentiam & animæ rationalis im-,, mortalitatem demonstrandam; omnesque,, vitæ suæ actiones tam rite composuit, ut ejus,, more doctrinæ suæ conformes semper fue-,, rint. (*h*)

(*a*) Vid. *Vitam Cartesii* welches *Petrus Borellus* und am neuesten Adria Baillet in Frantz-Sprache beschrieben.

(*b*) Sam. Maresf. *Theol. Elencht. Nov. Synops. Tom. 2. controv. 21.*

(*c*) In *Præf. dissert.* de Affectibus, Anno 1712. habit.

(*d*) In *Biblioth. Philosoph.* pag. 35. 71. 76. 114.

(*e*) In *Cens. Autor.* p. 1014. seq.

(*f*) In *Philosophia Theologica contra Cartesii & Spinozæ* Theologiam *Philos.* Amstel. 1680. in 8.

(*g*) In Disp. *de Deo & Providentia divina.* Disp. 6. §. 16.

(*h*) *Ephemer. Gall. die Lunæ 31. Jan.* 1667.

LXXV.

LXXV.

Was halten die Gelehrten von Thomæ Hobbesii Elementis Philosophicis de Cive, und desselben Leviathan?

Woferne man demjenigen trauen darff/ was *Hobbesius* von sich selbst schrieb: „Conve„niant, studia conferant, experimenta faciant „quantum volunt, nisi & principiis utantur „meis, nihil proficient, (*a*) so sind dieses „Mannes Schrifften einem Gelehrten unentbehrlich. Allein es scheinet als ob dieses eigene Lob denen Gelehrten daraus verdächtig vorgekommen/ und ihm bey denenselben mehr nichts als die Titul: *Hobbes summus admirator sui*, (*b*) item **der nasenweise und spitzfündige Engelländer** (*c*) erworben. Ja der bekandte *Conringius* legt ihm gar *insanum fastum* bey / wenn er schreibt: „Anglus *Hobbes* libro *Elementorum* „*Philosophorum de Cive* edito non dubitat his„ce verbis gloriam: *Physica res novitia est, sed* „*Philosophica civilis multo adhuc magis, ut quæ* „*antiquior non sit libro, quem de Cive scripsi.* „Insano profecto fastu - - satis autem aper„tum est, in illis quidem *de Cive elementis* ni„hil esse boni, quod non ab omni retro me„moria fuerit notum. Ne quidem illud au„tem potuisset superesse, si præjudicii defectu

vi-

vidisset *Hobbes*, quam multum alia deduci,, debeant ex illo horribili principio, *natura*,, *inter homines non societatem, sed discordiam*,, *institutam esse*; & vero illo posito omnis so-,, cietas humana contra naturæ fuerit institu-,, tum. Quo adserto nescio num quid excogi-,, tari possit absurdum magis & improbum.,, Sed relinquimus hominem illum insanienti,, suæ sapientiæ.,, (*d*) Nicht besser klingen die Judicia anderer Gelehrten / insonderheit *Rachelii*, welcher schreibt: Nunquam, fa-,, teor, incidi in ullum Scriptorem, qui absur-,, diora ac tetriora placita orbi exposuerit: ut,, sane sæpius miratus fuerim, quomodo ullius,, viri docti bonique suffragium mereri potue-,, rit. Qui enim doctrina vel leviter tinctus,, & non omnino hospes fuerit in philosophia,, practica (de hac enim sola nobis jam sermo,, est) facile deprehendit, quantopere ille im-,, postor suo ingenio ad adstruendum Athei-,, smum, tyrannidem omneque improbitatis,, genus abusus sit. Idem si bonus fuerit (con-,, jungi enim cum doctrina bonitatem cupi-,, mus) non poterit non impia hæc & insulsa,, dogmata detestari, maloque genio adscribe-,, re. Vel ergo utroque, vel saltem alterutro si,, quis sit destitutus & forte temeraria novitatis,, cujuscunque cupiditate insuper accensus, has,, divinæ vindictæ primitias sentit, ut pestilen-,, tissimis etiam mendaciis facilis tribuatur ad-,,

„ſenſus, atque etiam per talia exempla verbi „divini auctoritas ſtabiliatur, 2. Theſſ. II, 11. „12. (e) *Galeottus Galeatius Karlsbergius* „urtheilet von *Hobbes* alſo: Famam quam nu-„merorum proportionumque ſcientia compa-„ravit, prudentiæ ſtudiis adeo non auxit, ut „quoque labefactaverit maxime. Nam *ju-„ſtum & injuſtum* perperam æſtimat, *legem* „male definit, *Principem* impie ſolvit lege. „*Civitatem* cum adornat aut deformat aut „evertit. *Pactorum* religione non multum „tangitur. *Societates civiles* non conſide-„rat, ut debet; jamque *principia* nova confin-„git, jam vetera, majori, dubium, libidine, an „contradicendi procacitate deſtruit. Abſolu-„tum *Principi* Imperium aſſerit; *Civem* non „juri ſed mero Principis arbitrio ſubjicit, affir-„mans, faciendum, patiendum, cum facere, „pati, agere, omittere pro fructu velit jubeat „Princeps. Vereor, ne hac *Cyclopica* licentia „*Cyclopicam* Remp. condat. Vivat in ea *Hob-„beſius* ſi velit; nobis longe alia placet. (*f*) Zu beſſern Ruhm gereichet es H*obbeſio* wann der berühmte S*am. Pufendorff.* von ihm fol-gendes raiſonniret: *Thomas Hobbes* in Ope-„ribus ſuis ad *Civilem Scientiam* ſpectantibus „plurima habet quantivis pretii, & nemo, cui „rerum ejusmodi eſt intellectus, negaverit, „tam profunde ipſum *Societatis Humanæ &* „*Civilis* compagem rimatum fuiſſe, ut pauci

prio-

priorum cum ipso heic comparari queant.„ Et qua a vero aberrat, occasionem tamen ad„ talia meditanda suggerit, quæ fortasse alias„ nemini in mentem venissent. Sed quod &„ hic in Religione peculiaria sibi & horrida„ dogmata finxerit, hoc ipso apud multos non„ citra rationem sui aversationem excitavit :„ quanquam & illud non rare contingere vi-„ deas, ut ab illis maximo cum supercilio con-„ demnetur, abs quibus minime lectus fuit aut„ intellectus. (g) Hingegen *Sam. Parcker* beschuldiget ihn: Hobbium nil nobis obtulisse,„ nisi quod apud veteres in *Epicuro* reprehen-„ sum inveniamus - omnia enim *Epicuri* flagi-„ tia ingenti fastu tanquam sua recudit. (h) *Rapinus* zehlet ihn ebenfalls unter die Epicurer: *Thomas* Hobbes magnam ingenii pro-„ funditatem ostendit, ut etiam inter postre-„ morum horum seculorum *Epicureos* auda-„ cissimus est, eorumque in omnibus princi-„ pia, nequaquam sibi temperans, sectatur. (i)„ Und der Jenische Herr *D. Struv* rechnet ihn unter die Scriptores philosophiæ corruptæ, quorum principia ad Naturalismum inclinant; daher schreibet er von ihm: *Thom.*„ H*obbesius* in politicis maxime claret, nec ta-„ men ab omni Naturalismi culpa est immu-„ nis. (k) Es hat in übrigen dieser H*obbesius* mit seinen Principiis unterschiedene Widerleger gefunden/ von denen ietztgedachter

Herr *D. Struv* so viel Nachricht ertheilet: „Inter reliquos haud male huc referuntur „*Thom. Hobbesii Elementa de Cive.* Hic licet „Jus Naturæ & Gentium pro uno eodemque „habeat, & multa proponat non ab omnibus „adprobata, de summo imperio tamen haud „perperam agit. Varios autem Hobbesii „dogmata habuerunt censores. *Gisbertus* „*Cocquius* quidem *Vindicias* scripsit *pro lege* „*& imperio contra* Hobbe*sium.* Ultraj. 1661.12. „*Joan Templerus* ideam *Theologiæ Leviatha-*„*nis.* Lond. 1673. 8. *Sethus Wardus Exerci-*„*tationes epistolicas in Hobbii Philosophiam.* „Oxonii 1656. 8. *Richardus Cumberland* „quoque de *legibus naturæ* ejusdem elementa „philosophiæ cum moralis, tum civilis refu-„tavit, *Londini* 1674. 4. *Sam. Strimesius pra-*„*xiologiam apodicticam* edidit, *seu philoso-*„*phiam moralem demonstrativam Pythanolo-*„*giæ* Hobbe*sianæ oppositam*, Francof. ad Viadr. „1677. 4. Defensores tamen nactus fuit va-„rios. Inter hos est *Lambert. Velthuysen*, *ejus* „*de principiis justi ac decori* liber, ab initio si-„ne nomine prodiit *Amstelod.* 1651. 12. poste-„riores vero editiones nomen aperte præfe-„runt. In hoc autem totus est, in defenden-„do Hobbesii libro de Cive. (*l*) Nechst die-sen des Hobbesii Elementis ist unter seinen Schrifften vornemlich auch das Buch *Leviathan, sive de materia, forma & potestate civitatis*

vitatis Ecclesiasticæ & Civilis bekannt / von welchen *Joan. Arrowismith* diesen Ausspruch thut: Dic sodes, amice lector, ecquis un-„ quam liber ad omne genus irreligionis pa-„ tentiorem januam aperuisse compertus est?„ Credo equidem neminem, si de eis sermo sit,„ qui nomen Christi præ se ferunt.„ (*m*) So gedencket auch der Herr D. Struv dieses Leviathans nicht im bessern / wenn er davon schreibt: *Leviathan* scriptum est maxi-„ me noxium, in quo Naturalismi semina spar-„ guntur. (*n*)

(*a*) Vid. *Præfat. Hobb. in dialog. phys. de natur. a aeris ad Sam.* Sorbier.

(*b*) Bœcler. *in præfat. ad lect. comment. Grot.*

(*c*) Joh. Eisenhart. *institut. jur. nat. in præfat.*

(*d*) Conring. *de civ. prudent.* c. 14. fin.

(*e*) Rachel. *dissert. de Jure Nat.* n. 109.

(*f*) Jo. Decker. *de Script.* Ade*spot.* p. 328. seq. an. 1686.

(*g*) Sam. Pufendorf. *de Jure Nat. & Gent. in præfat. ad Lect.*

(*h*) Sam. Parker. *de Deo in Disp.* p. 86.

(*i*) Rapin. *Animadvers. in Veterem & Novam Philosoph.* Sect. *18.* & *Animadv. in Physic.* Sect. *9. Gall.*

(*k*) Struv. *in* B*ibl.* P*hil. c.2.* §. 18. p. 37.

(*l*) Struv. *l. c. c. 8.* §. 7. p. 194. sq.

(*m*) Popebl. *Cens. Aut.* p. 1046.
(*n*) Struv. *loc. lit. x cit.*

LXXVI.
Was halten die Gelehrten von dem Theatro Latinitatis Reyhero-Junckeriano?

Diese neue Edition des Reyherischen Lexici hat dem Herrn **Christian Junckern**, Rect. zu Eisenach, viel Verdruß und Mühe verursachet, indem er darüber sieben Jahre zugebracht, und dieses weitläufftige Werck binnen solcher Zeit selbst sechs mal durchlesen. Doch hat er mit solcher nützlichen Arbeit nunmehro bey denen Gelehrten auch das Lob erworben, **Er habe seine Mühe nicht übel angewendet.** Diesen Trost geben ihm insonderheit die gelehrten Auctores derer Teutschen Actorum Eruditorum, wenn sie schreiben: „Wir hoffen, es soll dem „Herrn Juncker an diesem Troste (daß „nemlich seine Mühe nicht übel angewendet) „nicht ermangeln, wovon wir am besten ur„theilen können, wenn wir sehen, was er bey „dem Lexico Reiheriano gethan. Vor al„len Dingen hat er das alte Reiherische „Lexicon zum Grunde gesetzt, wie bereits „daraus erhellet, daß es noch den alten Ti„tul zum Theil führet. Folglich hat er in „Ordnung derer Wörter nicht auff deren

Ur-

Ursprung gesehen / wie in Fabro geschehen/„ sondern alle unter einander nach dem Al„ phabete gesetzt/ um dadurch denen Nach„ schlagenden Zeit und Nachsinnen zu er„ sparen. Doch sind / dem ungeachtet/iedes„ Worts Etymologien / theils aus seiner„ Natur/ theils aus Festo beygebracht / aus„ genommen dererjenigen / deren Zusam„ mensetzung ohne diß deutlich ist / und von„ jedweden kan gefunden werden. Was in„ der ersten Edition überflüßig gewesen / und„ allzuweitläufftig ausgeführet worden / ist„ weggelassen/ wie im Gegentheil an unzeh„ ligen Orten ein und anderer Zusatz ge„ macht werden müssen. Die Stellen der„ Autorum, womit die oder jene Redens-Art„ solte bestätiget werden/waren in der ersten„ Edition entweder gar weggelassen / oder„ doch nur obenhin und mit schlechten Zei„ chen angedeutet / weswegen Herr Juncker„ dieselben alle von neuen auffschlagen müs„ sen/wodurch er nicht allein erhalten/ daß er„ in Anführung der benöthigten Exempel„ nicht mit frembden Augen sehen dürffen/„ sondern er hat auch noch über diß mehr als„ tausend Wörter gefunden/ die in andern„ Wörter-Büchern ausgelassen waren.„ Die zu Künsten und Wissenschafften gehö„ rige Wörter/ so wol alte als neue / sind da„ bey nicht vergessen / wie auch die aus den„

„mittlern Zeiten genommene/und zum Ver-
„stand alter Uhrkunden dienliche/indem aus
„du Fresne seinem Glossario und Calvini Le-
„xico Juridico das vornehmste entlehnet
„worden. Sprichwörter/ Fabeln/ und
„Geographie hat man nicht gantz weggelas-
„sen/ wiewohl man darinnen nicht weit-
„läufftig gewesen/ sondern den Leser an
„Erasmum, Natalem, Comitem, Schævium
„und Cellarium gewiesen. Zu iedem Latei-
„nischen Worte ist das dahin gehörige Grie-
„chische gesetzt/ welches vorhin noch nicht
„geschehen war. Im Teutschen hat er sich
„nach der Meißnischen Mund-Art gerich-
„tet/ die er vor die reineste hält/ wobey er be-
„zeuget auff diejenigen Redens-Arten
„hauptsächlich sein Absehen gerichtet zu ha-
„ben/ welche von denen Zeitungs-Schrei-
„bern pflegen gebraucht zu werden/ deren
„Verstand und zierliche Einrichtung nach
„dem Lateinischen/ er/wie er selbst bekennet/
„seiner Erfahrenheit in frembden Sprachen
„zu dancken hat. Endlich hat dieses Lexicon
„diß vor andern voraus/ daß bey iedem
„Wort gewisse Critische Zeichen zu sehen
„sind/ welche desselben Beschaffenheit an-
„zeigen und weisen/ ob es gantz frembde/
„zweiffelhafft/ von einem Autore allein er-
„funden aus den mittlern/ neuern oder äl-
„tern Zeiten/ ob es Poetisch/ Philosophisch/
Theo-

Theologisch oder seltsam sey. Im übri-,, gen hat er der Aussprach geholffen / und,, auff welcher Sylbe der Accent sey / durch,, ein Strichelgen angezeigt. Zuletzt ist das,, Teutsche schon vormahls von Reihero ver-,, fertigte Register nicht nur treflich vermeh-,, ret / sondern auch dergestalt eingerichtet/,, daß man das Lateinische nicht gleich darzu,, gesetzt/sondern die paginæ, wo es im Buche,, selbst zu finden/ bezeichnet worden/welches,, zum wenigsten den Nutzen hat / daß die,, nachschlagende Jugend nicht gleich das er-,, ste das liebste ergreiffen darff / sondern,, bald zusehen kan / welches das beste sey.,, Die Namen alter berühmter Personen/,, hat der Herr Juncker um so viel sparsamer,, angeführet/weil solches mehr vor einen Ge-,, schicht-Schreiber / und eben nicht in ein,, Buch gehöret/ da man um den Gebrauch,, der Lateinischen Wörter bekümmert ist.,, So viel nun aus dem gegebenen Ent-,, wurff/ mit welchm die Arbeit selbst/ so viel,, wir sehen können/ wohl übereinkömmt / er-,, hellet/ist dieses Lexicon gar wohl zu gebrau-,, chen/und wäre zu wünschen / daß man der,, Griechischen Sprache zu gefallen auch,, dergleichen verfertigte.,, (*a*) Wir überge-hen dasjenige Elogium, welches in denen be-rühmten Lateinischen *Actis Eruditorum* zu Leipzig (*b*) von diesem Buche zu finden/ und

mit dem bereits angeführten in vielen übereinkömmt. Doch wird in demselben zum Beschluß erinnert: „Id unicum fortasse desiderari poterat, quod in tradendis illustrium „ex rebus gestis Romanorum, Urbium aut „Provinciarum nominibus justo parcius esse „videatur Lexicon hocce Reyhero-Junckeria„num; qua in re eidem, nec invitis ejus Edito„ribus, Fabri Cellariique Thesaurus palmam „facile præripit. In denen Lateinischen Leipziger Zeitungen (c) wird von diesem Lexico gerühmet: „Es sey nunmehro / durch „angewendeten Fleiß des Herrn Junckers / „eines der alleraccuratesten Lexicorum wor„den / und könne so wohl von Lehrenden als „Lernenden zu grossen Nutzen gebrauchet „werden. Doch mit diesem letzten Judicio war ein Anonymus und besonderer Freund des Lexici Fabri Cellario-Stubeliani, den man ohne Brille / auch aus dem wenigen / was gesagt worden / ersehen kan / so übel zufrieden / daß er unter dem Namen Epicharmi, seine von Affecten freye und auffrichtige Gedancken von diesem Lexico zu entdecken versprach / welche in folgender Censur bestunden: „Mit dem Theatro Rheyhero-Junckeriano mache man zwar ein groß Gepränge / „man habe es auch in denen Lateinischen Lei„pziger Novellis (loc. infr. cit.) gerühmet / als „sey es nunmehro eines der alleraccuratesten

Le-

Lexicorum worden. Allein weil das Werck„ selbst müste den Meister loben/so fände sich„ an dem Wercke/ wenn man es recht anse-„ he/ das zugemessene Lob noch lange„ nicht.„ (d) Darauff zeigete er weitläufftig was ihm an diesem Buche mißfällig/ und ist bemühet/ viele Defecte, Fehler und Anstöße bey demselben zu bemercken/ welche wir/ zu Vermeidung allzugrosser Weitläufftigkeit/ hier übergehen. Zumahl da der Herr Juncker sich und sein Lexicon wider solche Censur sehr wohl vertheidiget/in einer Schrifft/ welche vor weniger Zeit unter dem Titul: **Christian Junckers**/Dresdens. des Fürstl.„ Gymnasii zu Eisenach Rectoris, **bescheidene**„ **Anmerckungen** über die unbescheidene„ Censur eines Ungenannten/welche derselbe„ wider das An. 1712. herausgegebene Thea-„ trum oder Lexicon Reihero-Junckerianum,„ sonder einigen raisonnablen Grund verfer-„ tiget/zum Vorschein kam.

(a) **Teutsche** *Act. Erudit. IV.* **Theil.** pag. 331. seq.

(b) Vid. *Supplem. Act. Erud. Tom. V.* Sect. *V.* p. 233. seq.

(c) *Ordin. XLVII. An. 1712. Memb. 2.*

(d) Vid. **des allzeit fertigen** *Secretarii* **drey-zehende** *Expedition* **von** p. 83. biß 92.

LXXVII.

Was halten die Gelehrten von M. Joachimi Langii Medicina Mentis?

Von diesem Buche haben die berühmten Auctores derer **Unschuldigen Nachrichten** dieses ausführliche Judicium gefället: (*a*) Scopus Auctoris & præcipuum institutum est, Logicam & Metaphysicam, imo universam Philosophiam usu receptam risui omnium exponere ac prorsus eliminare, atque ad solidiora, studium nempe emendandæ voluntatis, Physicam Mosaicam, Ethicam sacram homines perducere, eadem vero opera Speneri & Hallensium hypothesibus patrocinari ac dissentientes in fungorum & stipitum classem collocare. Enimvero, ut secundus iste scopus dignus est, quem docti omnes imitentur, ita debitam illi, operique ipsi hanc laudem lubenter ac candide tribuimus. Danda tamen opera est, ne solidorum investigatione excludantur ea, quæ in se mala ac vana non sunt, quorumque usus in rebus humanis, etiam emendatis, non exiguus est. Correctio voluntatis quæratur, sed ita, ut intellectus non negligatur; Physica Mosaica excolatur, (etsi ea quæ Auctor tradit principia Mosaica, præsertim spiritus plasticus à Spiritu S. impressus p. 109. 220. accuratiorem e fontibus investigationem exposcant) sed experientia non prætermittatur.

tur. Tractetur Ethica sacra, sed characteres animorum, recessus mentis & consimiles doctrinæ ex naturali Ethica adsciscantur. Sane in perstringenda Logica & Metaphysica (qui primus ejus scopus est supra recensitus) Auctor noster nimius est, & rem modestia sapientis indignam committit, quando innocentissimas istas de subjecto & prædicato, oppositis, causis &c. doctrinas inter nugas matæologicas refert. Enimvero, dum Medicinam Mentis suam juxta causas & effectus, opposita &c. disposuit, suo se gladio jugulasse dicendus est. Non negamus plenam esse Logicam & Metaphysicam nostram rebus seriam emendationem poscentibus, & priorem maxime nimis esse imperfectam, neque tamen ideo, quæ bonæ frugis in iisdem supersunt, omnino sunt rejicienda. De tertio scopo ipse viderit. Utinam *Poireto* non omnia fere tribueret! quem præclarum Theologum p. 562. vocat. At vero hunc scriptorem periculosissimas opiniones propalasse, in aprico est; quare, etsi bona quædam ab eo mutuo sumere sapienti liceat, e re tamen ejusdem fuerit, maxime quando ducem aliis eundem dare voluit, errores ejus, ne aliis præjudicio sint, indicasse saltem, quando aliorum hallucinationes omni industria exaggerantur. Neque sane omnes veteres, aut ii, a quibus hodie Auctor dissentit, bleni sunt & fatui. Etsi enim ea, quæ Auctor

in libro præſenti recte docuit, ſub peculiaris diſciplinæ forma non propoſuerint, pasſim tamen eadem inculcarunt. Extant etiam Logici, aliique libri, in quibus iſta, etſi non adeo fuſe, traduntur. Sane probi præceptores, & nobis olim talia inculcarunt, mali autem, ut olim fuere multi, ita erunt, dum mundus erit. Omnes vero uno metiri pede, nec boni quid in iis agnoſcere, à Chriſtiana charitate peralienum eſt. Fatemur tamen candide, excitationem ad ſolida iſta ſæpius majorique zelo docenda, & vana falſaque eliminanda apprime neceſſariam eſſe, eoque nomine Auctorem collaudamus. Sunt igitur multa, quæ in Medicina hac mentis & ſe commendant, & aliis ſunt commendanda, quæque Thomaſio ac aliis in eodem ſtudio minus caute verſantibus opponi posſint, v. gr. quod in omnibus hominibus idem lumen naturæ ſit, ſaltem gradibus differens, p. 99. Nam a fanatiſmo craſſo Auctor & avocat alios, & ipſe ſibi temperat, de veritate etiam multo purius loquitur, quam Auctores Tractatus Licht und Recht dicti. Sunt nihilominus quædam penes Auctorem noſtrum periculo proxima; v. g. quando pag. 120. docetur initium ſanandæ mentis a voluntate capiendum, quod tamen p. 122. & aliis locis Auctor ipſe negat, & intellectus illuminationem cum voluntatis emendatione ſimul ac æquis pasſibus fieri concedit. Adducta

ducta vero pag. seqq. Scripturæ loca non illud sed hoc probant. Sic p. 117. recte se habent ista, nullam esse *veram Sapientiam* in intellectu, nisi conjunctam cum virtute in voluntate, sed sapientia ista cum objecto suo, nempe *veritate*, postea confunditur. Præ cæteris vero notatu dignum est, quod Autor ex Poireto, præter intellectum & voluntatem, centrum quoddam mentis sive fundum interiorem, ideis vacuum, quem S. Literæ spiritum vocent, passim, præsertim p. 490. statuat, quæ doctrina multa in recessu habet, ut a nostris sæpius est ostensum. Præterea Platonicum istud urget passim, dari cognitionem aliquam puram, sine ideis omnibus, res ipsas capientem, eamque esse fundo isti mentis propriam, quod dogma & Fanatismum & Pelagianismum secum fert. Si per ideas intelligeret imagines phantasiæ a sensibus petitas, recte se res haberet, sed conceptus omnes, etiam ex verbo Dei petitos, & puros, ab eo intelligi in aprico est. Caveant ab hoc dogmate omnes solidæ sapientiæ studiosi, quod nullam veri speciem habet, nisi, quod realem apprehensionem fidei, quod cognitionem conceptualem rei apprehensæ non excludit, cum Platonis cognitione pura confundit. Periculose vero hæc ab Auctore ad Theologiam applicantur, & pura ista rerum spiritualium cognitio ex experimentali rerum spiritualium perceptione orta conceptibus omni-

omnibus ex Scriptura hauſtis, ut ſolidum vano & inutili, præfertur; ubi manifeſtum μετάβασιν εἰς ἄλλο γένος committit, & fidei actionem, quæ fit in voluntate, ejusdem actioni in intellectu opponit; neque enim rerum fruitio, quæ per fidem fit, eſt ipſa earum contemplatio, nec contemplationis gratia datur, aut conceptibus in verbo divino datis opponi ullo modo debet. Quare ea, quæ p. 524. ſq. in Theologos orthodoxorum conceptuum ſtudioſos indiſcriminatim effunduntur, recte ſunt diſcernenda. Qui conceptibus ex S. Scriptura hauſtis contenti res ipſas ſimul capere nolunt, male agunt, ſed & illi peccant, qui conceptus in verbo Dei datos, per quos Deus in mente efficax eſſe vult, ab efficacia & rebus ipſis non ſolum ſeparant, ſed plane auferunt. Si febricula conceptus ſacros tollit (ita argutatur Auctor) reſtitui debent, neque ideo vani inutilesque dicendi ſunt. Nec mors illos auferet, ſed potius in vita æterna perficientur. Quousque dubio vacat, dari in Scriptura S. veras rerum ſacrarum ideas, eousque graviter peccat, qui earum ſtudioſos (ideales Theologi noſtro audiunt) perſtringit ac damnat. Cæterum Poireti & gregalium doctrinam, quod intellectus in ſolida ſapientia mere pasſive ſe habere debeat, Auctor p. 115. ita emendavit, ut ſemipaſſivum loco paſſivi introduxerit, quæ res rectius omnino eſt

per-

perpendenda. In Systemata Theologica passim invehitur, præsertim p. 473. sed sine debito discrimine. Quod etiam p. 474. in Censura homiletici studii desideres, ubi libros Homileticos cum auctoribus abominandos crude ait. Pythagoræ & Platonis philosophiam nimium extollit, Aristotelicam, maxime emendatam, nimis deprimit. Auff diese sehr weitläufftige Censur antwortet der Herr Prof. **Lange** mit noch mehrerer Weitläufftigkeit in seinen so genannten **auffrichtigen Nachrichten**/ (*b*) und bringet alles bey/ was zu seiner und seines Buchs Vertheidigung dienen kan. Nicht weniger defendiret er selbiges in dem andern Theil seines *Antibarbari* in Epistola ad Theologos p. 41. seq. Insonderheit wider M. **Ferbern**/ damahls in Wittenberg / welcher nicht nur *Dissertationes Anti-Langianas* wider diese Medicinam schrieb / sondern auch den Autorem dieses Buches halber/unter die *Fanaticos in rectam Rationem injurios* zehlete. (*c*) Nun hat zwar auch der Rector des Gymnasii zu Berlin/ **C. F. Bodenburg**/ diese Medicinam defendiret/ in einer an. 1709. publicirten *Epistola Gratulatoria ad Virum Maxime Reverendum & Celeberrimum Joachimum Langium, e Rectoratu Gymnasii Fridericiani & Pastoratu Berolinensi vocatum Professorem*

Theologiæ ordinarium in Academia Halensi, *cui stricturas quasdam in disputationem VVittebergensem, Medicinæ mentis Langianæ oppositam adjecit*, wie der Titul lautet: Gleichwohl findet man noch mehrere gar harte Judicia von dieser *Medicina Mentis*, und unter andern auch des Herrn **Christoph Schmids**/ Rect. zu Sondershausen/welcher in einem P*rogrammate* davon schreibet: „Non obvenit mihi forte, sed in manus tradi„ta nuper est Medicina mentis Joachimi „Langii, & tradita quidem est a discipulo in„terrogante, num hunc sibi librum utilem ju„dicarem? & quia prius non videram, perle„gendum sumpsi, ut melius respondere pos„sem. De lecto non potui judicare aliter, „quam eum esse pestilentem, nec aliter tra„ctandum, quam venenum, aut veneno infecta „solent h. e. caute, atque aut plane negligen„dum, aut si manibus tractetur, ne admovea„tur ori aut labiis. (*d*)

(*a*) Vid. **Unschuld. Nachrichten** ad an. 1704. p. 410. seq.

(*b*) Vid. **Auffr. Nachr.** *Part. IV.* ad an. 1704. p. 68. seq.

(c) Vid. Ejusd. duas dissertat. de *Fanaticis in rectam ratiunem injuriis* Witteb. hab.

(d) Vid. *Ferberi dissert. 2 de Fanaticis &c.* p. 12.

LXXIIX.

Was halten die Gelehrten von Bartholdi Henrici Wusthoffi Bibliothecis?

Von denenselben giebt der Herr D. Struv folgende Nachricht und Censur. Nuper demum *Barth. Henr. Wüsthofius* no-„ va methodo Bibliothecas disponere, adgres-„ sus est. Primum quod prodiit, *Bibliotheca*„ *Juridico-Politica erat ordine alphabetico dis-*„ *tributa, Lipsiæ, 1704. 4.* Hanc insecuta fuit,„ *Bibliotheca Theologico-Philologica ordine al-*„ *phabethico distributa, & per modum tabula-*„ *rum confecta, Lipsiæ, 1705. 4.* Promittit,„ ulterius *Bibliothecam Rabbinico-Philologi-*„ *cam, Bibliothecam Historicam Profano-Eccle-*„ *siasticam,* Bibliothecam *Philosophico-Mathe-*„ *maticam,* Bibliothecam *Litteratorum & Anti-*„ *quariorum*, Bibliothecam *Medico-Physicam*,„ Bibliothecam *Miscellaneorum*, *Bibliothecam*„ *disputationum juxta seriem facultatum recen-*„

„*sitarum, Bibliothecam concionum festivalium*, „*temporalium, funebrium &c.* Immo in con„tinuatione imposterum libros omissos esse „suppleturum. Certe, usum quidem habent „hæ Bibliothecæ, accuratius editæ, quam huc„usque (*vid.* §§. *antec.*) memoratæ, verum ta„les non sunt, quales promiserat *Tentzelius cu*„*rieuse* **Bibliothec ersten** *Repositorii* **fünff**„**tes Fach** *p. 472.* ut desiderata eruditorum „possint adimplere, nisi quod præter Bibliopo„lam, quem addit, titulus solito prolixior ex„primatur, typorum character per notas indi„cetur, & si marginalia, indices vel summaria „fuerint adjecta, atque in Bibliotheca Theolo„gica patria & status auctorum, Bibliopolis „magis proficuæ sunt, quam eruditis. Licet „enim ex pleniori tituli expressione de libro „quandoque certius constet, nec tamen in „omnibus hæc procedunt, cum sæpius materia „libri titulum non adæquet. Ut taceam, „quod de libri præstantia ex solo titulo judi„cari non possit. Interim tamen illis inser„vire poterunt, qui catalogum librorum uni„versalem, secundum alphabeti ordinem con„cinnare voluerint. (*a*) Dem fügen wir bey das Judicium, welches die Herren Autores derer Unschuldigen Nachrichten insonderheit von der *Bibliotheca Theologica* fällen / wenn sie schreiben: „Es hat Herr

Bar-

Barthol. Heinrich Wüsthoff/ SS. Mini-,, sterii Candidatus zu Leipzig/ den löblichen,, Vorsatz gefasset/ mit accuraten ausführli-,, chen Catalogis denen vielen Fehlern/ so in re,, Bibliothecaria vorkomen/ abzuhelffen; wie,, er denn allbereit nebst dem Politischen/ die-,, sen Theologischen Catalogum publiciret,, hat/ in welchem mit compendieusen Zei-,, chen/ mit möglichster Accuration durch un-,, terschiedlichen Druck und Linien iedes Au-,, ctoris Vor-und Zunahme/ der völlige Ti-,, tul/ Format/ Ort/ Verleger/ Buchdru-,, cker/ Jahrzahl/ nebst den raresten Conten-,, tis, ingleichen/ ob Kupffer/ Register rc. da-,, bey/ gezeiget wird. Welche nützliche Ar-,, beit/ immassen der Herr Auctor die Conti-,, nuation versprochen/ GOtt reichlich segnen,, wolle! Nur ist zu betauren/ daß andere,, sich unterstanden/ eine übel gerathene,, Arbeit unter einem fast gleichkommenden,, Titul diesen mit grossem Fleiß gefertigten,, Werck an die Seite zu setzen/ worüber der,, Herr Auctor zu klagen wohl Ursach hat.,, Gleichwie nun in dem edirten Catalogo all-,, bereit viel rare Bücher enthalten; also,, zweiffeln wir nicht/ die Folge werde auch,, denen/ so Polyhistoriam sacram lieben/ gros-,, sen Nutzen geben.,, (*b*)

 (*a*) Struv.

(*a*) Struv. *Introduct. in Notit. Rei Litter.* c. 1. §. 21. p. 33. seq.

(*b*) **Unschuld. Nachr.** VI. **Ordn.** ad an. 1704. p. 351. seq.

LXXIX.

Was halten die Gelehrten von dem bekannten Welt-und Staats-Spiegel?

Selbiger hat bey dem Verleger guten Abgang / und bey vielen um den heutigen Staat der Welt sich bekümmernden Gemüthern guten Ingress gefunden / daher auch die Anzahl derer Theile ziemlich angewachsen. Nichts destoweniger findet man so wohl in Theologischen als Juristischen Schrifften gar harte Judicia von demselben. Zum Beweiß des erstern dienet dasjenige / was man in den Unschuldigen Nachrichten lieset / allwo es heist: „Man hat Ursache „sich öffentlich zu beklagen / daß viele / die „heute zu Tage Historisch - Politische „Schrifften ediren / sonderlich unterschied- „liche / die solche Stückweise drucken lassen / „so wohl in unsern / als angräntzenden Lan- „den / dem Indifferentismo Religionum ob- „gleich verdeckter Weise das Wort reden / „auch theils grobe imputationes wider recht-

schaf-

schaffene Lehrer unserer Kirche / ohne Un-„ terscheid zu machen / heraus stossen. Der„ Welt-und Staats-Spiegel / daß ich ietzo„ von andern nicht gedencke / kan hiervon„ manche Probe zeigen / als bey dem solche„ Raisonnemens nicht seltsam sind.„ Zum Beweiß werden die lieblosen und harten Moquerien angeführet / womit sich der Autor dieses Welt- und Staats-Spiegels Part. IIX. p. 784. seq. an Evangelisch-Lutherischen Theologis versündiget / und sonst mehr übereilet. (a) Hiernechst bemercken„ auch die Herren JCti in ihrem Foro viele in„ diesem Werck vorfallende Defecte, und„ versichern / es wären darinne die Copien so„ vitiös und unvollkommen / daß nicht nur„ blosse Wörter / sondern gantze Zeilen / und„ auch deren öffters mehr denn eine auff ei-„ ner Seite / ausgelassen worden.„ (b) Endlich ist auch der Hr. D. **Johann Strintz** / ein Straßburger / auff den Autorem dieser Politischen Schrifft nicht zu sprechen / sondern schreibt / nebst andern harten Expressionen / auch dieses: Quod reliquum est, opta-„ mus Statistici hujus speculi scriptori specu-„ lum, in quo se ipsum cognoscere, animum-„ que fœdissimarum perturbationum æstu agi-„ tatum intuendo ab his purgare discat; candi-„ dior, cautiorque rerum narrationes expositu-„ rus.

rus.„ (c) Doch kan es seyn/daß dieses letztere Judicium Affecten zum Grunde habe/ weil jener nicht leiden wolte / was in dem Staats-Spiegel von einer ohne Degen-Zucken geschehenen und betrüglichen Ubergabe der Stadt Straßburg in Frantzösische Hände war geschrieben worden.

(*a*) **Unschuld. Nachricht. zweyte Ordnung.** ad an. 1712. pag. 324. seq.

(*b*) Vid. **Gegenwärtige Verfassung der Kayserl. Regierung in Teutschland.** in Præfat.

(*c*) Vid. *Strinzii* dissertat. inaugural. *de Testamento Legati* an. 1711. Jenæ habit. pag. 39. seqq. in Corollar.

)o(

Inn-

Innhalt.

des vierdten Theils.

LX. Judicia von Hug. Grotii Noten über die H. Schrifft.

LXI. Von D. Abrah. Calovii Biblischen Wercken.

LXII. Von Theodori Bezæ Noten übers Neue Testament.

LXIII. Von Johann Lightfoots *Horis Hebraicis & Talmudicis.*

LXIV. Von Thomæ Campanellæ *Atheismo Triumphato.*

LXV. Von Philippi Mornæi *Mysterio Iniquitatis, de Eucharistia, de Religione Christiana, de Messia ad Judæos.*

LXVI. Von Jacobi Acontii *Stratagematibus Satanæ.*

LXVII. Von Sam. Bocharti Büchern *de Animalibus Biblicis & de Geographia Sacra.*

LXIIX. Von Pauli Sarpii *Historia* Concilii *Tridentini.*

LXIX. Von dem *Compendio* Historia *Ecclesiasticæ Gothano.*

LXX. Von Hug. *Grotii* Buch de J. B. & P.

LXXI. Von Casp. Barthii *Libris Adversariorum.*

LXXII. Von *Nicolai Machiavelli* Schrifften.

LXXIII. Von Hug. Grotii Episteln.

LXXIV. Von *Renato* des *Cartes* und seiner *Philosophie.*

LXXV. Von Thom. Hobbesii *Elementis Philosophicis* & Ejusd. *Leviathan.*

LXXVI. Von dem *Theatro Latinitatis Reyhero-Junckeriano.*

LXXVII. Von M. Joach. Langii *Medicina Mentis.*

LXXIIX. Von B. H. Wüsthoffi *Bibliothecis.*

LXXIX. Von dem bekannten Welt- und Staats-Spiegel.

Neue Bücher/so heraus sind.

Matthiæ Wasmuthi Hebraiſmus facilitati & integritati ſuæ Reſtitutus I. Nova Grammatica compendioſa ſimul & abſolutisſima 50. Regulis tam perſpicue & ſuccincte comprehenſa. II. Accentuationis Hebrææ inſtitutione methodica. III. Vindiciæ Sacræ Scripturæ hebrææ ab Henrico Opitio. Tertia editio correctior. Lipſiæ apud Joh. Herbord Kloßen. 4

Herrn Salvatore Fabris, Obriſten des Ritter-Ordens der Sieben Hertzen/ Italiäniſche Fecht-Kunſt/ wie ſolche in zweyen Büchern ordentlich und deutlich verfaſſet/ und mit vielen Figuren dargeſtellet worden/ zu welchem noch kommen iſt das dritte Buch/ welches einen Tractat vom Ringen/desgleichen/wie man ſich mit bloßen Fäuſten wider einen beſchirmen ſolle/ in ſich hält/ Italiäniſch und Teutſch/ und herausgegeben von Johann Joachim Hynitzſchen/ Exercitien-Meiſtern/fol. Leipzig bey Johann Herbord Kloßen.

D. Andreæ Mylii Nucleus Pandectarum & proceſſuum. Lipſiæ apud Joh. Herbord Kloßen. 12.

D. Aug.

D. Aug. Pfeiffers wohlbewährter Evangelischer Aug-Apffel / oder Schrifft-mäßige Erklärung aller Articul der Augspurgischen Confeßion / als des Evangelischen Glaubens-Bekänntnißes/darinnen so wol die Evangelische Warheit / als der Papisten und anderer Falschgläubigen Irrthümer und Mißbräuche durch eigene hierüber in Leipzig gehaltene Sermones deutlich vorgestellet worden. Leipzig bey Joh. Herbord Kloßen. 4.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Quade, Michael Friedrich,

Der Unpartheyische Bibliothecarius, Welcher Die Urtheile derer Gelehrten von Gelehrten und ihren Schrifften auffrichtig entdecket

Bd.: 3 (1713)

Leipzig 1713

Bamberg, Staatsbibliothek -- H.l.o.406#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11688002-3
VD18 12816302-002